Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parras.

Verlagsort: Dortmund 1.

Samstag, 19. Oktober 1929 | Sonderbeilage des Bocholter Volksblattes | Jahrgang 1929

Kirmes 1929 in Bocholt!

Allen Gästen ein herzliches Willkommen!

Es ist wieder einmal so weit: Vorabend der Bocholter Kirmes! Nicht nur für die Kinder mit ihrer Karussel- und Luftballonseligkeit und für tanzwütiges junges Volk sind diese Tage voll der harmlosen ungebundenen Fröhlichkeit, die die eintönige graue Langeweile des Alltags unterbricht, auch die Alten, sogar die ganz Alten, werden wieder jung und froh, wenn die Karmisse kommt. Vielleicht sie besonders! Mag sein, daß die Kirmes heute etwas allzu betriebsam und äußerlich geworden ist, aber den warmen Grundton, der in jedem Volksfest mitklingt, hat sie doch behalten. Und darum haben auch die Alten wieder ein heimliches Leuchten in den Augen, wenn die Kirmesorgeln ihre laute, wenn auch etwas schändliche Musik, beginnen, wenn die Geigen aufspielen zum Tanz. Hat doch vielleicht manche, die jetzt ein wunschloses Kapotthütchen trägt, auf der Kirmes zum ersten Mal gemerkt, daß er sie gern hatte, weil er ihr ein so gewaltiges Kuchenherz geschenkt hat. Das ist wohl schon lange her, aber die Kirmesmusik bringt die Erinnerungen mit. Und es war so schön!

Volksfest, — das heißt auch, daß einfach alles mitfeiert, fast so wie eine große Familie, — daß am gleichen Tisch sitzen, die sich sonst ganz fern und fremd sind, daß die Musik nur Rhythmus und Lärm ist und sein will, — daß selbst Leute, die sonst eine schwere und auch etwas lästige Würde durch den Alltag tragen, einmal Karussel fahren und den Lukas hauen, — daß alles sich vereint zu einer außerordentlich fröhlichen Gemeinde.

So war es früher und so ist es im Grunde auch geblieben. So soll und wird es auch in diesem Jahre wieder sein. Nicht nur für die einheimische Bevölkerung, auch für viele Gäste aus nah und fern ist „Bokeltse Karmisse" ein Zauberwort, das seine alte Anziehungskraft auch jetzt wieder beweisen wird.

Und wieder wird viel buntes Leben und Treiben in den nächsten Tagen die Straßen unserer Stadt durchfluten, wird der chaotische Lärm eines ausgedehnten Vergnügungsparkes die Menschen hineinziehen in seinen ruhelosen Rhythmus. Was da draußen alles die Kirmesbesucher erwartet, das ist so reichhaltig und vielgestaltig, daß wir es hier nur ganz summarisch erwähnen können.

Kaum betritt man die Aabrücke an der Kaiser-Friedrich-Straße, so kann man sich schon an den rechts und links der Straße aufgestellten Verkaufsständen mit Speise und Trank erquicken und mit Rauchmaterial eindecken. Im Gebäude von Hausmann werden eine Feuerwehr- und eine Sanitätswache stationiert, die in ständiger Alarmbereitschaft liegen. Beide Wachen sind durch Aufschriften deutlich kenntlich gemacht.

Zur Rechten des ersten großen Platzes beginnend sind die Ausstellungen in folgender Reihenfolge vertreten: Konditorei, Waffelbude, Hexenschaukel, Schießbude, Löwenschau, Photographie; zur Mitte hin und als Abschluß des Platzes: Liliputaner-Zirkus, Hippodrom, Schiffsschaukel, Humoristischer Wasserfall; dann geht es nach links: Teufelsrad, Autobahn, Schießbude und Verkaufsstände. Die ganze Mitte des Viehmarktplatzes wird eine erhebliche Anzahl kleinerer Verkaufsbuden aufnehmen, außerdem aber 2 Flieger-Karussels, den elektrischen Selbstfahrer, Verlosungen, Schiffsschaukel, Tierschau, Lachhaus usw. Jedenfalls ist der Platz gut besetzt und jedem Geschmack ist Rechnung getragen.

Aber jetzt gehts zum zweiten Platz. Nachdem man sich durch das Gewimmel der Verkaufsstände glücklich durchgerungen hat, nehmen die Achterbahn, die russische Schaukel und die Berg- und Talbahn die volle Aufmerksamkeit, allein schon durch ihren Aufbau, in Anspruch. Gerade diese Attraktionen verleihen einem Kirmesplatz ja erst das richtige Bild. Natürlich fehlen auch nicht ein Kölner-Hänneschen-Theater und ein Affenzirkus, beides Schaustellungen, die für schallende Heiterkeit und fröhlichste Stimmung sorgen. Wer seine Treffsicherheit im Schießen nochmals prüfen will, wird gerade auf diesem zweiten Platz dazu reichlich Gelegenheit finden, denn hier hat sich die Mehrzahl der Schießbuden aufgestellt. Daß auch hier wieder Karussels auf die Jugend zu froher Betätigung warten, ist wohl selbstverständlich.

Und wer sich durch diese herzerweichenden Attraktionen hindurchgewunden hat, der geht dann an irgend einer gastlichen Stätte vor Anker. Auch daran ist wirklich kein Mangel. Unsere Wirte und Saalbesitzer kennen die Bedürfnisse ihrer Kirmesgäste und sind allen Anforderungen gewachsen. Wer nur einen guten Trunk tun will, kann ebenso versorgt werden wie der, den es hinzieht zu den Weisen edler Musik, oder der, der seiner Tanzlust huldigen will. Zur Information geben wir ein kurzes Programm, das aber nicht genau eingehalten zu werden braucht. Sein Umfang wird jedenfalls auch den Kühnsten zufrieden stellen.

Fast überall beginnt der Betrieb schon am heutigen Vorabend, z. B. im „Hotel zur Post", wo vor allem der Freund guter Musik auf seine Kosten kommen wird. Konzert in den unteren Räumen und Tanz im oberen Saal veranstaltet „Hotel Gerbaulet". Konzert gibt es auch im Hotel „Deutsches Haus" (Backmann), das als besonderes den bekannten Rundfunksolisten Heinz Hirt bringt. Drei Tage Kirmestrubel mit dem üblichen Tanz findet man im „Bürgerkrug", Ein umfangreiches Programm bietet der „Lindenhof" mit der Hauskapelle, sowie verschiedenen Unterhaltungskünstlern. Im Restaurant „Langenhoff" ist in allen Räumen Konzert. Ebenso gibt es an drei Tagen Kirmeskonzert im „Feuerwehrmann". In „Stadt Münster" wirkt an den Kirmestagen eine Jazz-Kapelle. Bei „Knoop" hört man lustige Weisen und auch im Restaurant „Zur Krone" ist an allen Tagen Konzert. Einen gemütlichen Aufenthalt bietet das im vorigen Jahr neu eröffnete Cafe Restaurant „van Oopen". Auch im Hotel „Burg-Hohenzollern" ist ab heute abend Kirmesbetrieb. Hotel Nienhaus, bekannt als „De Schnigge", bietet seinen Gästen Konzerte. U. a. wird der schöne Harry kommen. In der „Rebe" gastiert die Rheinische Stimmungskapelle „Düsseldorpia". Wer eine gute Tasse Kaffee mit Kuchen wünscht, kann beides im „Cafe Eilers" oder auch im „Cafe Höver" zu sich nehmen.

Mit dem heutigen Tage übernimmt Herr A. Jagfeld das „Cafe Wilms" am Kaiser-Franz-Josefsplatz und bietet den alten Freunden des Hauses Eröffnungskonzerte. Bei Wilhelm Grobwiele, Dinxperloerstraße kann man unter Musikklängen preiskegeln. Konzert gibt es auch im Restaurant „Müllers", Nebenstraße, ebenso im Restaurant „Puhe", Karolingerstraße. Im „Steifen Arm" ist ab 7 Uhr Tanzgelegenheit. Bei „Großhardt" wirkt die bekannte Rhenaniakapelle. Wer tanzen will, geht zum „Großen Kurfürsten", wo es an allen 3 Tagen um 5 Uhr los geht. In der „Kronenburg" beginnt der Tanz Sonntag und Montag um 7 Uhr. In der „Kaiser Friedrich-halle" ist Samstag und Sonntag Freitanz.

Wie man sieht, wird unsere diesjährige Kirmes ihren Vorgängerinnen sicher nicht nachstehen. Nur einen Wunsch haben wir noch: Es ist nicht nötig, daß die Sonne scheint, aber auch regnen soll es nicht. Möge der Himmel der Kirmes einen feierlichen Rahmen geben, der ihr ja schließlich auch zukommt.

Und allen Gästen, die zu uns kommen aus nah und fern, entbieten wir ein herzliches Willkommen und den Einheimischen und Fremden wünschen wir eine recht plästierige

Bokeltse Karmisse!

Karmisse muß sein!

Wenn der Sommer seine Blumen
Alle gründlich ausgestreut,
Dann beginnt nach dem Kalender,
Wies auch recht, des Herbstes Zeit!

Und die Stadt beginnt zu rüsten.
Kirmes steht dann vor der Tür.
Alle Frauen backen Kuchen,
Alle Wirte kaufen Bier.

Alle Leute sind so lustig
Mehr als zu normaler Zeit,
Immer singen sie und trinken,
Alle Sorgen scheinen weit.

Man erkennt die Stadt nicht wieder,
Wenn man kommt durchs Tor hinein.
Dieses Chaos, dieser Trubel,
Dieser Lärm soll Bocholt sein?

Schließlich muß ichs doch wohl glauben.
Und ich sage mir mit List:
Gut, daß einmal doch im Jahre
Hier in Bocholt Kirmes ist.

Kirmes bringt die Menschen näher,
Seis auch nur bei Bier und Korn.
Wenn sie sich nur kennen lernen,
Dann vergeht von selbst der Zorn.

Und sie merken, daß sie alle
Menschen sind und alle gleich,
Mit und ohne Bügelfalte,
Mittelstand und Arm und Reich!

Darum auf: Wie unsere Väter
Wollen wir uns wieder freun.
Wenn schon, — dann soll auch ganz gründlich
Karmisse in Bocholt sein!

Der bekehrte Berliner.

Während Jans Böing an einem trüben Oktoberabend in den Spalten des „Bocholter Volksblattes" nach geistiger Nahrung suchte, fiel sein Blick plötzlich auf das Wort „Kirmes". Da hatte Jans eine Idee. — Eigenartig für einen normalen Bocholter Bürger, — aber es war doch so!

„Stina, hävt wi noch ne Postkate in Huus?"

Stina erschrak sehr heftig über diese Luxusgelüste, sagte aber nichts, sondern beschränkte sich darauf, total entgeistert auszusehen.

„Du bruks mi niet so antekieken, Stina. Ek schriewe an mine olde Kriegskamerod Gustav Nupke in Berlin, hä sall no de Bokeltse Karmisse komme. Du most maor förgen, dat de en paar Krentestute int Huus häst on en guut Pröfken in de Fläß".

Ein paar Augenblicke blinzelte er gedankenverloren vor sich hin. Dann schlug er sich in plötzlicher Vorfreude auf die Schenkel.

„Dat gev en Pläsier, Stina, — en Pläsier . . ."

„Ek meen bloos: dann söpt du weer so schlem on büs nachher weer so vull", meinte Stina in banger Sorge.

„Wenn Gustav nich kümmt, wörde ek ok vull", erledigte Jans diesen Einwand mit nichtzuverkennender Logik.

Und Gustav Nupke wurde eingeladen . . .

Und Gustav Nupke kam . . .

*

Als Jans in tadelloser Sonntagskluft und mit einem neuen Saisonausverkaufsschlips am Samstag nachmittag den Bahnsteig betrat, stieß er sofort mit einem in vornehmer Aufmachung gehaltenen Reisenden zusammen.

„Stoben se mir doch nich so dämlich an, oder hat Ihnen eener bein Stoßtrupp ausjebildet? Erst haben se mir in Wesel rangiert, bis ick mir vorkam wie en Jüterwagen un nu stößt er mir einfach an. Wat will ick bloß in det olle Loch? — Sagen se mal, sie sind doch von hier, det seh ick schon an Ihr Jesichte. Können se mir sagen, wie ick von hier uff de Dinxperloer Straße komme?"

Jans ist zumute, als hätte ihm einer mit einem nassen Lappen ins Gesicht geschlagen. Aber auf einmal denkt er: Die Stimme hast du doch schon mal gehört? — Richtig, das muß doch Nupke sein, sein alter Korporalschaftskamerad Gustav Nupke.

„Herr, — Herr Nupke, wir kennen . . ."

„Johann! — Böing! Wie kannst Du mir bloß Herr nennen. Ick hawe mir schon jleich jedacht: Den kennst de doch. Det muß Johann Böing sind. Darum sprach ich Dir ooch sofort an."

Nanu, denkt Jans, er hat mir bloß angesprochen!

Aber es wurde doch ein außerordentliches Wiedersehen, auf das man zunächst in der Bahnhofsbierstube einige gewaltige Krüge trank.

„Weißt Du noch . . .?" und „Weißt Du noch . . .?" So ging es immerzu.

Und es kam, wie es ohne viel Phantasie vorauszusehen war: Zu sehr später Stunde schritten Jans und Gustav Arm in Arm und unter dem Gesang des alten Liedes: „Mein Regiment, mein Heimatland" ihrem Quartier zu.

Aber selbst Stina erwies sich in Anbetracht der Ankunft Nupkes als überaus tolerant, worauf Jans die günstige Konjunktur ausnutzte, eine Flasche Korn aus dem Keller holte und mit Gustav einen kleinen Regiments-Appell zu feiern begann . . .

„Ick komm mir vor, als hätte ick uff de Antenne jepennt", meinte Gustav am nächsten Morgen.

„Dat kümmt bloß van den Fusel. — Wir machen gleich einen Frühschoppen, dann sind wir bald wieder stabil", schlug Jans vor", jetzt will ich Dir zuerst ein bißchen die Stadt zeigen."

„Mensch, da bleibt mir die Spuke weck. Wat soll denn in det olle Nest zu sehen sind. Haste schon mal en Baliner jesehn, der sich für de Provinz interessiert? — De Stadt zeigen? — Johann, Dir habense bei de Vajüngung woll ne falsche Affendrüse injesetzt!"

„Wart' nur mal ab", bemerkte Jans väterlich, „übrigens ist Bocholt noch gar keine Provinz, sondern Stadtkreis".

Schließlich gelang es ihm doch, seinen Freund Gustav zu einem Spaziergang zu bewegen.

Auf dem Marktplatz interessierte dieser sich heftig für das Rathausgerüst: „Ihr seid woll jrade Stadt jeworden, dat ihr euren kommunalen Blechladen noch nicht fertig habt? Jutet Holz det Jerüste, — aber schlechter Bauplatz. Da hätten wir in Balin ene jroße Lichtreklametafel hinjebaut. Weeste, Johann, — aber dat kennste wieda nich".

Ueber solche Gefühlsroheit war Jans tief gekränkt und versuchte diesem kulturlosen Alphaltindianer klarzumachen, daß das Rathaus schon sehr alt sei, daß es sogar schon viel älter sei als das Gerüst, jawohl, viel älter.

Im Weiterschreiten entdeckte Gustavs Auge einen Wagen der blauen Linie. „Mensch, Johann, ick muß staunen, Ihr habt enen Stadtomnibus. Dat is jroßartig. Weeste, — ne, det weeste nich, — dat det janz modern is. Straßenbahn is überholt. Det is knorke. Un so scheene Wagen! Wenn ick besöffen wär, würd ick ja meenen, et is een Briefkasten. Aber er fährt, — daran kann man et doch wieda sehn, dat et keen Briefkasten is".

Jans reckte sich stolz, weil es doch schon etwas gab in Bocholt, das diesem breitspurigen Vertreter der Ortsgruppe Berlin imponierte. Mit überlegener Selbstverständlichkeit meinte er: „Dat ist schon alt".

Mitten auf der Nordstraße fragte Gustav interessiert: „Warum jehen so viele Leute in det Haus da drüben? Eene Kirche is et nich, also muß det eene jute Kneine sind. Jehen wir mal mitten mang".

„Nachher", erklärte Jans, „erst zeig' ich Dir noch ein bißchen".

„Mensch, bleib stehn un laß mir Luft holen. Ihr baut eenen Funkturm". — Gustav spähte mit sehr ländlichem Gesichtsausdruck zum Nordtor. — „Nu kiek doch bloß, Johann, det hätt ick nich jeloobt. Det kann man direkt in Balin erzählen, un keen Aas lacht Dir aus. Ihr müßt eenen juten Oberbürgermeister haben. Der kann was, der macht was aus seiner Stadt, ohne nach Amerika zu fahren. Johann, ihr könnt stolz sein."

„Jawohl, Gymnastalneubau mit — —"

„Mit Funkturm. — Edelknorke. — Und drüben liegt der Stadtwald? — Haben wir ja ooch, aber janz weit draußen. — Un so scheene Straßen. Mensch, wenn du hin spuckst, dann rutscht die Spucke en janzet Stück weck, so scheen jlatt!"

Jans beschränkte sich darauf, ein ganz blasiertes Gesicht zu machen. Er zeigte nur ab und zu nach rechts und links, wie ein König auf das ihm untertänige Land.

Gustav war ein wenig kleinlaut geworden. Er staunte sogar ab und zu wie ein unverfälschter Naturbursche aus Vardingholt. Blieb an den Schaufenstern stehen, musterte die Auslagen und Dekorationen, besah sich die Fassaden, schüttelte den Kopf, drehte sich manchmal um und ließ sozusagen „das Gesamtbild des Straßenbetriebs" auf sich einwirken.

„Mensch, hier sind die Leute wie in Berlin. — Un hier kannste alles koofen. Johann, det hätte ick nich jedacht von Bocholt. — Kiek, die olle Krawatte hätt ick in Balin nich für 95 Fennije. Det müßte mine Olle wissen".

„Jetzt kommen wir nach Süden über die Aabrücke," erläuterte Johann, „hier waren wir gestern abend schon, aber da warst Du besoffen".

„Jut, darum trinken wir jleich ooch wieda eenen." — „Wat? Een Schloß?"

„Schützenhaus."

„Een Schützenhaus. Juut, dat fördert den Wiederaufbau. Warst Du ooch schon eenmal Schützenkönig? — Mußte amal werden, Johann, oder trinkste zuviel? — Schützenbrüder trinken nicht. —

„Mensch, Ihr habt eene schöne Stadt. Dat hab ick jarnich jewußt. Wenn ick Dir imma so jesehn habe, dann hab ick jedacht, det muß eene janz verlassene Jejend sind, — weeste, oft sahste ja aus, als wenn se Dir mit'n Marmeladeeimer aus'n Urwald jelockt hätten."

„Gustav, wenn ich Dich manchmal gehört habe, dann habe ich folgendes gedacht: Wenn ein Berliner tot ist, dann muß man noch mal 24 Erwerbslose holen, die ihm die Schnauze extra tot schlagen. Sieh' Dich nur hier in Bocholt vor mit Deiner Klappe. Hier kannst Du doch mal schwer auffallen. Ein richtiger Bocholter Bürger hat die Fremdlinge ganz besonders in sein Herz geschlossen."

„Du sollst mal sehn, wat ick mir deine Landsleute jleich in de Kneipe schön unterhalte. Ick wees mir doch zu benehmen. Det kenne ick von Hause aus. Is ja bei uns nich wie bei arme Leute, wo der Vata im'n Kohlenkasten schläft un sich mit de „Wahrheit" zudeckt."

Sie waren mittlerweile wieder in der Nordstraße angelangt, die auf Gustav eine besondere Anziehungskraft auszuüben schien.

„Da is unsere Kneipe, jetzt wollen wir aba een bißchen tanken, Johann".

Als man das Lokal betrat, war Gustav wieder mal erstaunt.

„Warum stehn denn die Männer alle an der Theke? — An den Tischen ist doch überall noch Platz. Det vastehe ick nich."

„Das tut man sozusagen in althergebrachter Weise."

„Dann jehn wa ooch mal mitten mang. Wirtschaft, zwee Biere, aba fix, ick hawe Durscht!"

„Do kast et weer hören, Henderk. De Berliner häbt ne Muule, as wennt all Börgermeisters sinn. — Saß din Bier wall noch kriegen."

„Wieder ein zugewanderter Fremdling. — Wie gehts denn Sklarek?"

„Wenn du erwerbslos büß, dann bruukste nich no Bokelt kommen! — Du kaß wenigstens eenen utgewen."

„Mensch, Jans, die Brüder gefallen mir. Eine Lokalrunde. So menschenfreundlich sind die alle. — Prost, meine Herren, — ooch det Bier is juut, sehr juut."

Und Gustav Nupke war der Erste, der in der ersten Stunde als Fremdling mit 27 Bocholter Bürgern Brüderschaft trank. Er betrank sich ganz grausam.

Jans aber war stolz auf seinen Berliner Freund.

Gegen 17 Uhr war Gustav schon wieder ganz stabil. „Komm, Johann, wir wollten doch uff den Kirmesplatz.

Jans hatte einen so schweren Oelkopp, daß er von jetzt ab als Fremdenführer absolut ausfiel. Auch draußen auf dem Kirmesplatz verhielt er sich sehr passiv. Gustav aber war überall mitten mang: Auf der Achterbahn, auf der Schiffsschaukel, bei den rollenden Tonnen, beim Schnellphotographen, in der Ringkämpferbude, im Hippodrom. Er mußte überall hinein.

„Weeste, Johann, det jefällt mir. Ick fühle mir wieda ganz jung. In Balin, da looffte imma rum. Un keen Aas wees, wie a sich benehmen soll vor laufer Benimmität. Da jehnse un stehnse un sitzense un machen een Jesichte, als wolltense ihre Schwiegamutta am Bahnhof abholen. Nee, det is nich. Weeste, Johann, alle Baliner sind doof, — doof, sage ich."

„Dat sall wall wessen", röchelte Jans.

So kams, daß Gustav den Urlaub überschritt. Er ging jeden Abend zum Stammtisch. Er war Ehrenmitglied bei 4 Kegelklubs und 36 Brieftauben-Vereinen. Er machte jeden Morgen Frühschoppen und ging den ganzen Nachmittag Skat spielen. Er machte Einkäufe für Frau und Kinder. Er stand immer vor den Schaufenstern und erwarb eine Menge von Qualitätswaren zu billigsten Preisen. Er versicherte immer wieder: „Balin is doof, Bocholt is knorke".

„Stina, et woar doch schön, dat ek Gustav ingeladen hev", meinte Jans, als er endlich abgefahren war, voller Rührung. „Jo, Jans, du worst bloß so vull."

„Vull waor ek ok worden, wenn Gustav nich hier ewest waor. — Stina, du most maar ömmer denken: Dat ist die Macht der Bokeltse Karmisse." —

Wo man sich trifft!



Gaststätte „Zur Rebe“

Inhaber B. Anschlag

Bocholt — Rebenstr.

8780r

Samstag
Sonntag
Montag

Gastspiel der beliebten und bekannten Rheinischen Stimmungskapelle

„DÜSSELDORPIA“

Humor — Stimmung



Hotel Lindenhof.

Der große Kirmesrummel beginnt am **Samstag:**

3 Manolis 3

die erstklassige rheinische Stimmungskapelle.

Tanz - Tee

im Lichte der Scheinwerfer.

Hermann Monreal

Rheinlands bester Tanz-Komiker.

Stadt Münster

An den Kirmestagen Samstag, Sonntag und Montag

KONZERT

Konditorei Kempers

— Ecke Nord- und Nobelstraße —

empfiehlt ihre

Konditorei

Honigkuchen in bekannter Güte.

Restaurant Zur Krone

Osterstraße 34.

SAMSTAG SONNTAG MONTAG

Konzert.

Leitung: Kapellmeister Feldmann, Mühlheim Ruhr.

Theo Opperbeck.

Gasthof „Kaiser-Friedrich-Halle“

An beiden Kirmestagen

Freitanz

Samstag ab 7 Uhr Sonntag ab 6 Uhr

Es ladet freundl. ein

Joh. Terhorst,

Dingdenerstr. 27

HOTEL ZUR POST

Samstag abend 8 Uhr

beginnt die

Kirmes im Hotel zur Post.

An allen Kirmestagen: 8752g

Grosse Konzerte

An beiden Kirmestagen

KONZERTE

Habe mit dem heutigen Tage das **Cafe-Restaurant Wilms** übernommen und bitte um geneigten Zuspruch. Für Ia. Biere und beste Küche sowie Ia. Backwaren ist gesorgt A. Jagfeld, Nordstraße.

An beiden Kirmestagen 8794r

KONZERTE

Wollen Sie fröhliche Stunden

an den Kirmestagen verleben, dann kommen Sie zur

Burg Hohenzollern

Samstag — Sonntag — Montag

8796g **Stimmungskapelle.**

„Zum großen Kurfürsten“

(H. KRANEFELD)

An den beiden Kirmestagen, ab 5 Uhr:

Entree M. 1.— **TANZ** Entree M. 1.—

f8672

Restaurant Knoop

An den Kirmestagen

Unterhaltungsmusik

ausgeführt vom Trio Ueberbach.

8320r

Vergessen Sie nicht,

während der Kirmestage das

CAFE EILERS

Neustraße, zu besuchen.

Sie erhalten dort eine gute Tasse Kaffee sowie Gebäck und Kuchen in großer Auswahl.

Ausschank von Dortmunder Kronenbier.

Konzertmusik der Hauskapelle. f8787

HOTEL BÜRGERKRUG

Großer Kirmestrubel.

Samstag abend: Humoristische Konzerte

in den vorderen Restaurationsräumen.

Stimmung! **Humor!**

Sonntag und Montag im Saale: **Großer Rummel.**

TANZ

Anfang 6 Uhr.

Montag: Chauffeur-Klub.

KRONENBURG

An beiden Kirmestagen ab 7 Uhr:

TANZ

Musik wird wird ausgeführt von der Bocholter Kriegerkapelle. 8792r

Sonntag, den 20. Okt. veranstaltet der **„Club Radlerfreunde“** in den Lokalitäten des Wirts **Bernhard Grotstabel** einen großen

KIRMESBALL

Anfang 19 Uhr. **Ia. Musik.**

Vergnügte Stunden versprechend ladet frdl. ein **der Vorstand.**

Kirmesmontag, Treffpunkt: abends 19 Uhr **Sachsenstraße 30.**

Großer Kirmes-Freitanz.

Bernhard Grotstabel.

An den beiden Kirmestagen großes

KONZERT

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

H. Puhe,

Restauration — Karolingerstr.

Restauration

Müllers

Rebenstraße

Samstag, Kirmessonntag und Montag

Konzert.

Für die Kirmestage bringe ich meine

Konditorei u. Café

in empfehlende Erinnerung.

PETER HÖVER

Konditorei u. Café, Osterstr. 53.

Kriegerverein 16. A.K.

Tambourkorps

feiert am Sonntag, den 20. sein

1. Stiftungsfest

in den Räumlichkeiten der

„Vier Jahreszeiten“

bestehend in TANZ.

Hierzu laden wir sämtliche Kameraden des Kriegervereins herzlichst ein.

Familienangehörige haben gegen Entree von 75 Pfg. Zutritt. 8779e

Der Vorstand.

Hotel Gerbaulet

An den Kirmestagen, Sonntag und Montag in den unteren Räumen:

KONZERT

Likörstube

Im Saal **Tanz** (Jazz-Kapelle).

Restaurant Nienhaus

An den Kirmestagen:

KONZERT



Der schöne Harry kommt!

Schnigge.

790g

„Zum steifen Arm“

An beiden Kirmestagen ab 7 Uhr:

TANZ

f8711

DH

HOTEL DEUTSCHES HAUS

NEUSTRASSE 20

Samstag — Sonntag — Montag

GR. HUMOR. KONZERTE

der bekannten Kapelle Riesack, Düsseldorf unter Mitwirkung des bekannten Rundfunk-Solisten HEINZ HIRT. 8786r

Ia. Küche. — Gute Biere u. Weine.

Restaurant Joh. Groß-Hardt

Die Lustigen vom Rhein.



An den Kirmestagen

Gastspiel der

Rhenania-Kapelle,

Düsseldorf.

Auftreten des Meisterhumoristen und Stimmungssängers

Jac. Lutz.

Von 11—1 Uhr 8708r

Frühschoppen-Konzert.



Conditorei und Café-Restaurant W. van Oopen

Ravardistraße 6 — Ravardistraße 6

Spezial-Ausschank Dortmunder Union-Bier

Gemütlicher Aufenthalt.

Aus der Konditorei:

Die bekannten Kirmes-Honigkuchen.

Zum Feuerwehrmann.

Samstag, Sonntag, Montag

KIRMES-KONZERT

Küche und Keller in bekannter Güte.

Samstag: Schlachtfest 8795g

Restaurant Wilhelm Großwiele

An den Kirmestagen, Samstag, Sonntag, Montag:

Konzert :: Preiskegeln

Stimmungskapelle.



Sein natürlicher Instinkt

nimmt Ihnen die Sorge um die Gesundheit Ihres Lieblings. Sein und Ihr Schutz vor und bei Husten sind das seit Jahrzehnten bewährte Hausmittel Kaiser's Brust-Caramellen, deren Nährwert und Bekömmlichkeit sich tausendfach bewährt hat. Mehr als 15000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Gebrauchen deshalb auch Sie nur

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Sein natürlicher Instinkt 3. 29/30.

Zu haben bei:

Arens' Marien-Apotheke;
Germania-Drogerie Geschw. Hoepfner;
Drogerie Gebr. Steiner;
Wilhelm Bruns, Drogerie;
Medizinal-Drog., Inh.: Heinrich Uhlenkotte;
Dingden: Drogerie H. Schleiken, vorm. H. Sack, und wo Plakate sichtbar.

Rheder Volk

Bezugspreis: 2,55

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeistereiämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Nummer 2

Der 17.

Ist die Kon

Die Gemeinde
tes. Sie sind mit
beih und Verb
schöpfen ihre finanz
schaftlichen Quellen
derselben Menschen.
Staats- und Gemein
es daher dem Reiche
auch die Gemeinden,
Provinzen zu leiden.
erst 10 Jahre her
Krieg der Welt
Krieg und Kriegsfolg
len Lasten des Reich
schulden, werfen seit
Jahre düstere Sc
arbeit in den Kom

Kein vernünftiger
der Reichsschuld
den Gemeindeausgab
pünktlichen Bezahlun
heit des deutschen Vol
das schmerzlich gelei
daher damit abfinden,
besten und ergiebigste
früher nicht gekannter
men-, Körperschafts-,
wegnimmt. Das Re
überweist nur einen
Gemeinden, ohne
und Belastung a
dem Kriege konnten d
darf selbständig Zusch
steuer erheben. Heut
der starken Anspannu
meisten Gemeinden
möglich. Es ist dah
schön gesagt, daß die G
gänger des Reich
Selbstverwaltu
Rede sein. Das
erhebung beschränkt s
die Realsteuern,
die Grundvermö
parlamente, denen di
Zeit von Jahr zu J
über den Kopf zu wach
läufig auf die Ina
ern gedrängt. Es k
in manchen Gem
ersten Jahren eine un
wortliche Ausge
Kreise mit die Sch
Realsteuern trug. Da
Steuerzahler ha
Zeit belehrend ge
spätetes Sünde
Reichsminister S
der Rede verkündete,
kratischen Partei müs
sein. Belaste man di
zu stark, dann versch
Er hätte sagen können,
steuern die Wirtschaft
und das ganze Volk
bringe. Ob die Ta
gegen jahrzehntelange
ten ihres Minis
ist mehr als unw
trum hat seit Jahr
tretungen davon
Kosten der Popu
vernünftige Ste
sundheit und Leben de
werden, und die geis
Interessen verlang
Pflege. Es ist ein bed
ler Hilflosigkeit
des großen Reichs- un
Hundesteuer, Biersteue
ähnliche Einnahmen zu
Haushalts zurückgreifen

Verkürzung d
Not des Reichs auf der
les Ansteigen de
Ausgaben als Nac
Seite. Das ist die Z
meindevertreter, Stad
zunächst die ins Ungeh
fahrtslasten, die
das Sechsfache des ge
erfordern. Dazu komm
senfürsorge als
lage. Beides Reichs
weisung auskömmlicher
überlassen bleiben.
sicherung, die vor z
lastung der Gemeinden
keit eine Steigerung de
mit eine neue Belastung
setzliche Wohnung
Auch sie trifft letzten En
das Wohnungselend vo

Ahlener Volkszeitung

Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Neutorstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Ahlen: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolking. Werth: Th. Parres. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 290 | Samstag, den 19. Oktober 1929 | Jahrgang 1929

Der 17. November.

Ist die Kommunalpolitik schuld?

Die Gemeinden sind die Keimzellen des Staates. Sie sind mit Reich und Staat auf Gedeih und Verderb verbunden. Denn sie schöpfen ihre finanzielle Kraft aus denselben wirtschaftlichen Quellen und regeln das Zusammenleben derselben Menschen. Jeder Deutsche ist Reichs-, Staats- und Gemeindebürger in einer Person. Geht es daher dem Reiche wirtschaftlich schlecht, dann haben auch die Gemeinden, Städte und Dörfer, Kreise und Provinzen zu leiden. Vergessen wir es nicht: es sind erst 10 Jahre her, daß wir den gewaltigsten Krieg der Weltgeschichte verloren haben. Krieg und Kriegsfolgen, die furchtbaren internationalen Lasten des Reichs, Dawesschulden und Youngschulden, werfen seit Kriegsende für lange, künftige Jahre düstere Schatten auf die Verwaltungsarbeit in den Kommunen.

Kein vernünftiger Mensch wird den Vorrang der Reichsschulden vor allen anderen, auch vor den Gemeindeausgaben, bestreiten. Denn von ihrer pünktlichen Bezahlung hängt die außenpolitische Freiheit des deutschen Volkes ab. Der Ruhrkampf hat uns das schmerzlich gelehrt. Die Gemeinden müssen sich daher damit abfinden, daß das Reich die Hand auf die besten und ergiebigsten Steuerquellen legt und in früher nicht gekannter Höhe Beträge aus der Einkommen-, Körperschafts-, Umsatzsteuer und anderen vorwegnimmt. Das Reich zieht die Steuern ein und überweist nur einen Teil in festen Summen an die Gemeinden, ohne ihre Leistungsfähigkeit und Belastung ausreichend zu berücksichtigen. Vor dem Kriege konnten die Gemeinden je nach ihrem Bedarf selbständig Zuschläge zur staatlichen Einkommensteuer erheben. Heute ist das nicht zulässig und bei der starken Anspannung der Einkommensteuer in den meisten Gemeinden tatsächlich auch nur sehr schwer möglich. Es ist daher zutreffend, wenn auch nicht schön gesagt, daß die Gemeinden nur noch Kostgänger des Reichs sind. Von finanzieller Selbstverwaltung kann kaum noch die Rede sein. Das Recht der selbständigen Steuererhebung beschränkt sich im wesentlichen nur noch auf die Realsteuern, die Gewerbesteuer und die Grundvermögensteuer. Die Gemeindeparlamente, denen die Ausgaben, aus der Not der Zeit von Jahr zu Jahr ins Unerträgliche gestiegen, über den Kopf zu wachsen drohen, sehen sich zwangsläufig auf die Inanspruchnahme der Realsteuern gedrängt. Es kann nicht geleugnet werden, daß in manchen Gemeinden auch namentlich in den ersten Jahren eine ungesunde und unverantwortliche Ausgabefreudigkeit gewisser Kreise mit die Schuld an der Ueberlastung von Realsteuern trug. Das Echo aus den Kreisen der Steuerzahler hat anscheinend auch hier in letzter Zeit belehrend gewirkt. Es klang wie ein verspätetes Sündenbekenntnis, wenn der Reichsminister Severing in seiner Dortmunder Rede verkündete, eines der Ziele der sozialdemokratischen Partei müsse der Abbau der Gewerbesteuer sein. Belaste man die gewerblichen Unternehmungen zu stark, dann verschärfe man die Arbeitslosenkrise. Er hätte sagen können, daß die Ueberlastung mit Realsteuern die Wirtschaft auf die Dauer völlig ruiniere und das ganze Volk an den Rand des Verderbens bringe. Ob die Taten der Parteigenossen gegen jahrzehntelange andersartige Uebung den Worten ihres Ministers in Zukunft folgen werden, ist mehr als unwahrscheinlich. Das Zentrum hat seit Jahren in den Gemeindevertretungen davon gewarnt und sich oft auf Kosten der Popularität gegen jede unvernünftige Steuerpolitik gewandt. Gesundheit und Leben der Bürger mußten aber geschützt werden, und die geistigen und kulturellen Interessen verlangten eine wenigstens bescheidene Pflege. Es ist ein bedenkliches Zeichen finanzieller Hilflosigkeit der Gemeinden infolge des großen Reichs- und Staatsbedarfs, wenn sie auf Hundesteuer, Biersteuer, Hausangestelltensteuer und ähnliche Einnahmen zum notdürftigen Ausgleich ihres Haushalts zurückgreifen mußten.

Verkürzung der Einnahmen durch die Not des Reichs auf der einen Seite, katastrophales Ansteigen der Aufgaben und der Ausgaben als Nachkriegsfolge auf der anderen Seite. Das ist die Zwangslage für jeden Gemeindevertreter, Stadtverordneten. Da sind zunächst die ins Ungeheuerliche angewachsenen Wohlfahrtslasten, die in vielen Gemeinden mehr als das Sechsfache des gemeindlichen Vorkriegszuschusses erfordern. Dazu kommt die Beteiligung an der Krisenfürsorge als Folge der wirtschaftlichen Notlage. Beides Reichsausgaben, die ohne Ueberweisung auskömmlicher Mittel den Gemeinden überlassen bleiben. Die Arbeitslosenversicherung, die vor zwei Jahren angeblich eine Entlastung der Gemeinden bringen sollte, hat in Wirklichkeit eine Steigerung der Wohlfahrtsausgaben und damit eine neue Belastung gebracht. Und erst die entsetzliche Wohnungsnot als Kriegsfolge! Auch sie trifft letzten Endes die Gemeinden. Zwar soll das Wohnungselend vom Reich durch Zuweisung von Hauszinssteuermitteln bekämpft werden. Aber die Beträge sind angesichts der ungeheuren Notlage zur wirksamen Abstellung der Not nicht ausreichend, und kaum eine Gemeinde, insbesondere nicht die Großstädte, haben es vermeiden können, ihrerseits erhebliche Geldmittel hierfür aufzuwenden und eigene Lasten zu übernehmen.

Woher sollen die Gemeinden und Kommunalverbände für ihre ureigenen Aufgaben das Geld nehmen bei dieser Belastung mit Aufgaben, die eigentlich Reich und Staat zuständen, aber vom Gesetzgeber aus eigener Not und Kraft des Rechtes des Stärkeren den örtlichen Verwaltungskörpern überlassen wurden? Wie kann eine Gemeindevertretung angesichts dieser Zwangslage auskömmliche Mittel aufbringen für eine pflegliche Behandlung der ortsansässigen Wirtschaft und fühlbare Steuerentlastung, für die nach dem Kriege doppelt angebrachte Gesundheitsfürsorge, die auskömmliche Unterstützung wirklich bedürftiger Bürger, der Kleinrentner, Sozialrentner, der Opfer der Wirtschaftsvereinfachung, der Arbeitslosen und deren Familien? Wie sollen die notwendigen Mittel aufgebracht werden, um die großen gesundheitlichen, sittlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Schäden des Wohnungselends, insbesondere in den Städten, zu beheben? Wie soll es schließlich finanziell eingerichtet werden, die Bildung und geistige Entwicklung in unseren Gemeinden nicht verkümmern zu lassen? Das sind schwere Sorgen für die berufenen Vertreter der Bürgerschaft. Die Fragen beantworten sich von selbst. Die Gemeinden sehen sich, stark beeinträchtigt und gefesselt, Riesenaufgaben gegenüber, die nicht alle wunschgemäß erfüllt werden können. Es fehlt naturgemäß an allen Ecken und Enden, und Klagen und Beschwerden werden laut deren Berechtigung oft nicht bestritten werden kann. Es bedarf demgegenüber der größten Anstrengung der berufenen Vertreter, wenigstens das Menschenmögliche zu erreichen, bis eine von allen sehnlichst erhoffte Entlastung von Reichswegen eintritt. Für den Bürger aber geht es inzwischen nicht ohne Opfer ab, Verzicht auf manchen berechtigten Wunsch auf der einen Seite, auf der anderen finanzielle Opfer, die nach Möglichkeit herabgemindert, aber zweifellos unter den heutigen Verhältnissen immer noch als schwer drückend empfunden werden müssen.

Um diese Erkenntnis kommt kein Verständiger herum, der die Wirklichkeit sehen will, wie sie ist. Dagegen hilft keine Nörgelei über wirkliche oder vermeintliche Fehler der Partei, die menschlich und in den verworrenen und schwierigen Verhältnissen verständlich sind. Dagegen hilft kein Klassenkampf der Arbeitnehmer. Dagegen hilft auch kein Klassenkampf des bedrängten Mittelstandes, keine Wirtschaftspartei. Wer angesichts der gegenwärtigen Lage goldene Berge verspricht, handelt entweder unwissend oder unwahrhaftig. Auch in den Gemeinden sind für die nächste Zukunft keine Schätze zu verteilen, sondern nur Lasten, und zwar Lasten für alle Kreise. Das Amt des Gemeindevertreters ist für die nächsten Jahre besonders schwer und verantwortungsvoll. Nur die im Geiste der Liebe und Gerechtigkeit erstrebte sozial gleichmäßige Verteilung der notwendigen Opfer, der Entsagung und der Belastung, kann aus dem Dunkel der Gegenwart in eine sonnigere Zukunft führen. Das Zentrum als Partei der christlichen Weltanschauung, dessen Eigenart und Stolz es ist, alle Berufe, Stände und Klassen, wie keine andere Partei in Deutschland, in sich zu vereinigen und auszugleichen, leidet zweifellos am meisten unter den Schwierigkeiten in unseren Gemeinden; das Zentrum besitzt aber auch in seinen christlichen Grundsätzen wie keine andere Partei die sittliche Kraft des gegenseitigen Duldens, Opferns und Ueberwindens im Geiste der liebevollen, ausgleichenden Gerechtigkeit. Das hat sein Arbeiten in den Gemeindeparlamenten wie stets so auch in den letzten Jahren bewiesen. Ein starkes Zentrum aus den Kommunalwahlen bürgt daher am besten für eine gesunde Gemeindeverwaltung zum Nutzen aller Kreise. Daher muß und wird das Zentrum siegen.

Der Reichspräsident gegen § 4 des Volksbegehrens

Bedauern und Verurteilung.

O Berlin, 18. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Im Laufe des heutigen Vortrags des Reichskanzlers nahm der Reichspräsident Gelegenheit, den § 4 des Volksbegehrens, welcher Reichskanzler und Reichsminister, die den Young-Plan oder ähnliche Verträge abschließen, unter die Anklage des Landesverrats stellt, als einen unsachlichen und persönlichen politischen Angriff zu bezeichnen, den er bedauere und verurteile. Der Reichspräsident ersuchte den Reichskanzler, hiervon den Mitgliedern des Reichskabinetts Kenntnis zu geben.

★

Mit dieser Erklärung ist Reichspräsident von Hindenburg mit aller Deutlichkeit von dem Landesverratsparagraphen des Volksbegehrens abgerückt, der ja selbst in dem Reichsausschuß Hugenbergs schon zu Beanstandungen geführt und mit dem sich der Reichslandbund, obwohl er das Volksbegehren unterstützt, ausdrücklich nicht einverstanden erklärt hat. Wenn Hindenburg aber diesen Paragraphen des famosen Gesetzentwurfs aus der Hugenbergschen Schmiede verurteilt, so ist ohne weiteres klar, wie er zu der ganzen unglücklichen Aktion steht. Wie sehr diese amtliche Erklärung die volksbegehrlichen Drahtzieher in Verlegenheit gebracht hat, ersieht man am besten aus dem Kommentar des „Berliner Lokalanzeigers", der bekanntlich das Hauptorgan des Hugenbergschen Pressekonzerns ist. Dieses Blatt windet sich wie folgt um den „falsch unterrichteten Hindenburg":

Es könne ja wohl nicht daran gezweifelt werden, daß die amtliche Mitteilung vom Reichspräsidenten gebilligt worden sei. Mit Bedauern und wachsendem Befremden müsse man feststellen, daß der Reichspräsident abermals falsch unterrichtet worden sei. So wenig wie das ganze Freiheitsgesetz habe dessen § 4 rückwirkende Kraft. Es richte sich allein auf die Zukunft und bedrohe diejenigen mit harter Strafe, die gegen das Gesetz verstoßen wollten, wenn es geltendes Reichsrecht geworden sei. Der Reichspräsident sei kein Jurist und alles Juristische liege seiner Wesensart weitenfern. Anscheinend deshalb sei es gelungen, ihm eine künstliche, den Sinn und den Text des Freiheitsgesetzes umkehrende Auslegung als richtig darzustellen.

Wie sag ich's meinem Kinde? Mit dieser Spiegelfechterei wagt ein hauptstädtisches Blatt vor seine Leser zu treten! Dabei ist garnicht zu bestreiten, daß § 4 des Volksbegehrens, in Verbindung mit dessen § 3 den Abschluß aller Verträge, die Reparationsverpflichtungen enthalten, schon jetzt als landesverräterische Handlung brandmarkt, wenn auch selbstverständlich, wie bei jedem Strafgerichtsverfahren eine strafrechtliche Verfolgung im Einzelfall erst nach dem Inkrafttreten dieses Strafgesetzes eintreten kann. Insbesondere wird im § 4 die Zustimmung zum Young-Plan als landesverräterische Handlung hingestellt und damit gegen die Reichsregierung der Vorwurf erhoben, daß sie sich einer, nach Auffassung der Antragsteller, mit Zuchthaus zu bestrafenden Tat schuldig mache. Die Sophisterei des „Berliner Lokalanzeigers" reicht denn doch nicht aus, daß irgendwie abzuschwächen. Hindenburg ist zwar kein Jurist, aber er hat einen erfreulich gesunden Menschenverstand und außerdem ein so ritterliches Empfinden, daß er — und das ist der Sinn der amtlichen Mitteilung über das Gespräch zwischen Reichspräsident und Reichskanzler — trotz seiner betonten überparteilichen Neutralität in diesem Kampf für und wider das Volksbegehren darüber die Oeffentlichkeit nicht in Unklarheit lassen wollte, daß er die Reichsminister, die dem Willen des Parlaments entsprechend die in Aussicht genommenen Verträge abschließen werden, durchaus nicht für Landesverräter hält und darum den Paragraphen 4 als einen unsachlichen und persönlichen politischen Angriff ansieht, den er bedauert und verurteilt.

Daß diese eindeutige Stellungnahme des Reichspräsidenten ganz besondere Bedeutung für die Beamten hat, ist klar. Die Beamten, die ihre Namen in die Volksbegehrlisten eintragen, machen sich eines persönlichen Angriffs gegen ihre höchsten Vorgesetzten schuldig und begehen zugleich damit einen Verstoß gegen ihre besonderen Pflichten gegenüber dem Staate. Darum ist es durchaus folgerichtig, daß der preußische Minister des Innern den Regierungsrat Bierbach an der Düsseldorfer Regierung vom Amte suspendiert und die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen ihn angeordnet hat, weil er einen Aufruf zur Teilnahme an dem Volksbegehren unterzeichnete, der die befürchtete Annahme des Young-Planes mit der Frage der Nachkommen zu charakterisieren versucht: „Wie konntet Ihr unser Lebensglück in so schamloser Weise verkaufen?"

Doch nicht nur die Beamten mahnt die Erklärung des Reichspräsidenten zur Besinnung. Jeder der für das Volksbegehren eintritt, macht sich den Vorwurf des Landesverrats zu eigen und beteiligt sich an dem „unsachlichen und persönlichen politischen Angriff", den der Reichspräsident in seiner Aeußerung an den Reichskanzler bedauert und verurteilt hat.

Mit dieser Kundgebung gegen den Landesverratsparagraphen wird aber auch noch ein anderes betont: Der Reichspräsident ist nicht gewillt, sich Eingriffe in seine verfassungsmäßigen Rechte gefallen zu lassen. Diesen Eingriff aber könnte ohne Frage jener Paragraph, wenn das Volksbegehren zur Annahme käme, ermöglichen. Die ganze Außenpolitik müßte gelähmt werden, wenn der höchste Beamte des Reiches, der nach der Verfassung die Verträge mit den ausländischen Mächten schließt, damit zu rechnen hätte, daß der verantwortliche Leiter der Außenpolitik bei jedem abzuschließenden Vertrag von einer Oppositionspartei des Landesverrats angeklagt werden könnte. Die Väter des Volksbegehrens, die zu den Politikern gehören, die immer für eine Verstärkung der Macht des Reichspräsidenten eintraten, dürfen sich darum nicht darüber wundern, daß nun auch einmal der Reichspräsident von der ihm selbst zustehenden Meinungsfreiheit gerade auch aus diesem Grunde praktischen Gebrauch macht.

„Mit freudigem Dank begrüßt der Reichsausschuß für das Deutsche Volksbegehren das Schreiben des Herrn Reichspräsidenten an den Reichskanzler, mit dem er sich dagegen verwahrt, daß seine Person in den Kampf um das Volksbegehren mit hineingezogen wird." So las man es gestern in der deutschnationalen Presse, als der Reichspräsident sich dagegen wehrte, daß „sowohl vom Reichsausschuß für das Volksbegehren als auch von den das Volksbegehren bekämpfenden Parteien und Gruppen" seine Person und seine mutmaßliche persönliche Meinung über den Young-Plan in die Agitation hineingezogen werde. Jetzt wo er seine Meinung über den Zuchthauspara-

Mißglückter deutscher Vermittlungsversuch im mandschurischen Streit.

Rußland lehnt den deutschen Vorschlag ab.

Keine Aufhebung der Vergeltungsmaßnahmen.

× **Moskau, 17. Okt.** Wie die Telegraphenagentur des Rätebundes meldet, übergab das Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten heute der deutschen Botschaft die Antwort auf den deutschen Vorschlag, der Rätebund und China möchten gegenseitig die im Zusammenhang mit dem Streit wegen der Ostchinesischen Bahn getroffenen Vergeltungsmaßnahmen aufheben. Die Note spricht der deutschen Regierung Dank für ihre Anregung aus und sagt, die Räteregierung habe es nicht für möglich erachtet, den deutschen Vorschlag anzunehmen, da er nicht zum Ziele führen würde, weil die Nankinger Regierung ihren Verpflichtungen und Versprechungen nicht nachkomme und sich bis jetzt weigere, guten Willen und Bereitschaft zu loyaler Einhaltung der Abmachungen zu zeigen.

★

China wünscht Eingreifen des Völkerbundes.

× **Peking, 18. Okt.** Das chinesische Kabinett hat am Donnerstag beschlossen, der Sowjetregierung durch die neue Botschaft in Moskau eine neue Note übermitteln zu lassen, in der gegen die Ueberfälle der roten Armee auf chinesische Städte am Amur Einspruch erhoben werden soll. In der Note wird ferner erklärt werden, daß Sowjetrußland nunmehr den Krieg begonnen habe. Die chinesische Regierung werde von diesen Ueberfällen sofort den Völkerbund verständigen und ihn veranlassen, einzugreifen. Die chinesische Regierung macht die Sowjetregierung für alle Schäden, die durch die dauernden russischen Ueberfälle entstanden seien, verantwortlich. Diese Note soll in der allernächsten Zeit übergeben werden.

★

Eine chinesische Schlappe.

× **Tokio, 18. Okt.** Nach hierher gelangten Meldungen werden die Kämpfe zwischen chinesischen und Sowjet-Streitkräften in der Gegend des Zusammenflusses des Sungari- und Amurstromes fortgesetzt. Amtliche chinesische Meldungen besagen, daß am Dienstag ein erbitterter Kampf in der Richtung auf Sankiangku stattgefunden hat, in dem die chinesischen Streitkräfte geschlagen und ihre Befehlshaber getötet wurden. Die Chinesen verstärken eilends ihre Verteidigungsstellungen am Sungari durch Truppen und Flugzeuge.

graphen offen äußert, ist nicht mehr von „freudigem Dank" die Rede, da läßt man die Heuchelei sein, dafür aber wird den einfältigen Lesern des „Lokalanzeigers" erklärt, alles Juristische liege dem Reichspräsidenten weltenfern, er verstehe also von der Führung der Staatsgeschäfte nichts und lasse sich von seinen Beratern übertölpeln! Wohin sind die Leute geraten, die uns bei der Reichspräsidentenwahl Hindenburg einst als den „Retter" empfohlen haben?

*

Grzesinski und Dr. Schreiber an die nachgeordneten Behörden.

Berlin, 18. Okt. Der preußische Minister des Innern, Grzesinski, hat in einem Erlaß an die Behörden der allgemeinen inneren Verwaltung und an die Gemeindebehörden angeordnet, daß die Erklärung, die der preußische Ministerpräsident Dr. Braun namens der preußischen Staatsregierung in der Vollsitzung des Preußischen Landtages am 16. Okt. d. J. abgegeben hat, sofort sämtlichen Beamten der genannten Behörden zur Kenntnis zu bringen ist. Sollte dennoch ein Beamter für das Volksbegehren eintreten, so ist unter Darlegung der näheren Umstände des Falles auf dem Dienstwege dem zuständigen Fachminister sofort zu berichten. Eine Verfügung ähnlichen Inhaltes hat der preußische Handelsminister Dr. Schreiber erlassen.

*

„Mit den Grundsätzen eines Rechtsstaates unvereinbar".

Eine Erklärung des Deutschen Beamtenbundes.

Berlin, 18. Okt. Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Beamtenbundes hat heute in einer außerordentlichen Sitzung zum Volksbegehren durch folgende Entschließung Stellung genommen:

Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Beamtenbundes stellt fest, daß es sich bei dem Volksbegehren mit dem Kennwort „Freiheitsgesetz" um keine parteipolitische Angelegenheit, sondern um eine Lebens- und Zukunftsfrage des deutschen Volkes von allgemeiner politischer Bedeutung handelt. Er ist deshalb bereit und verpflichtet, dazu Stellung zu nehmen. Der Deutsche Beamtenbund ist einig mit allen Volksgenossen darin, daß die Behauptung von der alleinigen Schuld Deutschlands am Kriege mit allen zweckmäßig erscheinenden Mitteln bis zu ihrem Widerruf bekämpft werden muß, wie das bisher von allen deutschen Regierungen geschehen ist. Er erkennt im Youngplan, im ganzen gesehen, mit allen Vorbehalten im einzelnen einen Fortschritt gegenüber dem Dawesplan und begrüßt insbesondere die damit verbundene baldige Räumung der besetzten Gebiete. Er muß die im § 4 des Volksbegehrens verlangte Aechtung aller derer als Landesverräter, die das ausführen, was durch ordnungsmäßige Gesetzgebung beschlossen worden ist, als unvereinbar mit den Grundsätzen eines Rechtsstaates erklären. Der Bund sieht mit Sorge die jahrelangen Anstrengungen um den Wiederaufstieg Deutschlands und Verständigung mit den anderen Völkern ernstlich gefährdet und befürchtet daraus schwere innerpolitische Kämpfe zum Nachteil des Volksstaates und des deutschen Volkes. Der geschäftsführende Vorstand billigt die von der Bundesleitung getroffenen Maßnahmen, um die Beamten von der Unterstützung dieses Volksbegehrens fernzuhalten.

*

Reichsstimmordnung und Volksbegehren.

Berlin, 18. Okt. Der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren hat den Reichsminister des Innern in einem Schreiben vom 15. Oktober aufgefordert, dem § 38 der Reichsstimmordnung Geltung zu verschaffen und im ganzen Reiche unverzüglich dafür zu sorgen, daß sofort und überall mindestens so viel Eintragungsstellen geschaffen werden, daß auf alle 2500 Einwohner eine Eintragungsstelle fällt. In dem Schlußabsatz dieses Schreibens heißt es: „Sollten Sie unter Nichtachtung des § 38 der Reichsstimmordnung nicht unverzüglich für die Schaffung der erforderlichen zahlreichen Eintragungsstellen sorgen, so müßten wir aus Ihrem passiven Verhalten Ihre Billigung der in den genannten Orten begangenen Verstöße und damit die Absicht zur Behinderung des im Gange befindlichen Volksbegehrens entnehmen."

Der Reichsminister des Innern hat darauf mit einem Schreiben geantwortet, in dem es u. a. heißt:

§ 38 der Reichsstimmordnung hat für das Verfahren beim Volksbegehren keine Geltung, sondern findet beim Volksentscheid Anwendung. Die Vorschrift will Vorsorge treffen, daß dem starken Andrang, der bei allgemeinen Abstimmungen in der kurzen Zeitspanne eines einzigen Abstimmungstages entsteht, durch Häufung der Stimmbezirke begegnet wird. Daß die Verhältnisse beim Volksbegehren mit seiner verhältnismäßig langen Eintragungsfrist völlig anders liegen, bedarf keiner Erwägung. Im übrigen lehne ich es ab, weiterhin auf Eingaben von Ihrer Seite zu antworten, soweit deren überheblicher Ton den im Geschäftsverkehr mit Behörden üblichen Gepflogenheiten sachlicher Erörterung widerspricht."

*

Geringe Beteiligung am Volksbegehren in Westfalen-Süd.

)) Dortmund, 18. Okt. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, liegt eine genaue Uebersicht über die bisherigen Eintragungen für das Volksbegehren „Freiheitsgesetz" im Wahlbezirk Westfalen-Süd nicht vor. Es kann jedoch gesagt werden, daß bis jetzt die Beteiligung recht schwach ist, so ist in manchen Orten noch nicht eine Eintragung erfolgt.

Die Berliner Einzeichnungen.

:: Berlin, 18. Okt. Am gestrigen Donnerstag haben sich in den 20 Bezirken Großberlins 17 650 Personen in die Listen zum Volksbegehren eingetragen, sodaß die Gesamtzahl an den beiden ersten Tagen 37 760 beträgt. Bei der Wahl am 20. Mai 1928 wurden in Berlin bei 3 167 878 Stimmberechtigten 2 481 138 gültige Stimmen abgegeben; bei dem Volksbegehren gegen den Panzerkreuzer, bei dem in Berlin die Gesamtzahl 413 949 betrug, wurden am 1. Tage 8013 Stimmen abgegeben. Die Höchstzahl der Eintragungen bei diesem Volksbegehren war 76 196 an einem Tage. Bei dem Volksbegehren auf Fürstenenteignung wurden insgesamt in Berlin abgegeben 1 584 082 Stimmen, davon am 1. Tage 36 411, die höchste Eintragungszahl an einem Tage betrug bei diesem Volksbegehren 217 277.

Keine Straßenumzüge in Berlin am 20. Oktober.

Berlin, 18. Okt. Der Polizeipräsident hat auf Grund des Artikels 123 der Reichsverfassung für Sonntag, 20. Okt. 1929, im Ortspolizeibezirk Berlin alle Umzüge auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten. In der Begründung wird gesagt, daß für den genannten Tag Parteien und Vereinigungen, deren entgegengesetzte politische Betätigung in den letzten Wochen wiederholt zu blutigen Zusammenstößen mit den politischen Gegnern, aber auch mit den staatlichen Organen und der unbeteiligten Bevölkerung geführt habe, zu Straßenumzügen aufgerufen hätten, die, wie mit Sicherheit zu erwarten sei, zu weiteren blutigen Zusammenstößen führen würden. Die öffentliche Sicherheit sei somit unmittelbar gefährdet.

Die Verfassungsreform in Oesterreich.

Die Vorlage im Nationalrat eingebracht.

Wien, 18. Okt. Die amtliche Nachrichtenstelle meldet: Die Bundesregierung hat in der heutigen Sitzung des Nationalrates die angekündigte Verfassungsreformvorlage eingebracht. Sie ist hierbei von der Erwägung ausgegangen, daß die im Jahre 1920 beschlossene Bundesverfassung unter Umständen zustande gekommen ist, die den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen und daß infolgedessen der mit immer stärkerem Nachdruck in der Oeffentlichkeit geltend gemachten Forderung nach einer durchgreifenden Novellierung der Verfassung nachgekommen werden muß.

Die mit der Verfassungsreform verfolgten Hauptziele betreffen die Reform der gesetzgebenden Körperschaften des Bundes, die Stärkung der staatlichen Autorität, die Entpolitisierung der Verwaltung und der Rechtsprechung, sowie die Neuregelung der Stellung der Bundeshauptstadt Wien. Der Organismus der gesetzgebenden Körperschaften des Bundes wird in folgender Weise geregelt: Die Einrichtung des Nationalrates, der auf Grund des allgemeinen, gleichen, unmittelbaren, geheimen und persönlichen Verhältniswahlrechtes gewählt wird, bleibt unverändert. Ebenso bleibt auch die für die bundesstaatliche Organisation unerläßlichen Ländervertretung grundsätzlich bestehen. Sämtliche Bundesländer werden nunmehr nach dem Muster der Vereinigten Staaten und der Schweiz die gleiche Anzahl von Vertretern zu entsenden haben. Diese Ländervertretung soll jedoch mit einer Vertretung der Berufsstände zu einer Kammer, dem Länder- und Ständerat, vereinigt werden. Da jedoch die Organisation der einzelnen Berufsstände, eine notwendige Voraussetzung dieser Ständevertretung noch nicht völlig ausgebaut ist, muß die endgültige Durchführung dieses Teiles der Reform noch einem weiteren Verfassungsgesetz vorbehalten bleiben. Ein Grundzug der Reform der gesetzgebenden Körperschaften überhaupt ist, daß die Mandatszahl dieser Körperschaften (Bund und Länder) erheblich vermindert ist. Der Bundespräsident wird insbesondere mit folgenden weiteren Rechten ausgestattet: Aufstellung und Enthebung der Bundesregierung, Oberbefehl über das Heer, Recht zur Auflösung des Nationalrats und schließlich das Recht, wenn vitale Interessen der Allgemeinheit auf dem Spiele stehen, die erforderlichen Verfügungen durch Verordnung zu treffen. Hiervon sind Verfassungsänderungen und finanzielle Maßnahmen ausgenommen. Bei der Auflösung des Bundesrates ist eine Mitwirkung des Gesamtvolkes in Aussicht genommen. Wesentlich für die Autorität ist, daß der Staat das Brachium (die Gewalt) vollkommen in der Hand hat. Daher wird jede Verfügung über das Bundesheer der Zentralregierung zustehen. Auch die Sorge für die gesamte öffentliche Sicherheit im Bundesgebiet und namentlich die Verfügung über Polizeieinrichtungen werden dem zuständigen Bundeskanzleramt überlassen. Dabei ist die Aufstellung anderer Wachtkörper neben der Bundespolizei ausdrücklich untersagt. Bei Gefahr großer Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung wird demgemäß wie in fast allen europäischen Staaten die Verhängung eines Ausnahmezustandes zugelassen. Eine weitere Maßnahme ist auch die Sicherstellung des Wirkungskreises des Rechnungshofes, der nunmehr nicht nur in vollem Umfange die Finanzgebarung der Länder, sondern auch die Gebarung von Wien und der übrigen Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern zu kontrollieren haben soll. Ein weiteres Problem der Verfassungsreform bildet die Neuregelung der Stellung Wiens im Bundestag. Die nun im Entwurf vorgesehene bundesunmittelbare Unterstellung Wiens ermöglicht es bei aller Wahrung der Autonomie und insbesondere bei Belassung eines eigenen Gesetzgebungsrechtes, den Einfluß des Bundes in den Angelegenheiten zu sichern, die auch in den Ländern als Bundesangelegenheiten geführt werden. In den Angelegenheiten des selbständigen Wirkungsbereiches ist im Interesse einer objektiven Verwaltungsrechtsprechung die Einrichtung besonderer unabhängiger Kollegialbehörden für bestimmte Materien vorgesehen.

In diesen Gedankengängen bewegten sich die Ausführungen des Bundeskanzlers Schober, mit denen er die Regierungsvorlage vorlegte.

*

Die Rede des Bundeskanzlers.

Wien, 18. Okt. Bei der Einbringung der Vorlage über die Verfassungsreform unterstrich Bundeskanzler Schober besonders, daß die Regierung den Zeitpunkt für eine Ergänzung des parteipolitischen Parlaments durch eine Ständevertretung für gekommen halte und deshalb die Einrichtung einer zweiten Kammer mit ständischem Einschlag schon in ihrem Entwurf vorbereitet habe, obwohl die Erfassung der Stände nach ihrer Stärke und Bedeutung noch nicht so weit fortgeschritten sei, daß die praktische Durchführung der Ständevertretung möglich sei. Die Durchführung des in der vorliegenden Novelle enthaltenen Prinzips werde einem späteren Gesetz vorbehalten bleiben. Bis zur Konstituierung der neuen zweiten Kammer werde der bisherige Bundesrat in seiner gegenwärtigen Gestalt bleiben. Einen Reichswirtschaftsrat nach deutschem Muster, dem nur eine begutachtende Funktion, aber keine unmittelbare Teilnahme an der Gesetzgebung zukomme, halte die österreichische Regierung nicht für ausreichend. Hinsichtlich des Nationalrates werde es im wesentlichen bei den gegenwärtigen Bestimmungen bleiben, außer daß für das aktive Wahlrecht die Altersgrenze auf das 21. Lebensjahr, für das passive Wahlrecht auf das 29. Lebensjahr heraufgesetzt werde. Der Entwurf einer entsprechenden neuen Wahlordnung werde dem Haus demnächst zugehen. Für Wahl und Volksabstimmung soll, eine besonders bemerkenswerte Neuerung, die Wahlpflicht eingeführt werden. Eine Einschränkung der Immunität der Abgeordneten, insbesondere was Uebertretungen des Pressegesetzes anbetrifft, werde nicht zu umgehen sein. Die Bestimmungen über Volksbegehren und Volksabstimmung sollen eine Aenderung erfahren, die für die Zukunft ihre weitergehende Anwendung ermöglichen soll. Zur Wahl des Bundespräsidenten, dessen Autorität durch die Art seiner Wahl gestärkt werden soll, erklärte der Bundeskanzler, daß sie in Zukunft durch das gesamte Bundesvolk zu erfolgen habe. Etwa notwendig werdende Stichwahlen dagegen sollen, um einer der Autorität der Gewählten schädlichen Erhitzung der Parteileidenschaften vorzubeugen, durch die Bundesversammlung vorgenommen werden. Die Bestimmungen über die besonderen Befugnisse des Bundespräsidenten in Fällen dringender Notstandes dürften selbstverständlich nicht dazu dienen, eine dauernde Ausschaltung des Parlaments herbeizuführen. Weiter verwahrte sich der Bundeskanzler gegen den Vorwurf, daß die geplante Aenderung der Stellung der Hauptstadt Wien innerhalb des Bundes auf Feindseligkeiten der Regierung gegenüber Wien zurückzuführen sei. Die Bundeshauptstadt Wien werde in allen Angelegenheiten, die auch in den anderen Bundesländern zum selbstständigen Wirkungsbereich des Landes gehören, grundsätzlich die gleichen Rechte wie bisher, erhalten. Eine gewisse Aufsicht durch Einführung von besonderen kollegial eingerichteten Behörden sei aber unerläßlich. Eine Gefährdung der Rechte der Gemeinde Wien könne in dieser Aufsicht umso weniger erblickt werden, als der Gemeinde ausdrücklich das Beschwerderecht gegen solche Verfügungen der Bundesregierung an den Verwaltungsgerichtshof eingeräumt wird. (Lachen bei den Soz.) Im Bereich der mittelbaren Bundesverwaltung solle Wien nur eine Instanz bilden, damit eben der in der Oeffentlichkeit oft gerügte Mangel der Vereinigung von zwei Instanzen in der Hand des Bürgermeisters beseitigt werde. Alle Angelegenheiten, die sonst einem Landeshauptmann zustehen, würden in Wien demnächst an den zuständigen Bundesminister übergehen.

Zum Schluß richtete der Bundeskanzler an die Versammlung die eindringliche Mahnung, alles gewissenhaft zu prüfen und dem ganzen Lande kund zu tun, daß das österreichische Parlament seine hohen Ziele zu erfüllen vermag und keine Zeit zu verlieren hat, um die Verabscheidung der Gesetzesvorlage durchzuführen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

*

Aufmarschverbot für die Heimwehren in Wien.

Wien, 18. Okt. Wie die „Stunde" meldet, bestätigt es sich, daß die Polizeidirektion die Anmeldung der Heimwehren zu dem Aufmarsch am 27. Oktober nicht zur Kenntnis genommen hat und zwar mit der Begründung, daß das Aufmarschverbot des Wiener Landeshauptmannes noch unverändert in Kraft stehe. Gegen diese Entscheidung ist Berufung beim Landeshauptmann von Wien eingebracht worden, die, wie das Blatt hört, abschlägig beschieden wurde. Die Wimpelweihe der Heimwehren, die nicht unter das Aufmarschverbot fällt, wird dagegen stattfinden.

Kein amerikanisches Telephon-Monopol.

Berlin, 18. Okt. Die Gerüchte, daß eine englisch-amerikanische Finanzgruppe dem Reichsfinanzministerium und dem Reichspostministerium angeboten habe, die Reichstelephonverwaltung in eine Monopolregie zu übernehmen, sind völlig aus der Luft gegriffen. Sowohl dem Reichsfinanzministerium, wie dem Reichspostministerium sind, wie wir von unterrichteter Seite hören, diese angeblichen Angebote erst durch die Presse bekannt geworden.

Verabschiedung des Republikschutzgesetzes durch das Reichskabinett.

Berlin, 18. Okt. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner heutigen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes zum Schutze der Republik, der unverzüglich dem Reichsrat zugeleitet wird.

Tritt Macdonald zurück?

London, 18. Okt. Die Gerüchte über einen baldigen Regierungswechsel in England sind durch eine Rede Macdonalds am Donnerstag in Ottawa verstärkt worden. Es wurde über sie gemeldet:

Paris, 18. Okt. Nach einem von London hierher übermittelten Kabeltelegramm aus Ottawa hat Macdonald gestern angekündigt, er gedenke möglichst bald zurückzutreten. Er habe hinzugefügt, die von ihm durchgeführte Aufgabe werde von seinen Nachfolgern weiter verfolgt werden.

Es ist wohl zu beachten, daß diese Meldung aus Paris stammt, wo man Macdonald nicht gerade wohl gesinnt ist. In den dem Ministerpräsidenten nahestehenden politischen Kreisen und innerhalb seiner Familie wird dagegen auf das bestimmteste erklärt, daß von Rücktrittsabsichten nichts bekannt sei. Macdonalds Privatsekretär Sir Robert Vansittart gab die Erklärung ab, daß die Behauptung vom baldigen Rücktritt Macdonalds jeder Grundlage entbehre. Macdonald erfreue sich guter Gesundheit; er sei nur etwas ermüdet infolge der anstrengenden Arbeit der letzten Wochen. Im Gegensatz zu der angedeuteten Amtsmüdigkeit steht auch eine Erklärung des Ministerpräsidenten vom heutigen Freitag, in der er seiner Freude über die Annahme der Einladungen zur Flottenkonferenz Ausdruck gibt und die Hoffnung ausspricht, daß er die Flottenabrüstungsfrage bis zum Frühjahr zu einem erfolgreichen Abschluß werde bringen können.

Schwere Verluste der Franzosen in Marokko.

Paris, 18. Okt. Bei dem Zusammenstoß, der am 14. Okt. südlich von Colomb-Bechar zwischen Eingeborenen und französischen Truppen stattfand, haben die Franzosen, wie eine vom „Echo de Paris" nachgedruckte Meldung des „Echo d'Oran", besagt, starke Verluste erlitten. Auf französischer Seite kämpfte nach dieser Meldung auch eine Abteilung der Fremdenlegion, die in einen Hinterhalt geriet. Die Verluste beziffern sich auf 50 Tote und Verwundete. Nur wenige Kampfteilnehmer sollen mit dem Leben davongekommen sein und zwar nur infolge des Eingreifens einer zu Hilfe gekommenen weiteren Abteilung der Fremdenlegion.

Württemberg-Fahrt des „Graf Zeppelin".

:: Stuttgart, 18. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wird am Sonntag vormittag 9 Uhr unter Führung von Dr. Eckener in Friedrichshafen aufsteigen und eine Fahrt durch Württemberg machen. Gegen 1 Uhr wird das Schiff auf dem Stuttgarter Flughafen in Böblingen landen und dort etwa 3 Stunden verweilen. Der Landung des Schiffes schließt sich ein Empfang durch die württembergische Staatsregierung und die Städte Stuttgart und Böblingen an. Der Start des Luftschiffes zur Rückfahrt ist gegen 4 Uhr nachmittags zu erwarten. Ein Flugzeuggeschwader wird den „Graf Zeppelin" bei seiner Heimfahrt von Stuttgart begleiten.

Zeppelin-Gedenkmünzen des Reiches.

Berlin, 17. Okt. Der Reichsrat erklärte sich in seiner öffentlichen Vollsitzung vom Donnerstag damit einverstanden, daß aus Anlaß des ersten Weltfluges des Luftschiffes „Graf Zeppelin" auf Reichsmark lautende Silbermünzen im Betrage von drei Millionen RM. über einen Nennwert von drei Reichsmark und im Betrage von zwei Millionen Reichsmark über einen Nennwert von fünf Reichsmark als Erinnerungsmünzen geprägt werden. Die Münzen sollen von allen Münzstätten ausgeprägt werden. Ihre Schauseite wird oben und unten die durch Längen- und Breitengrade veranschaulichten nördlichen und südlichen Teile der Weltkugel zeigen. In der freien Mittelfläche ist das Luftschiff „Graf Zeppelin" dargestellt. Auf der freien Fläche über dem Luftschiff ist in Antiqua das Wort „Zeppelin" und auf der unter ihm befindlichen freien Fläche in Antiqua das Wort „Weltflug" angebracht. Das Dreimarkstück wird mit einem glatten Rand geprägt, der die vertiefte Inschrift führt „Einigkeit und Recht und Freiheit". Anfang und Ende der Inschrift sind durch einen Stern und zwei Arabesken getrennt. Das Fünf-Reichsmarkstück wird im gerippten Ring geprägt.

„Do X"-Flug verschoben.

Altenrhein, 18. Okt. Nachdem sich das Wetter bis 4 Uhr nachmittags nicht wesentlich gebessert hat, wurde der Start des „Do X" abgesagt. Voraussichtlich findet der Flug morgen, Sonnabend, statt.

Neuer Probeflug des „R 101".

London, 18. Okt. Das Luftschiff „R 101" mit etwa 50 Fahrgästen an Bord fuhr um 8,15 Uhr vormittags zu einem neuen Probeflug, der neun Stunden dauern soll, von Cardington ab. Das Wetter war ruhig. Unter den Fahrgästen befindet sich der Luftfahrtminister Lord Thomson.

Großer Geldschrankeinbruch in Berlin

140 000 Mark Beute.

Berlin, 18. Okt. In der vergangenen Nacht drangen Geldschrankeinbrecher in die Geschäftsräume der Baufirma Boswau u. Knauer in der Mohrenstraße ein. Die Verbrecher schweißten einen älteren Arnheim, der im Lohnbüro stand, kunstgerecht auf, nahmen die für die Lohnzahlung am Freitag bereitgestellten Lohntüten heraus und stiegen damit, wahrscheinlich, weil das Zimmer durch die Schweißarbeit erstickend heiß war, ein Stockwerk tiefer in ein Zimmer, wo sie in aller Ruhe am Tisch Platz nahmen. Die Lohntüten wurden aufgerissen und das Papiergeld herausgenommen. Hartgeld ließen sie zurück. Auch Beutel mit Silbergeld, die im Schrank standen, haben sie garnicht berührt. Sie erbeuteten ungefähr 140 000 Mark. Nach Spuren, die man gefunden hat, scheint die Kolonne von einem Hause in der Taubenstraße, das unbewacht ist, heraufgekommen zu sein. Es ist anzunehmen, daß sie erst in den Morgenstunden durch das Haus in der Taubenstraße hinausgegangen sind. Ihr wertvollstes Werkzeug haben sie mitgenommen.

Der Halsmann-Prozeß.

:: Innsbruck, 18. Okt. Am Freitag vormittag begannen die Verhandlungen mit der Verlesung des Fakultätsgutachtens über die Untersuchung des Geisteszustandes Philipp Halsmanns. Die Fakultät habe nicht den geringsten Grund, an den ausführlichen Charakterschilderungen der Angehörigen und übrigen Zeugen, die ein durchaus günstiges Bild vom Angeklagten gegeben hätten, zu zweifeln. Aus der Motivlosigkeit für die ihm zur Last gelegte Tat könne aber noch nicht der Schluß gezogen werden, daß Halsmann die Tat nicht wirklich begangen habe. Für das Vorliegen eines Dämmerzustandes zur kritischen Zeit seien keine Anhaltspunkte zu finden gewesen. Das Gutachten beschäftigt sich ausführlich mit dem Charakter des Angeklagten und stellt fest, daß er eine komplizierte Natur sei. Halsmann unterscheide sich sehr stark von seinem ganz anders gearteten anschlußbedürftigen, stets mitteilungsbereiten Vater. In der verschiedenen Artung von Vater und Sohn sei an und für sich die Grundlage der Gegensätzlichkeiten gegeben. Das Gutachten versucht, Aufklärungsmöglichkeiten für eine jäh durchbrechende gewalttätige Affektentladung zu finden und verweist auf die dauernde zwiespältige Einstellung gegen den Vater und die Möglichkeit von gewissen Einflüssen, die eine Explosiv-Reaktion zum Durchbruch kommen lassen könnten. Eine solche Explosiv-Reaktion würde wesentlich erleichtert durch eine schon von früher her zwischen Vater und Sohn bestehende unterdrückte Gegensätzlichkeit.

Nach der Verlesung des Gutachtend beantragte der Verteidiger Dr. Mahler, es möge auch das erste Fakultätsgutachten verlesen werden, insbesondere jene Stelle, die die Fakultät in ihrem zweiten Gutachten nicht mehr aufrecht erhalte. Das Gericht lehnte diesen Antrag ab.

Darauf ergriff der Staatsanwalt das Wort und erklärte folgendes: Es sei ihm zu Ohren gekommen, daß in Innsbruck Gerüchte umliefen, wonach die Staatsanwaltschaft im geheimen einen Mann verfolge, der als Mörder Halsmanns in Betracht kommen solle. Diese Gerüchte seien unrichtig. Festgestellt könne lediglich werden, daß im Wiener Landgerichtsgefängnis ein gewisser Franz Platzer an den Gendarmerieposten in Mayrhofen einen Brief geschrieben habe, der gewisse Angaben über den Mord enthalten habe. Man habe Platzers Angaben nachgeprüft. Dabei habe sich aber herausgestellt, daß diese Angaben unmöglich seien. Der Mann habe schließlich zugegeben, daß die ganze Geschichte von ihm erfunden sei.

Der Verteidiger Dr. Mahler erklärte hierauf, er sei über diese Mitteilungen höchst überrascht und beantragte die sofortige Zeugenvernehmung des Platzer, um festzustellen, wer ihn zu diesen Angaben verleitet habe. Das Gericht zog sich hierauf zur Beratung dieses Antrages zurück.

In der Nachmittagssitzung wurde die Verlesung aus den Untersuchungsakten gegen Platzer vorgenommen. Daraus geht hervor, daß Platzer nach seinem Geständnis von zwei Herren, die er in St. Margarethen in der Schweiz kenengelernt hatte, zu seiner Angabe verleitet worden sei. Die Herren seien mit ihm nach Innsbruck gereist und hätten ihm die Fahrt bezahlt. Auf der Fahrt hätten sie ihm gesagt, ein Freund von ihnen werde verdächtigt, im Zillertal seinen Vater erschlagen zu haben. Weil er Ausländer sei, würde er in Oesterreich nicht so behandelt werden, wie in seiner Heimat. Er würde dadurch benachteiligt. Deshalb wollten sie, da sie von seiner Unschuld überzeugt seien, dies durch Angaben Platzers glaubhaft machen. Die beiden Herren seien dann mit ihm ins Zillertal gefahren und dort sei im Gelände bei Lanersbach die Stelle vereinbart worden, an der er (Platzer) angeblich den Wilderer getroffen haben sollte. Die beiden Herren habe er dann nochmals am 28. August in Wien getroffen. Er habe dort von ihnen 100 Schilling erhalten. Die Herren hätten ihn beauftragt, er solle sich beim südslawischen Konsul melden und angeben, er sei Anarchist und beauftragt, einen Bombenschmuggel nach Belgrad durchzuführen. Dann würde er gleich verhaftet werden. Aus der Untersuchungshaft sollte er dann den Brief schreiben. Wenn die Sache gelinge, erhalte er 8000 Schilling in Wien postlagernd angewiesen. Er habe tatsächlich beim Konsulat vorgesprochen, sei aber dort hinausgeworfen worden. Am Nachmittag sei er dann verhaftet worden, weil er von Italien zur Verbüßung einer Strafe gesucht wurde. In der Untersuchungshaft habe er schließlich den Brief geschrieben.

Vermischte Nachrichten.

9 Todesopfer der Ueberschwemmung in Leningrad.

:: Kowno, 17. Okt. Wie aus Leningrad gemeldet wird, nimmt die Ueberschwemmung der Newa immer größeren Umfang an. Sie hat bis jetzt neun Todesopfer gefordert.

Ein Bergbahnzug in den Abgrund gestürzt.

)(Bukarest, 17. Okt. Auf einer Bergbahn stürzte ein Zug, der Arbeiter nach ihren Arbeitsplätzen beförderte, infolge Entgleisung in einen Abgrund. Vier Arbeiter wurden getötet und 14 schwer verletzt

Kommen
Gasthau
Kleiderstoffe
v. Neuheiten
Unterzeuge
und Kinder
Handschuhe
Trikot
Strickwesten
Federn, Daune
Willy D
Gastha
APARTE
SCH
eingel
WERKKUNSTHA
Das Haus für pre
Artikel za jed
Autovermiet
Taxam
Anruf 2244
Hermann Geuting
Taxe 3 u. 4 und
Empfehle
Tafelobs
Ver
Telefo
1782g
Sonn

Zur Bocholter Kirmes!



Neue Stoffe

aus Wolle und Seide
in allen modernen Farben, Mustern und Geweben

Mantelstoffe

DOUVETINE-WELLINE, letzte Neuheit, 140 cm breit, per Meter: **14,00** Mk.

VELOUR-WELLINE . . . . . 140 cm breit, per Meter: **10,50** Mk.

OTTOMANE . . . . . 130—140 cm, in marine, schwarz und blau, per Meter: 10.50, 9.50, 8.90 und **5.75** Mk.

OTTOMANE-REVERSIBLE . . . . . 140 cm breit, in schwarz und marine, per Meter: 12.50, 11.50 und **10,50** Mk.

MANTELSTOFFE . . . . . englisch gemustert, 130—140 cm breit, per Meter: 9.80, 7.90, 6.30 und **4.20** Mk.

Kleiderstoffe

WOLL-ETAMINE . . . . . in aparten Farben, per Meter: 4.80, 4.20 **3.75**

WOLL-CREP DE CHINE . . . . . 100 cm breit, per Meter: **4.90**

CREP-CAID . . . . . in großem Farbsortiment, per Meter: 4.30, 3.40 **2.15**

WOLL-GEORGETTE, nur prima Qualitäten, ... per Meter: 9.40, 8.90 **7.90**

REVERSIBLE . . . . . 130 cm breit, für elegante Kleider, per Meter: 12,50 **9.40**

RIPS und RIPSPOPELINE . . . . . 130 cm breit, in vielen Farben, per Meter: 7.60, 6.50, 5.25, 4.80 **3.90**

Kleiderstoffe

SCHOTTEN . . . . . reine Wolle, moderne Muster, per Meter: 4.80, 3.95, 3.30 **2.55**

SCHOTTEN . . . . . gute Halbwolle, per Meter: 2.55, 2.35 **1.85**

SCHOTTEN, für Kinderkleider, ... per Meter: 1.95, 1.65, 1.35 **0.75**

VELVETS und WASCHSAMTE . . . . Köper-Velvet, 70 cm breit, in aparten Farben . . . . . per Meter: 6.90, 5.70 **4.80**

KÖPER-VELVET . . . . . 90 cm breit, in schwarz und farbig, ... per Meter: 11.00, 9.50 **6.50**

WASCHSAMT, in vielen Unifarben . . . . . per Meter: 2.40, 1.95 **1.65**

WASCHSAMT . . . . . mod. Druckmuster, per Meter: 2.55, 2.35 **1.95**

Ferner empfehle ich mein **großes Lager in Damen- u. Kinderpullovern und- Westen, Strümpfen, Handschuhen, Schlüpfern, Unterröcken.**

Wilh. Huisinkveld, Nordstr. 41

APARTE NEUHEITEN
in
SCHMUCK
eingetroffen.
WERKKUNSTHAUS TANGERDING.

Das Haus für preiswerte Geschenk-Artikel zu jeder Gelegenheit
k870s

Kommen Sie zum
Gasthausplatz!

Kleiderstoffe - stets Eingang v. Neuheiten u. gute Qualitäten.
Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder
Handschuhe in Leder, Seide Trikot

Strickwesten ✣ Strumpfwaren
Federn, Daunen und Inletts.

Willy Demming
Gasthausplatz.

Lebertran-Emulsion
sowie
Medizinal-Dampf-Lebertran
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22. 8862g

Autovermietung und Taxameterbetrieb
Anruf 2244 Anruf 2244
Hermann Geuting, Wernerstr. 4
Taxe 3 u. 4 und Privatwagen.

Empfehle prima
Tafelobst (Dauerobst)
Venderbosch
Vehlingen,
Telefon Isselburg 77.
1782g

Zu den Kirmestagen
Schuhwaren
Winterpantoffeln

Gute Qualitäten!
Reichhaltige Auswahl!
Billigste Preise! 8699r

Schuhhaus Rekers
Osterstraße 14
Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

Achtung! Achtung!
Wollen Sie sich eine Radio-Anlage zulegen ?
so kaufen Sie dieselbe am besten und billigsten beim **Fachmann.**

Bei mir finden Sie die größte Auswahl in modernen
Apparaten u. Lautsprechern
Radio-Gerten
Langenbergstr. 3 Telefon 3392
Akku-Ladestation
Reparaturen werden fachgemäß billig und schnell ausgeführt. 8707g

---

Drucksachen in kürzester Zeit bei **J. & A. Temming**

Daß wir billig sind, wissen Sie!
Unsere guten Qualitäten sind stadtbekannt.

Es kaufen viele Familien seit Jahrzenten bei uns. Die riesengroße Auswahl erleichtert Ihnen den Einkauf.

Damen-Mäntel von RM. **5**[50] bis zum Feinsten
Herrenpaletots von RM. **19**[75] an
Mantel- und Kleider-Stoffe
Strickkleidung - Strümpfe - Unterzeuge

Die gewaltigen Vorteile des gemeinsamen Einkaufes von ca. 400 Kaufhäusern kommen restlos der Kundschaft zu gute

Ein Einkauf bei uns wird Sie überzeugen von der Leistungsfähigkeit der Firma

Gerhard Pottmeyer
Langenbergstraße 11
Aeltestes Bettengeschäft am Platze. Gegr. 1841
Größte u. mod. Bettfedernreinigungsanlage am Platze
Beachten Sie unsere Schaufenster! Sonntag geöffnet!

Sonntag sind die Geschäfte bis 6 Uhr geöffnet.

Zur Bocholter Kirmes!

GARDINEN
TEPPICHE
DEKORATIONEN

Enorm preiswert! Grosse Auswahl!

8842

Gardinen

Landhaus-Gardinen Tüll und Etamine, hübsche, neue Muster Mtr. 95, 80, 65, 45 — **39 ₰**

Spannstoffe weiß ecru, moderne, neue Dessins, doppeltbreit . . . Mtr. 2.50, 1.75, 1.25 — **95 ₰**

Halbstores Tüll und Etamine, kräftige Qual., Stück 2.50, 1.95 — **1.25**

Gitterstoffe 150 cm breit . . . . . 1.50, 1.25, 1.10 — **88 ₰**

Gardinen-Mulle in weiß und bunt . . . 2.10, 1.95, 1.60, 1.20 — **98 ₰**

Kräuselstores die große Mode in großer Auswahl 8.95, 8.25, 6.75, 4.95 — **4.20**

Dekorationen

Beiderwand in großer Auswahl, 80 u. 130 cm breit, 2.25, 1.85, 1.40 — **1.10**

Kunstseidenstoffe 130 cm breit hellgrundig für Schlafzimmer . . . . 4.20, 3.50 — **2.95**

Dekorationsdamast efektv. Ausmusterung, mod. Farben 4.75, 4.20, 3.50 — **2.95**

Flammé-Ripse der mod Dekorationsstoff in aparten Farben . . . 6.95, 6.25, 5.50 — **4.50**

Balatum und Stragula
teils mit kleinen Schönheitsfehlern

Bahnenware 2 Meter breit . . . . . 5.—, 4.50, 4.20 — **3.80**

Teppiche m. Rand 2 X 2½ 16.50 — **14.00**
2 X 3 19.75, 17.75 — **17.00**

Teppiche

Tapestry-Teppiche in modernen Dessins 200 X 300 52.—, 49.—; 170 X 240 35.— — **32.-**

Haargarn-Teppiche mod. Entwürfe 200 X 300 69.50, 59.—; 170 X 240 47.— — **42.-**

Plüsch-Teppiche bewährte Qualität, eleg. Perser u. mod. Muster 200 X 300 78.50; 170 X 240 — **53.-**

Läuferstoffe von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, Haargarn, Tapestry etc. 5.50, 4.95, 4.25, 3.75, 3.25 — **2.75**

Läuferstoff-Reste und Abschnitte 1½ Meter lang 2.25, 1.95 — **1.50**

Divandecken Mequette und Gobelin 43.—, 39.50, 29.—, 23.—, 15.-, 9.75 — **7.50**

JAKOBMEIER

SPEZIALHAUS FÜR TEPPICHE, GARDINEN

BOCHOLT, OSTERSTRASSE 8 UND DIEPENBROCKHAUS

Merk Dir den Satz als wichtig:

Im Kaufhaus Bernh. Kemming, Bocholt, Nordstr. 18

da kauft man **Herren-, Burschen-, Kinder-Paletots und Ulster** *richtig.*

Erstklassige Arbeit! *Fachmännische Bedienung!*

Kleine Aenderungen werden auf eigener Werkstatt kostenlos ausgeführt.

9341g *Elegante Anfertigung nach Maß.*

Kirmes-Angebot!

Um meinem seit Jahren als vorzüglich bekannten

Honigkuchen

neue Freunde zu werben, gebe ich ab Samstag, den 19. Oktober bis einschl. Kirmes-Dienstag beim Einkauf von 2 Honigkuchen à 1.— oder 4 à 50 Pfg.

eine Tafel Vollmilch-Schokolade oder eine Schachtel Pralinen

◄ gratis! ►

Franz Rietkötter,
Langenbergstraße 19
Bäckerei und Konditorei.

8717g

Kirmes-Angebot!

Mein billiger Einkauf! **Ihr Nutzen!**

Nutzen Sie dieses außergewöhnliche Angebot aus!

Strumpfhalter-Gürtel aus Hemdentuch und Drell mit 2 Paar abnehmbaren Haltern . . . **45 Pf.**

Büstenhalter, gute Qualität . . . . . **50 Pf.**

Hüftgürtel, neueste Form . . . . . **2.25 M.**

Korsetten, lange, bequeme Form, Drell mit Lederbesatz . . . . . 7.50 **5.25 M.**

Außerdem auf alle nicht angeführten Waren **10 Proz. Rabatt.**

Frau Helene Köhler
Bocholt i. W., Markt 6.

Unsere Abteilung

Herren-Stärke-Wäsche

ist mit den modernsten Maschinen der Neuzeit ausgestattet und seit 33 Jahren als anerkannt führendes Unternehmen bekannt.

Hauswäsche in jeder Ausführung.

Wir waschen wunderbar mit reinen Seifen.

Naßwäsche RM. 0.18 Mangelwäsche RM. 0.30

Großwäscherei Rautenberg,
Bocholt Königstr. 11a Fernruf 3303

Annahmestellen:
Schneidermeister Wöhle, Gasthausplatz. 8357
Kaufhaus Hch. Peters, Werth.

NEU!

M. & J. BRUNS :: BOCHOLT :: NORDSTR. 24

Auf Grund besonderer Vereinbarungen mit unseren Lieferanten sind wir von heute an in der Lage, **Qualitätsmöbel erster Firmen** in geschmackvoller Ausführung zu außergewöhnlich billigen Preisen zu liefern.

DURCH UNSER NEUES VERKAUFSSYSTEM

ermöglichen wir es jedem, sich für wenig Geld ein gediegenes, geschmackvolles Heim zu schaffen. Darum kommen Sie, besichtigen Sie unsere großen Ausstellungsräume und überzeugen Sie sich **von unserer Preiswürdigkeit!**

Fachmännische Bedienung! **Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!**

Zur Bocholter Kirmes!



So billig verkaufen wir unsere Damenkonfektion

Mäntel englischer Art
moderne Gürtelform, zum Teil ganz gefüttert, zum Teil mit reichem Pelzbesatz 29.75, 21.—, 14.75 **12.75**

Vornehme Mäntel
aus modernen Stoffen, zum Teil ganz gefüttert, mit großem Pelzkragen und Stulpe 73.50, 64.50, 59.—, 49.50 **38.75**

Ottomane-Mäntel
in blau und schwarz, zum Teil ganz gefüttert, reich garniert 37.50, 29.75, 25.50 **21.50**

Eleg. reinw. Ottomane-Mäntel
in blau und schwarz, gefüttert mit echtem modernem Pelz 98.—, 82.—, 72.—, 64.50, 59.— **49.50**

Frauen-Mäntel
in Ottomane u. englischer Art, mit und ohne Pelz, in großer Auswahl u. größten Weiten, 89.—, 72.—, 62.—, 58.50, 48.— **36.50**

Fesche moderne Wollkleider
aus Ripo, Crepe caid, Woll-Crepe de chine u. Woll-Etamine 38.—, 29.75, 19.75, 16.50 **14.75**

Elegante Seidenkleider
aus Taffet, Moire, Crepe de Chine, Veloutine und Crepe-Satin 55.—, 48.—, 33.—, 24.—, 16.75 **7.75**

Kinder-Mäntel
aus uni Stoffen und englischer Art 24.—, 16.50, 14.75, 11.25 **7.80**

Baby-Mäntel
in Riesen-Auswahl 14.75, 12.75, 8.50, 7.50, 6.90, 4.95 **3.30**

2 Beispiele

Elegant. Mantel aus modernem Waffel-Velour ganz gefütt mit groß Pelzkragen und Pelzstulpen **49.50**

Fescher Ottoman-Mantel mit echtem Pelzkragen, ganz gefüttert **28.50**

Moderne Mantelstoffe ca. 140 cm breit 12.50, 9.75, 6.90 **5.50**

Strick-Kleider moderne Zusammenstellungen 34.50, 19.75, 25.75 **14.50**

Damen-Pullover 16.90, 13.50, 11.90, 8.95, 7.85 **6.95**

Herren-Pullover reine Wolle, 18.95, 15.75, 14.25, 12.80 **11.75**

Kinder-Pullover 7.50, 5.75, 4.15 **3.60**

Damen-Strümpfe Cachemir, 4.50, 3.90, 2.95 **1.95**

Damen-Gamaschen Seide plattiert, 5.95, 4.75 **3.95**

Wir geben unsere **Herren-, Burschen-, Knaben-Konfektion auf und verkaufen diese total aus**

A. Wewl Warenhaus Bocholt

Preisermäßigung bis zu 50%

Auch diesmal

gelang es mir durch Anschluß an einen großen

Einkaufs-Konzern

wundervolle Wintermodelle in Damen-, Herren-, und Kinder-Konfektion, auch Strickwaren aller Art, billigst einzukaufen.

Diese Vorteile

sollen auch meine Kunden genießen.
Ferner unterhalte ich ein gut sortiertes Lager in **Schuhwaren.** Mein vorzügliches

Teilzahlungs-System

8208

geringe Anzahlung, bequeme Abzahlung, ermöglichen Jedermann für Herbst und Winter alle nötigen Anschaffungen.

D. HIRSCH, Ravardistraße 40

Ausbezahlte Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung.

Für jeden mir neu zugeführten Kunden gewähre ich 5 Prozent Rabatt.

Zur Kirmes

in allen Abteilungen
gute Qualitätswaren
unübertroffen billig
in reicher Auswahl
Darum jetzt zu

8710g

ALTHOFF

Auf dem Wege zum Kirmesplatz vergessen Sie nicht

meine Auswahl zu besichtigen.

H. Vieth,
Ravardistr. 16.
Korbwaren, Korbmöbel.
Neuanfertigung,
Reparaturwerkstatt. 8107e

Zur Kirmes
empfiehlt das Musikhaus 8718e

Franz Sonntag

Wesemannstraße 1
Musikinstrumente für Kinder:
Felltrommeln, Mund- und Ziehharmonikas, Kindergeigen und Klaviere, Xylophone sowie alle anderen Instrumente.
Empfehle besondere Auswahl in
Sprechapparaten u. Schallplatten.

Bis zur Bocholter Kirmes auf sämtliche Waren ... 10% Rabatt

Herzfeld, Bocholt, Nordstr. 21/23

Wieder Grund zu gutem Kauf!

Denn unsere Qualitäten sind bekannt gut, unsere Preise bekannt billig.

Damen-Konfektion



Mantel
aus gem. Stoff. mit Plüsch-Kragen, Sport-Form . . . .
nur **19.75**



Eleg. Mantel
aus moderner Uni-Ware, leicht geschweifte Form mit groß. Kragen, ganz gefüttert
39.50

Mäntel

Damen-Mäntel
aus hübsch gemusterten engl. Stoffen, teils ganz gefüttert und mit Kragen und Stulpen
9.75 17.50 29.50

Damen-Mäntel
aus eleganten einfarb. Stoffen, in modernen Aufmachungen
27.50 48.– 78.–

Ottomane- und Charmelaine-
Mäntel, mit und ohne Pelz, bis zu den größten Weiten
27.50 48.– 68.– 85.–

Kinder-Mäntel
in glatten und gemust. Stoffen
3.90 7.50 14.50 19.50

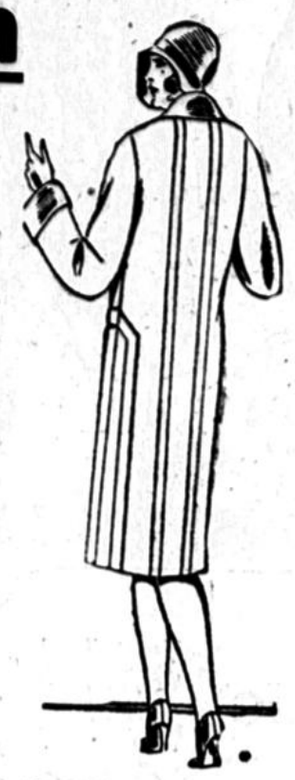
Kleider

Damen-Wollkleider
modern in Stoff und Facon
5.90 9.75 17.50 24.50

Damen-Wollkleider
aus elegantem Rips und Woll-Georgette-Stoffen . . . . .
27.50 39.50 48.– 68.–

Damen-Seidenkleider
aus Veloutine und Crepe de chine . . . . . .
19.75 27.50 48.– 65.–

Kinder-Kleider
aus einfarb. u. gemust. Stoffen
5.90 9.75 14.50 17.50



Reinwollener . . . . .
Ottomane-Mantel
in allen Größen, hübsch in Form . . . . . .
27.50



Sehr flotter . . . . . .
Schnittvelour-Mantel
ganz gefüttert mit Pelzkragen . . . . . .
58.00

Herren-Konfektion



Herren-Paletots
aus guten Marengo-Stoffen, 2reih., mit Samtkragen auf Serge oder Satinella 95, 68, 56, **39.50**

Herren-Ulster
aus modernen Stoffen, mit und ohne Rundgurt, tadellos verarbeitet 78, 58, 39.50, **29.50**

Herren-Loden- und Wettermäntel
in Gabardine, Trenchcoat und sonstigen modernen Stoffen 58, 39.50, 27.50, **18.75**

Knaben-Mäntel
in blau und farbig 24.50, 17.50, 13.75, **9.75**

Herren-Hosen
aus Pilot und Manchester 8.90, 6.80, **5.75**

Herren-Anzüge
aus guten tragfähigen, Buxkin-Qualitäten
58.–, 45.–, 39.50, **29.50**

Herren-Anzüge
aus glatten Kammgarn-Qualitäten, in prima Verarbeitung 98, 78, **68.00**

Herren-Loden-Joppen
gute, gefütterte Qualit. 24.50, 22.50, 16.75, **12.75**

Herren-Loden-Anzüge
in Sportfacons 58.–, 37.50, **29.00**

Herren-Hosen
gute Buxkin- u. Tirtey-Qual. 9.80, 7.80, 5.90, **2.95**

Kleiderstoffe

Warme Winterstoffe

Halbwoll. Kleiderstoffe 68 Pf.
in gestreift und kariert 195, 145, 98,

Schotten 98 Pf.
in hübsch. modern. Dessins 295, 195, 145,

Jumperstoffe 1.25
in modernen Dessins, mit passenden Unis 2.75, 1.95,

Popeline 1.68
reine Wolle, in großen Farbsortimenten 2.60, 1.98,

Ripse 4.90
unsere bekannten Standard-Qualitäten, ... 8.40, 6.80,

Mantelstoffe

sind bei uns anerkannt billig

Damen-Mantelstoffe
englisch gemustert, 140 cm breit, Meter **3.90 5.60 6.90 8.50**

Damen Mantelstoffe
Ottomane und Charmelaine, nur Ia Qualitäten, in schwarz und marineblau . . . . . Meter **6.80 9.50 11.80 13.50**

Mantelfutterstoffe
einfarbig und gemustert . . . . . Meter **2.45 2.75 2.95 3.65**

Pelzfelle und Besatzstoffe
in großer Auswahl, sehr billig

Mod. Winterstoffe

Crepe-Caid 2.95
in vielen modernen Farben 5.30, 4.60,

Woll-Veloutine 4.90
in 100 und 130 cm breit, hervorragende Qualität 7.90, 5.90,

Woll-Georgette 5.20
in einfarbig und in sich gemustert, in 100 und 130 cm breit 8.40, 7.20,

Veloutine und Crepe de chine 4.90
in allen Farben 8.90, 6.90,

Crepe-Marocco 7.80
der elegante neue Seidenstoff 12.50, 9.80,

Trikotagen
wie: Pullover, Westen, Normal-Hemden u. -Hosen
In großer Auswahl, sehr preiswert.

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT - MARKT.

Beilage.

Aus

Kirmessonn

p. Bocholt, 19. Okt
offenen Verkaufsstellen
von 15 bis 18 Uhr fü
Die Beschäftigung von
heidern ist innerhalb
einer 1½ stündigen P
den Geschäftsräumen
Liste muß Anfang und
einzelnen Angestellten

Unfie

p. Bocholt, 19. Okt
jährlich auch von ausw
liche Gewerbe betreiben
der Kirmes eine ganze
gestellt, die im Kirmes
empfiehlt sich, besonder
stücke, aufmerksam zu
der Polizei auch ein
unternehmens anzeig
einen Gewinn erzielte.
er nur für 2 RM. b
behauptete er, nur 1 R
Aufpassen und von
sofort der Po

* Bocholt, 19. Okt
wagen aufgebaut am
Kartoffelmst.: 29; am O
3, Geflügelstände: 4;
Eierstände: 18. Preise
4 RM.; Rotkohl: 1 Pf
0,50 bis 0,70 RM.; We
1 Pfd. 0,15 RM.; Aep
1 Pfd. 0,20 RM.; Bana
Pfd. 0,15 RM.; Zwieb
Stück 0,30 RM.; Spi
1 Pfd. 0,15 RM.; Butte
Stück 0,17 RM.; Gefrier
Fleisch: 1 Pfd. 1,30 RM
RM.; Fische: 1 Pfd.
Stück 2 bis 4 RM.;
Pflaumen: 1 Pfd. 0,2

v. Rhede, 19. Okto
Am Donnerstag morge
unter dem Vorsitz des
Sitzung der Amtsvert
hatt. Die Tagesordnu
Punkt 1: Feststellung de
rungsjahr 1928. Dies
vorgelesen und in den
Ein Mitglied der Rec
Rechnung von der R
worden sei und daß si
Art nicht ergeben hät
hierauf festgesetzt und
wurde Entlastung erteil
bautechnikers Franz B
Beamter und Besoldu
beschließt die Amtsver
Anstellung als Beamte
digung. Herrn Beleke
Titel „Amtsbaumeister
dieses Titels erfolgte
gabe, daß durch diese
Ansprüche auf höhere
können. Beleke wird
Besoldungsordnung ein
vom 1. April 1929 ab
im übrigen gelten für
der Besoldungsordnung
1929. Punkt 3: Ver

Danksag

Für die uns erwi
Teilnahme beim Tod
Frau, unserer guten
tertochter und Schw
die vielen Kranzspe
wir allen, besonders
Albin Tangerding &
gestellten, Arbeitern
nen unseren herzlich
Anton Rums
und die übrigen A

Polizeistunde an de

Gemäß § 3 der Ano
Oberpräsidenten vom 27.
die Polizeistunde für die
wirtschaften im Stadtkre
und 22. Oktober 1929 au
Bocholt, den 18. O
Die
Der

Blockschokolade
Blockschokolade
Vollmilch-Schokolade
Erdnuß-Vollm.-Schokol

Wir

T

Bo

Boch

DINGD

Bekanntm

Auf die im Gitterkas
in Dingden aushängend
betreffend Veröffentlichun
Wahlausschusses für die
1929 stattfindende Neuwa
pertretung Dingden weise
Dingden, den 16.
Der Gemeindevorsteh

Aus der Heimat.

Kirmessonntag und Handelsgewerbe.

p. **Bocholt**, 19. Oktober. Am Kirmessonntag dürfen die offenen Verkaufsstellen von 7 bis 9, von 11 bis 14 und von 15 bis 18 Uhr für den Geschäftsverkehr geöffnet sein. Die Beschäftigung von Angestellten, Lehrlingen und Arbeitern ist innerhalb der Geschäftszeit unter Gewährung einer 1½ stündigen Mittagspause gestattet. Aus einer in den Geschäftsräumen an sichtbarer Stelle angehängten Liste muß Anfang und Ende der 1½ stündigen Pause der einzelnen Angestellten ersichtlich sein.

Unliebsame Kirmesgäste.

p. **Bocholt**, 19. Oktober. Mit der Kirmes kommen alljährlich auch von auswärts Leute nach Bocholt, die unehrliche Gewerbe betreiben. Im vorigen Jahre wurden nach der Kirmes eine ganze Menge von Falschgeldstücken festgestellt, die im Kirmestrubel umgesetzt worden waren. Es empfiehlt sich, besonders beim Wechseln größerer Geldstücke, aufmerksam zu sein. Im vorigen Jahre wurde bei der Polizei auch ein Angestellter eines Belustigungsunternehmens angezeigt, der beim Herausgeben für sich einen Gewinn erzielte. Wenn er z. B. 3 RM. erhielt, gab er nur für 2 RM. heraus, gab man ihm 2 RM., dann behauptete er, nur 1 RM. erhalten zu haben. Also:

Aufpassen und von allen verdächtigen Beobachtungen sofort der Polizei Mitteilung machen!

Marktbericht.

* **Bocholt**, 19. Oktober. Beim gestrigen Hauptmarkt waren aufgebaut am **Grünmarkt**: Gemüsestände: 68, Kartoffelnst.: 29; am **Ostermarkt**: Fleischstände: 3, Käsestände: 3, Geflügelstände: 4; am **Buttermarkt**: Butterstände: 16, Eierstände: 18. **Preise**: Kartoffeln: 100 Pfd. 3,50 bis 4 RM.; Rotkohl: 1 Pfd. 0,15 RM.; Blumenkohl 1 Stück 0,50 bis 0,70 RM.; Weißkohl: 1 Pfd. 0,70 RM.; Wirsing: 1 Pfd. 0,15 RM.; Aepfel: 1 Pfd. 0,20 RM.; Tomaten: 1 Pfd. 0,20 RM.; Bananen: 1 Pfd. 0,50 RM.; Birnen: 1 Pfd. 0,15 RM.; Zwiebel: 1 Pfd. 0,20 RM.; Sellerie: 1 Stück 0,30 RM.; Spinat: 1 Pfd. 0,20 RM.; Möhren: 1 Pfd. 0,15 RM.; Butter: 1 Pfd. 2 bis 2,40 RM.; Eier: 1 Stück 0,17 RM.; Gefrierfleisch: 1 Pfd. 0,80 RM.; Schweinefleisch: 1 Pfd. 1,30 RM.; Rindfleisch: 1 Pfd. 0,80 bis 1,20 RM.; Fische: 1 Pfd. 0,40 bis 0,80 RM.; Geflügel: 1 Stück 2 bis 4 RM.; Käse: 1 Pfd. 0,80 bis 1,10 RM.; Pflaumen: 1 Pfd. 0,20 RM.

---

v. **Rhede**, 19. Oktober. **Sitzung der Amtsvertretung.** Am Donnerstag morgen 8 Uhr fand im Amtshause unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dörner eine Sitzung der Amtsvertretung des Amtsbezirkes Rhede statt. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt. **Punkt 1: Festsetzung der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1928.** Dieselbe wurde vom Vorsitzenden vorgelesen und in den einzelnen Positionen erläutert. Ein Mitglied der Rechnungskomission erklärte, daß die Rechnung von der Rechnungskommission nachgeprüft worden sei und daß sich Beanstandungen irgendwelcher Art nicht ergeben hätten. Die Jahresrechnung wurde hierauf festgesetzt und genehmigt. Dem Amtsrendanten wurde Entlastung erteilt. Punkt 2: Antrag des Amtsbautechnikers Franz Beleke auf feste Anstellung als Beamter und Besoldungsregelung. Auf den Antrag beschließt die Amtsversammlung, die pensionsberechtigte Anstellung als Beamter, jedoch mit ¼ jährlicher Kündigung. Herrn Beleke wird auf seinen Antrag hin der Titel „Amtsbaumeister" beigelegt. Die Verleihung dieses Titels erfolgte aber mit der ausdrücklichen Maßgabe, daß durch diese Titelverleihung keine zukünftigen Ansprüche auf höhere Besoldung hergeleitet werden können. Beleke wird in Gruppe 4 b der staatlichen Besoldungsordnung eingestuft und erhält mit Wirkung vom 1. April 1929 ab die Bezüge der 4. Altersstufe; im übrigen gelten für die Besoldung die Bestimmungen der Besoldungsordnung des Amtes Rhede vom 2. März 1929. Punkt 3: Verschiedenes. Die Aufwertung von Darlehen, die dem Amtskommunalverband früher von Sparkassen usw. bewilligt worden sind, sollen u. a. nur dann aufgewertet werden, wenn für dieselben eine gesetzliche Aufwertungspflicht besteht. Angesichts der Neuwahlen im nächsten Monat dankte der Bürgermeister den Amtsvertretern für die von ihnen geleistete Arbeit, die sie im allgemeinen Interesse für den Amtsbezirk Rhede geleistet hätten und sprach die Hoffnung aus, daß alle nach den Wahlen wiederkehren möchten.

v. **Rhede**, 19. Oktober. **Zugvögel.** Am Donnerstag morgen gegen 10,30 Uhr überflogen weit über 100 Kraniche den östlichen Teil der Gemeinde Altrhede. Am Freitag mittag kurz vor 12 Uhr überflogen etwa 80 Kraniche die Gemeinde Vardingholt. Beide Züge kamen aus nördlicher bezw. nordöstlicher Richtung und flogen nach dem Süden. — Bei der grimmigen Kälte im vorigen Winter kamen mehrere Fischreiher nach der Lahinter den Gesingsbergen; zwei davon sind den ganzen Sommer dort geblieben.

* **Dingden**, 19. Oktober. **Kupferdiebe festgenommen.** Am hiesigen Bahnhof wurden gestern vom Oberlandjäger Oschalewski und dem Oberpolizeiwachtmeister Gräven zwei aus Hamborn stammende Personen festgenommen. Die Diebe, welche etwa 75 Kilg. gestohlenen Kupferdraht mit sich führten, wurden in sicheren Gewahrsam gebracht.

* **Dingden**, 19. Oktober. **Ehren-Diplom.** Dem Herrn Heinrich Hitpaß von hier wurde von dem Vorstande der Westfälischen Provinzial-Feuersozietät ein Ehren-Diplom übersandt als Anerkennung seiner Verdienste um die Anstalt. Am 11. August 1926 konnte er bereits auf eine 30 jährige erfolgreiche Tätigkeit als Geschäftsführer und Schätzer dieser gemeinnützigen Provinzial-Anstalt zurückblicken.

Vom Niederrhein.

— **Wesel**, 17. Oktober. **Hygieneausstellung.** Die Menschen sind geradezu hungrig nach Wissen über die richtige Pflege ihrer Gesundheit, und sie können in hellen Haufen dorthin, wo solches Wissen geboten wird. Wichtig ist hierbei, daß dieses Wissen auch gediehen ist, daß nicht Scharlatane und falsche Propheten die Menge betören, daß nicht Allerweltsrezepte angepriesen werden, sondern den Menschen klargemacht wird, so einfach und leicht ist es nicht, gesund zu sein und zu bleiben, ihr müßt euch ein wenig anstrengen, zunächst einmal nachdenken und dann an euch arbeiten. Das ist der tiefere Grund, warum das Deutsche Hygiene-Museum in seinen Ausstellungen und Veröffentlichungen den menschlichen Körper stets so in den Mittelpunkt stellt, und das hat ihm auch seinen großen, dauernden Erfolg gebracht. So geht es auch in Wesel; die wirklich ernstlich nach mehr Gesundheit streben, sind dafür dankbar, daß sie sich in der Ausstellung „Der Mensch in gesunden und kranken Tagen", die hier vom 2. bis 20. Oktober 1929 in der Städt. Festhalle stattfindet, wirklich gründlich unterrichten können, zu eigenem Nachdenken anregt und nicht mit Phrasen und Rezepten abgespeist werden.

— **Cleve**, 18. Oktober. **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich auf dem Hofe des Landwirtes Beeker-Louisendorf. Dort geriet das eineinhalbjährige Töchterchen des Landwirtes unter eine beladene Düngerkarre. Obwohl die Verletzungen durch das Karrenrad an sich nicht lebensgefährlich waren, starb das Kind doch im Calcarer Hospital an Verblutung da es von der Karre gegen einen Haufen Basaltsteine gedrückt wurde, die dem Kinde lebensgefährliche Wunden beibrachten.

Turnen, Sport und Spiel.

B. J. C. 1900.

Auf eigenem Platz findet am Sonntag nur ein Spiel statt, und zwar spielt um 10,30 Uhr die 2. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft des Sportklubs von 1926. Die 1. Mannschaft fährt nach Wesel, um im fälligen Meisterschaftsspiel sich dem Ballspielverein Viktoria zu stellen. Sie tritt damit einen sehr schweren Gang an, denn die Weselaner haben in den bisher von ihnen absolvierten Spielen gezeigt, daß sie ein sehr ernst zu nehmender Gegner sind. Lediglich der Spielverein hat sie mit viel Glück knapp schlagen können, und selbst die hiesige Olympiaelf hat die Punkte in Wesel lassen müssen. Die Schwarz-Gelben werden schon mit glänzenden Leistungen aufwarten müssen, wenn ihre Reise von einem Vollerfolg begleitet sein soll. Ihr Punktekonto kann ohnehin kaum noch einen Verlust ertragen, und wenn sie den Anschluß an die Spitze nicht ganz verlieren wollen, so muß aus Wesel ein Sieg gemeldet werden. Abfahrt der Mannschaft 11,35 Uhr.

J. C. Olympia.

Die drei Stamm-Mannschaften sind am Sonntag sämtlich spielfrei. — Die 1. Jugend tritt morgens 10,30 Uhr der 2. Vereinsjugend gegenüber. Aufstellung: 1. Jugend: v. d. Berg, v. Husen, Böing, Giesler, Bauhaus, Cost, Kösters, Telake, Hollstegge, Joormann, Töllkamp. Begleiter: Radstaak. Koffer besorgt Joormann. 2. Jugend: Kuhlmann, Hassenberg, Thesing, Schröer, Böwing, Overdeck, Corsten, Küpper, Giesen, Willemsen, Nienhaus. Begleiter: Rademacker. Koffer besorgt Nienhaus. — Die 3. Jugend spielt morgens 11 Uhr gegen Sportklubs 2. Jugend, auf deren Platz. Aufstellung: Brosius, Benning, Uessing, Herzog, Steenkamp, Betting, Biermann, Püttmann, Pöpping, Möllers, Weikamp. Begleiter: Tebbe. Koffer besorgt Herzog.

Sport- und Spielverein Rhede.

Am Sonntag hat die erste Mannschaft den schwersten Gang dieser Serie zu machen, muß sie doch nach Millingen, um Fortunas erste Elf das fällige Meisterschaftsspiel zu liefern. Beide Gegner, welche schon seit etwa 10 Jahren in der gleichen Klasse spielen, haben schon manch erbitterten Punktekampf ausgefochten. In Millingen mußten die Schwarz-Weißen meist Federn lassen, während auf hiesigem Platze der Gegner fast immer den Kürzeren zog. Wie sind nun für Sonntag die Aussichten der Heimischen? Diese Frage ist schwer zu beantworten; beide Mannschaften sind sich spieltechnisch ziemlich ebenbürtig. Da der Gegner jedoch den Vorteil des eigenen Platzes hat, so ist ihm ein kleines Plus nicht abzusprechen. Wir erwarten daher von den Schwarz-Weißen, daß sie mit unbeugsamem Siegeswillen kämpfen werden bis zur letzten Minute, dann dürfte ein knapper Sieg nicht ausgeschlossen sein. Abfahrt der Spieler und Schlachtenbummler 12.26 Uhr per Bahn. — Die erste Jugend spielt morgens um 10,15 Uhr gegen die gleiche des Sportklubs 1926, anschließend spielt unsere 2. Jugend gegen die dritte desselben Vereins. Die zweite Mannschaft ist spielfrei.

Deutsche Jugendkraft.

D. J. K. „Einkracht".

Am Kirmessonntag hat die 1. Elf Eintrachts die gleiche der Sportfreunde 97 zu Gaste. Die Spielstärke des Gastes ist zurzeit eine ganz beachtliche, das beweisen die Resultate der letzten Spiele. Gegen die Elf der Chamavia konnten die Sportfreunde im Meisterschaftsspiel glatt mit 3:1 die Oberhand behalten, ein bestimmt beachtenswerter Erfolg. Wie wird es am Sonntag werden? Die Sportfreunde werden am Sonntag versuchen, auch den Eintrachtlern die Punkte zu entführen. Den Eintrachtlern ist Gelegenheit gegeben, am Sonntag zu zeigen, daß sie auch zu spielen verstehen, und daß sie sich nicht ohne weiteres geschlagen bekennen. Denn mit dem Können des Gegners wird auch ihr eigenes Können wachsen. Jedem Sportanhänger sei gesagt, daß es am Sonntag an der Industriestraße ein schönes Spiel wird. Dem Sportfreunden, die im vorigen Jahre in der Gauklasse spielten, muß man auf Grund der dort erlernten Kenntnisse wohl die größten Siegesaussichten geben. Seit langer Zeit haben die Mannschaften nicht mehr gegeneinander gespielt. Das letzte Spiel wurde von den Sportfreunden gewonnen. Am Sonntag muß es für jeden Sportanhänger trotz der Kirmes heißen, ich gehe erst zum Sportplatz an der Industriestr. zum Spiel Eintracht gegen Sportfreunde. Das Spiel beginnt um 12,45 Uhr; anschließend spielt die zweite Mannschaft der Eintrachtler gegen die erste Mannschaft von Spiel und Sport Dingden. Sie muß aber bestimmt besser spielen, als gegen T. u. B. Fildeken, wenn sie vor einer allzugroßen Niederlage verschont bleiben will. Da die Mannschaft von Dingden den Eintrachtlern zum erstenmal gegenübertritt, lassen wir den Spielausgang offen.

Sportfreunde 97 D. J. K.

Am Sonntag (Kirmes) spielt die 2. Mannschaft gegen die 1. Elf von Rees. Aufstellung ist im Heim zu erfahren. Das Spiel beginnt 1,30 Uhr auf dem Platz an der Schwanenstraße. Alle pünktlich zur Stelle sein. Ein Besuch des Treffens ist zu empfehlen. Anschließend spielt um 3 Uhr, nicht 1,30 Uhr, wie zuerst mitgeteilt wurde, die 2. Jugend gegen K. K. V. 1. Jugend. Aufstellung ist bekannt.

Gottesdienst-Ordnung

für die Woche vom 20. bis 26. Oktober 1929. Kirchweihfest.

St. Georg. 6, 6.45, 7.30, 8.30 und 9.15 Uhr hl. Messen; 10.15 Uhr: Prozession um die Kirche, danach feierliches Hochamt; 2 und 4 Uhr Rosenkranzandacht und Jubiläumsandacht. — Die Knabenoberklassen der Schulen 3 und 4 haben um 7.30 Uhr gem. hl. Kommunion. Samstag 12 Uhr: Vorbereitung. Die Jungfrauenkongregation hat um 6.45 Uhr gem. hl. Kommunion. An den Wochentagen ist abends 8.30 Uhr Rosenkranzandacht. — Am Donnerstag ist morgens 8.30 Uhr Sakramentshochamt. — **Liebfrauen.** Hl. Messen sind: 6.30, 7.15, 8.15, 9.15 und 10.15 Uhr. Letztere ist ein feierliches Hochamt. Nach dem Hochamt ist bei günstiger Witterung sakramentale Prozession um die Kirche. 2.30 Uhr ist Rosenkranzandacht, die zugleich Jubiläumsandacht ist und für zwei Kirchenbesuche gilt. — Monatskommunion haben die Jungfrauen 7.15 Uhr. — Im Laufe der Woche ist morgens 6 Uhr Rosenkranzandacht. — Am Mittwoch den 23. Oktober, fagt abends 8 Uhr die Pfarrhilfe Liebfrauen. — Am Bonifatiussonntag (29. September) wurden für die Diaspora in Liebfrauen 940 Mark geopfert. — **St. Josef.** 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr: Levitenamt. 2 Uhr: Rosenkranzandacht und Jubiläumsandacht. 7 Uhr: Monatskommunion für die Jungfrauen. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Knaben aus der Schule 2, Samstag 11.45 Uhr: Vorbereitung. — **Kapuzinerkirche.** 6, 6.30, 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr liturgische Messe mit Predigt. 2.30 Uhr: Andacht. — **St. Klara.** 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 6 Uhr abends Rosenkranzandacht. An den Wochentagen ist die Rosenkranzandacht während der hl. Messe um 6.30 Uhr. — Dienstag, den 22. Oktober, 6 Uhr abends: Antoniusandacht. — **Spork.** 7 Uhr: Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. 9.30 Uhr: Hochamt und Predigt. 2 Uhr: Rosenkranzandacht. — **St. Agnes.** 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr: Rosenkranzandacht. An den Werktagen abends 7.30 Uhr: Rosenkranzandacht. — 8.30 Uhr hl. Messe und Predigt; 12 Uhr Andacht für die Schüler des Gymnasium. — **Rhede.** 6 Uhr hl. Messe. 6.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Schulen zu Büngern, Crommert und Krechting. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Rosenkranzandacht. — **Kapelle zu Krechting.** 7 Uhr hl. Messe und Predigt. — **Barlo.** 7 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 9 Uhr gem. hl. Kommunion der älteren Mädchen. 3 Uhr Christenlehre und Andacht. — **Suderwick.** 7.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. 9.45 Uhr Umzug, Hochamt und Predigt. 3 Uhr Rosenkranzandacht. Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion der Eltern und Verheirateten.

Evangelischer Gottesdienst.

9.30 Uhr Taufen, 10 Uhr Gottesdienst, 11.45 Uhr Kindergottesdienst. Montag nachmittag 3.15 Uhr Missionskonferenz im Gemeindehaus.

Verantwortlich für den Inhalt: Für Politik Chefredakteur Dr. Ma[illegible] für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schuhmacher für Handel und Sport Dr. jur. E. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster and Bernhard Kuplich, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Häfner, Berlin-Lichterfelde. Verlag: [illegible] Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Josef Wells

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Tochter, Schwiegertochter und Schwester, sowie für die vielen Kranzspenden, sprechen wir allen, besonders aber der Firma Albin Tangerding & Co., deren Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen unseren herzlichsten Dank aus.

Anton Rumswinkel
und die übrigen Anverwandten.

Polizeistunde an den Kirmestagen.

Gemäß § 3 der Anordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 27. Oktober 1926 wird die Polizeistunde für die Gast- und Schankwirtschaften im Stadtkreise Bocholt am 21. und 22. Oktober 1929 auf 2 Uhr verlängert.

Bocholt, den 18. Oktober 1929. (8823

Die Polizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister.

Restaurant
Aloys Overbeck
Dinxperloer-Straße.

An beiden Kirmestagen:

KONZERT

Stimmungskapelle.

Ein fast neuer
Marengo-Ueberzieher
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine 4 jähr., belg.
Fuchsstute
und eine schwarzbunte tragende
Kuh
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Herbst- und Winter-Neuheiten
in Kleider- und Mantelstoffen.
Winter-Unterzeuge
für Damen und Herren.
Handschuhe :: Kravatten :: Strümpfe :: Socken
Josef Ebbert
Bocholt Osterstraße
8719g

Blockschokolade	500 gr	Ta
Blockschokolade	100 gr	5 Ta
Vollmilch-Schokolade	100 gr	3 Ta
Erdnuß-Vollm.-Schokolade	100 gr	4 Ta

Wir verkaufen nur Qu

Hami
THAN
Bocholt i. W.

ANHOLT.

Bekanntmachung

Den in der Wahlkartei der Stadt Anholt aufgeführten Wahlberechtigten wird in den nächsten Tagen eine Wahlausweiskarte zugestellt werden. Diese Ausweiskarte ist zur Wahl mitzubringen. Diejenigen Personen, die eine Ausweiskarte nicht erhalten, aber glauben, ein Wahlrecht in Anholt zu haben, müssen ihre Ansprüche innerhalb der Auslegungsfrist der Wahlkartei, also bis zum 25. Oktober ds. Js., auf dem Bürgermeisteramte geltend machen. (8732

Anholt, den 16. Oktober 1929.

Der Bürgermeister: Schulte.

Die in der Gemeinde Suderwick belegenen, zum Gute Messing (Schlüter, Anholt) gehörigen (8767

Acker- und Weideparzellen

sollen durch uns unterhändig verkauft werden. Interessenten wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Immobilien-Büro Gust. Behrmann & Co., Bocholt i. W., Hemdener Weg 9. Fernruf 2082.

Große Lebensversicherungs-Gesellschaft mit modernen Einrichtungen sucht erstklassige
Vertreter
gegen angemessene Provisionen. Einarbeitung durch Fachbeamte gewährleistet. Offerten unter V. 5786 an die Ann.-Exped. E. Vendel, G. m. b. H., Münster i. W.

Der Bocholter

DINGDEN

Bekanntmachung

Auf die im Gitterkasten am Amtshause in Dingden aushängende Bekanntmachung betreffend Veröffentlichung der Namen des Wahlausschusses für die am 17. November 1929 stattfindende Neuwahl zur Gemeindevertretung Dingden weise ich hiermit hin.

Dingden, den 16. Oktober 1929.

Der Gemeindevorsteher: Hoffmann.

Mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife habe ich bei
Flechten
einen raschen Erfolg erzielt. Dies bezeugt auch Herr P. M. Lachmann in Kobylin, in dem er schreibt: „Weil Ihre Herba-Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen geheilt hat und jetzt eine ganz klare Haut vorhanden ist, sagen ich sowie meine Frau Ihnen besten Dank." St. RM —.85, 30% verstärkt. Präp. RM 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth. Drog. und Parf.



Aerztlicher Sonntagsdienst
Sonntag den 20. Oktober 1929:
San.-Rat Dr. Driesen,
San.-Rat Dr. Eckerogt.

Sonntagsdienst
der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
Sonntag, den 20 Oktober 1929:
Grafe Johann, Rebenstr. 45,
Walcher Anton, Annastr. 27.



G. Elsinghorst
Ravardistraße

Der Winter naht!
Sorgen Sie für wohlige Wärme in Ihren Räumen
Meine Ofen-Ausstellung zeigt Ihnen die neuesten Modelle. Geschmackvoll und doch am billigsten.

G. Elsinghorst
Ravardistraße

Zur Bocholter Kirmes!

10000 Paar Strümpfe

verkauften wir in 5 Monaten. Das ist ein Zeichen für Qualität. Ueberzeugen auch Sie sich wie wohlfeil Sie Strümpfe bei uns kaufen.

Unterzeuge, Wäsche und Handschuhe
in großer Auswahl, ebenso preiswert. 8555r

Ww. Aug. Meyer
Markt 4
Ausgabe der beliebten
Strumpfsparkarten

Letzte Neuheiten! In großer Auswahl — Gute Qualitäten!

Damen-Mäntel
Kinder-Mäntel
Mantel- und Kleiderstoffe
in sehr schönen Qualitäten.
Strümpfe, Socken, Oberhemden.
Kravatten, Schlupfhosen,
Unterzeuge.
Prima Bettfedern und Daunen.
Alleiniger Verkauf der gesetzlich geschützten **Ideal-Betten**
(20 Jahre Garantie.)
8610g

Anna Fleweger, Ravardistr. 37
Das Haus der guten Qualitäten.
Am Sonntag ist mein Geschäft geöffnet.

Herren-Paletots, Ulster und Anzüge

Strickkleidung



für Damen, Herren und Kinder
in allergrößter Auswahl
und allen Preislagen.

Handarbeitswolle in allen Farben.

8612r **W. WYEN**
Ecke Ravardistraße 36-38

Für die Dame!
Preiswerte, gute Wäsche!
Billige, schöne Handschuhe!
Solide, warme Strümpfe!
Moderne Pullover-Westen!

Für den Herrn!
Elegante Socken!
Preiswerte Oberhemden!
weiß und farbig.
Die moderne Herbstkrawatte!
Handschuhe, Schals a. Cachenez!
in großer Auswahl!

Wilhne Wink
Inh.: Rob. von der Nüll.
8870g



Die gute Winterkleidung
für die ganze Familie

finden Sie bei mir. Mein großes Lager in
Strick- und Unterkleidung
bietet Ihnen die reichste Auswahl.

Kommen Sie zu mir!
Ich biete Ihnen außerdem die
angenehme Zahlungsweise.

D. TRIEBWASSER
Bocholt, Ernststrasse 8.
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet! 8606r

Das willkommene Kirmes-Geschenk für die Hausfrau
ist ein elektr. Kleingerät
Staubsauger, Bügeleisen usw.



Man verlange kostenlose Vorführung. 8608g
GEBR. BECHER, BOCHOLT
Nobelstraße 14 — Fernruf 2143

Puppenwagen, Kinderfahrräder, Bubiräder und Roller,
gute Auswahl, äußerste Preise, auch Abschlagszahlung, empfiehlt
Heinr. Rose
Nobelstraße. 8768g

Gebrauchte (8649
Herrenräder
vollst. durchrepariert, gibt billig ab.
Fahrradhdlg. Pelzer, an der evangl. Kirche.

Häute und Felle
kauft: 8743g
F. van Harten,
Gerberei,
Ringenberg.

Mehrere gt. schwarzbunte ostpreußische
Zuchtbullen
und einige (2861
Rinder
hat zu verkaufen.
J. Honsel, Büngern.

Unser eigenes Fabrikat "Clevia" — der gute Schuh — Qualität · Passform · Eleganz

Den fußgerechten guten Schuh

kaufen Sie wirklich billig trotz seiner vorzüglichen Qualität direkt aus der Fabrik in der Niederlage der

Schuhfabrik Fr. Böhmer,
Bocholt, Neustraße 6.

Wir bringen zur Bocholter Kirmes in allen Abteilungen günstige Angebote, die Sie unbedingt nützen müssen. Wir nennen nur einige Preise aus unserer letzte Zeitungsbeilage. Weitere Preise finden Sie im Verkauf", die alles bringt.

Wir werben — du
Wir werben — du
Wir werben — du

Auf Tischen sind außerdem noch Restposten moderner Waren **weit** gelegt. — Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

arben 5.30, 4.60,
eit, hervorragende . . . 7.90, 5.90, **4.90**
te gemustert, in 100 . . . 8.40, 7.20, **5.20**
d
he . . . 8.90, 6.90, **4.90**
o nstoff 12.50, 9.80, **7.80**

S. B. Löwenstein
Bocholt i. W., Osterstr. 48—50.

Zur Bocholter Kirmes!

Zuerst sehen, dann kaufen

SPIELWAREN RÜTTER

Ostermarkt

bekannt für riesige Auswahl und billigste Preise

8715r

Bücher, die jeder kaufen kann!

Jugendschriften
Schöne Bände, viele Bilder
Stück 0.95 Mk.

Besonders preiswert für die Jugend
Spannende Erzählungen
Große Bände
1.25 Mk.

Davidis Kochbuch
Große Ausgabe
nur 3.25 Mk.

Romane, Erzählungen
Tadellose Ganzleinen-Bände
nur 2.85 Mk.

40 000 Kilometer
Eine Jagd auf Menschen und Dinge rund um Asien
Großer Band Ganzleinen
5.— Mk.

Temming & Heilborn, Nordstraße 27

3 Ausnahmetage in Süßigkeiten

während der Bocholter Kirmes
vom Samstag, den 19. bis Montag, den 21. Oktober.

½ Pfund Cocosflocken, bunt,	nur 25 ₰
½ Pfund Pfefferminzbruch	nur 28 ₰
½ Pfund Hütchen-Pralinen	nur 35 ₰
½ Pfund Milchkaramellen	nur 35 ₰
½ Pfund Manna	nur 35 ₰
½ Pfund Cocosflocken mit Ananas-Geschmack	nur 35 ₰
½ Pfund Eisbonbon	nur 35 ₰
½ Pfund Arabisch Pfefferminz	nur 38 ₰
½ Pfund Cacaokaramellen	nur 40 ₰
½ Pfund Vollmilch Nuß-Bruch	nur 45 ₰
½ Pfund Sahne-Mocca	nur 75 ₰
½ Pfund Eiswaffeln	nur 45 ₰
½ Pfund Cocosmakronen	nur 45 ₰
½ Pfund Elite-Gebäck	nur 45 ₰

Nach unserem System nicht ¼ Pfund ↕ sondern ½ Pfund

½ Pfund Milchnußkaramellen	nur 45 ₰
½ Pfund Cocosflocken mit Schokolade	nur 45 ₰
½ Pfund Rumkugeln	nur 45 ₰
½ Pfund Schokoladen-Plätzchen	nur 48 ₰
½ Pfund Bohnen m. Likörgeschm.	nur 55 ₰
½ Pfund Sahne-Karamellen	nur 55 ₰
½ Pfund gebr. Mandeln	nur 55 ₰
½ Pfund Xaxa-Sahne	nur 75 ₰
½ Pfund Malzbonbon div.	nur 28 ₰
½ Pfund Schokoladen-Bruch	nur 55 ₰
½ Pfund Eiskreme-Schokolade	nur 40 ₰
½ Pfund Keksringe	nur 45 ₰
½ Pfund Spezial-Mischung im Cellophan-Beutel	nur 55 ₰

Blockschokolade	500 gr	Tafel	nur 95 ₰
Blockschokolade	100 gr	5 Tafeln	nur 95 ₰
Vollmilch-Schokolade	100 gr	3 Tafeln	nur 75 ₰
Erdnuß-Vollm.-Schokolade	100 gr	4 Tafeln	nur 95 ₰
Vollmilch-Schokolade	100 gr	3 Tafeln	nur 95 ₰
Creme-Schokolade	100 gr	5 Tafeln	nur 95 ₰
Vollmilch-Nuß-Schokolade	100 gr	3 Tafeln	nur 95 ₰

Wir verkaufen nur **Qualitätswaren** und schlagen jede Konkurrenz.

Hamburger Kaffeelager
THAMS & GARFS
Bocholt i. W. m. b. H. Nordstr. 31

8729r

Der
Bocholter Almanach 1930
ist erschienen.
Verlag J. & A. Temming

Wagen- und Auto-Lackiererei
in Oel und Zellulose.
Glasschleiferei
Autoscheiben sofort lieferbar, desgleichen splitterfreies Glas.
WILHELM BRAUWERS,
Tel. 2591 Wesemannstr. 17 Tel. 2591

8724

MÖBEL
TEPPICHE
LÄUFER
SOFAS
SESSEL

GARDINEN UND DEKORATIONEN

Josef Wissing

Haus für Wohnungs-Einrichtungen
Nordallee gegenüber dem Gymnasium-Neubau
Besichtigen Sie unverbindlich meine Ausstellung in 3 Stockwerken.

8697r

Haben Sie Schmerzen an den Füßen?

Dann brauchen Sie ein Paar

orthopädische Schuhe

aus dem

8698r

Schuhhaus Böcker

Bocholt, Gasthausplatz 3
Das größte Schuhhaus am Platze für orthopädische Fußbekleidung.

SCHLAFDECKEN

WOLLIG
MOLLIG
BILLIG

Ein günstiges Angebot zur richtigen Zeit

Schlafdecken	einfarbig mit Rand oder karr. Dessins St.	3.50
Schlafdecken	150 X 200 neuartige Muster, gute Qual, St.	4.95
Schlafdecken	150 X 200 Jacquard-Muster herrl. Ware St.	5.95
Schlafdecken	150 X 220 mit Band eingef. auch als Reisedecke verw. St.	9.50
Schondecken	enorm billig	98 ₰ 1.45 1.98

8655r



S. B. Löwenstein

Zur Bocholter Kirmes!

Kauft Spielwaren bei Ketteler

Größte Auswahl. Billigste Preise.

AUCH IN DIESEM JAHR

Lobners große Gratisverlosung

Bei Einkauf von 1,— Mk. auf alle Waren erhält jeder Kunde

1 Los gratis

worauf er einen großen Schokoladen- und Marzipan-

Fruchtkorb nebst 2 Riesenhonigkuchen u. mehreren Trostpreisen

gewinnen kann.

Lobners Honigkuchen

muß jeder probiert haben.

Außerdem empfehle ich

Torten, Kuchen und Gebäck aller Art sowie Schokoladen und Pralinen erster Firmen.

AUSGABE DER LOSE AB SAMSTAG MORGEN.
OEFFENTLICHE AUSLOSUNG MONTAG ABEND 8 UHR.
Gewinne werden im Schaufenster und in der Zeitung bekanntgegeben.

HONIGKUCHENBAECKEREI und CONDITOREI

Johann Lobner

Nordstraße 48. 8731r

IHREN WINTERMANTEL

in hübscher, haltbarer Form,
in nur Ia. Qualitäten,
in größter Auswahl
und zu den billigsten Preisen
finden Sie im

Niederbruchstr. 21. *MODE-SALON BELLA COHEN.*

Da fast keine Spesen, die denkbar billigsten Preise. Sonntag geöffnet.

f8805

M. MÜHLFELDER

Osterstr. Bocholt Ostermarkt

Zur Kirmes

Großer

Spielwaren-Verkauf

zu staunend billigen Preisen.

Es ist unmöglich und würde ganze Seiten dieses Blattes ausfüllen, alle Artikel anzuführen, ich lasse deshalb nur einige Preis-Beispiele folgen:

Mama-Puppen	von 350 bis 95 Pfg.
Puppenwagen	von 36,— bis 4,50 Mk.
Schaukelpferde	von 12,50 bis 4,80 Mk.
Roller	von 7,50 bis 1,95 Mk.
Kinos	von 12,— bis 1,75 Mk.
Dampfmaschinen	von 18,— bis 1,65 Mk.
Bubiräder	von 15,— bis 7,50 Mk.

Märklin-Stabil-Matador-Baukasten

Holzbaukasten und Kegel	von 30 Pfg. an	
Puppenrümpfe, -Köpfe, -Schuhe, -Kleider		
Trommeln	Säbel	Helme
von 40 Pfg. an	von 30 Pfg. an	75 Pfg.
Prima Luftgewehre		4,95 Mk.
Puppenstuben und Läden		von 60 Pfg. an
Puppenmöbel		im Karton 20 Pfg.
Kaffee-Service		95, 60, 28 Pfg.
Herde		von 6,00 bis 50 Pfg.

Geigen	Ziehharmonika	Ziether	Saxophon
2,25—50	7,50—50	3,00—50	40

Mundharmonikas, beste Marken
Gelenkpuppen, gekleidete Puppen, Babys
in größter Auswahl

M. MÜHLFELDER

Geschäfts-Eröffnung

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich neben meiner

Reparatur- u. Maßwerkstatt

ein

Schuhgeschäft

eröffnet

habe. Mein Bestreben wird es sein, gute Ware gegen solide Preise anzubieten. Zum Verkauf gelangen neben anderen die bekannten ADLERSTIEFEL.
REPARATUREN werden sauber und billig ausgeführt.
Nehme auch in meiner elterlichen Wohnung Schaffelderstraße Nr. 70 Reparaturen an. (2390
Achtungsvoll

Herm. Brauer.

Manchester u. Pilotreste

wenigst. 15 cm. breit, zu kaufen gesucht.
W. Lehnemann, Barmen, Ob. Sehlhofstr. 3. Tel. 3608.

Autoreifen

mit Felgen (8821 auf der Chaussee Bocholt — Borken — Dorsten verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Karolingerstraße 9.

Zur Kirmes

empfehle:

Kinder-Instrumente, Mundharmonikas erster Firmen Sprechapparate, Platten und Nadeln

und alle anderen Musikinstrumente.

Alfons Sonntag

Bocholt, Ravardistraße 24.

Reparaturen! Günstige Preise!

Neuheiten für Herbst und Winter

in

Damenmänteln ✣ Kleidern ✣ Strickwaren.

Große Auswahl — Zwanglose Besichtigung — Billige Preise

Clementine **Fliedorff** Bocholt
Nordstr. 47
Spezialgeschäft für Damen-Konfektion und Maß-Anfertigung
Tel. 2433

Sonntag geöffnet!

---

4 Preiswunder

Doppeltbreite Schotten
in schönsten Farbstellungen, auch warme Pulloverstoffe
m 1.25

130 cm breiter Kleider-Rips
reine Wolle in vielen Farben, weit unter Preis.
m 3.00

Reinwollene Mantelstoffe
farbige Ottomane und Velour de laine, 130 cm breit. Gelegenheit!
m 4.90

Kunstseiden, Damassee
herrliches Mantel- und Pelzfutter in modernen Farbtönen
m 1.50

welche treffend unsere Leistung kennzeichnen.

S. B. Löwenstein

SCHUHHAUS WENDHOLT

das Haus der guten Qualitäten

BOCHOLT I. W.

Nordstraße 28 Telefon 2439

Allein-Verkauf

der Marken

„Dorndorf" u. „Patos"

G. B. L. Qualitätsstrümpfe
in Macco, Seidenflor, Seide, Wolle mit Seide usw. in großer Auswahl. :: Ferner
Damengamaschen, Handschuhe, Damen- und Herrenwäsche, Krawatten und Unterzeuge
gut und preiswert im k2391
Spezialgeschäft Maria Niessing
Nordstr. 52.

Zu verkaufen:
15 ctr. prima
Daueräpfel
wie Boskop, Edelapfel, Sternrenette, graue Renette, roter Kantapfel, roter Eiserapfel usw.
Haus Diepenbrock, Barlo.
Die Oekonomieverwaltung: v. Graes.

Beilage

A

Drei Bergleu

Gestern mittag geg
tagebetrieb der Zeche
Stadtteil Bochum-Ger
schweres Gruben
arbeiter den To
ten waren im Begriff
bestimmten Wagen zu
ren zu lassen, als sie p
Gesteinsmassen
den, daß der Tod auf
unglückten handelt es
Fritze aus Bochum-
den Bergmann Herm
Parallelstraße 40. De
und Ka. ledig.

Bereits am Tage v
eignet, der gleichfall
Paul Jaswig, Karl
wochnachmittag auf
„Lothringen" bei der
den Stapel gestü
davon, die seinen sof
Der Verunglückte war

Westfälische L

Die Gründung d
frauenvereinigu
zahlreich besuchten Ver
Frauengruppen der
Ortsvereine vollzogen.
gen Vorstandes wurde
Haus Riepen bei Wark
Geschäftsführerin die
schaftskammer, Fräule
Die „Westfälische
den Zweck, die Landfr
schaftlichen Gebieten,
landwirtschaftlichen Ha
in Wissenschaft und Te
tauschen und die gem
frauen vertreten. Pol
werden grundsätzlich e
Aufgaben der Landfr
Anlehnung an die
schlossenen landwirtscha
Besichtigungen, Abhalt
Bezüge usw. erfolgen.
ausbildung der Töchter
Fachschulwesens, des V
gaben der Landfrauen
Auf der ersten Sitzu
vereinigung" wurden
für die Anerkennung
hauswirtschaftliche Lehr
den kommenden Winter
Reihe von Lehrgängen
Die Geschäftsstelle
vereinigung" befindet s
wirtschaftskammer, Mün

Internationale

= Köln, 18. Okt.
internationalen
wurde gestern im Kon
einer Begrüßungsansp
lewzi (Rom) feierlich
Elfgen überbrachte di
regierung und wies da
Fremdenverkehr einer
Zahlungsbilanz sei. U
Reisebüros und Hotels
richtete der amerikanisch
Hans Ullendorff
J. H. V., Kommerzienr
Frau im Hotelgewerbe
befaßte sich mit der Her
Kantonsrat Stiffler-Do
Fremdenstatistik im Ho
schloß sich die Besichtigu
Abend waren die Tag
Köln im Gürzenich.

Die Versteige

Wahre Kaufw

Die Reithalle des ehe
am dritten Versteigerun
Bild wie an den beide
steigerung kam das M
hunderts. Viele Möbe
Friedrich-Palais und tr
betreffenden Inventarzet
Kronprinzessin Viktoria,
die selbst schon manches
ihrem elterlichen Hause
fallen viele alte Sitzmöb
französische, sowie als b
französische Furn
derts. Das schönste Ba
mit dem Bildnis des Kö
das aus dem Brühler S
sekretär mit ausdrucks
Rhein um die Mitte des
Sämtliche Stücke fanden
Der Ehrgeiz, den einen o
lichem Besitz in die eig
anlaßte manchen Käufer
die Höhe zu schrau
ganz einfache, stillose
80 Mark geboten. Ein
und stark zerschlissener
410 Mark und ein abgenu
Bei Eintritt der Mittags
summe des Versteigeru
Mark, die für die Glän
Viktoria von Preußen b

Am Nachmittag war
Stunde vor dem angesetzt
den letzten Sitz- und St
Hunderte von Käufern u
Schichten der Bevölkeru
ten. Eine wahre Ka
wesenden, die sich gegense
Danziger Ballentisch in
520 Mark, während ein
aus der Mitte des 18. J
bau und vier geschweiften
muster eingelegt, 360 Ma
sich die Preise zwischen
lerischen oder historischen
heit des Stücks wird in
gelegt. Man kauft eben

Aus Westdeutschland.

Drei Bergleute tödlich verunglückt.

Bochum, 18. Oktober.

Gestern mittag gegen 14 Uhr ereignete sich im Untertagebetrieb der Zeche „Lothringen", Schachtanlage 4, im Stadtteil Bochum-Gerthe-Hiltrop beim Schichtwechsel ein schweres Grubenunglück, bei dem zwei Bergarbeiter den Tod fanden. Die beiden Verunglückten waren im Begriff, den für die Personenbeförderung bestimmten Wagen zu benutzen, um sich zum Schacht fahren zu lassen, als sie plötzlich von hereinbrechenden Gesteinsmassen erfaßt und so schwer verletzt wurden, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Bei den Verunglückten handelt es sich um die Bergarbeiter August Fritze aus Bochum-Harpen, Grüner Weg 54, und um den Bergmann Hermann Karbinski aus Bochum, Parallelstraße 40. Der verunglückte Fr. war verheiratet und Ka. ledig.

Bereits am Tage vorher hatte sich ein Unglücksfall ereignet, der gleichfalls tödlich verlief. Der Bergmann Paul Jaswig, Karl-Ernststraße wohnhaft, ist am Mittwochnachmittag auf der Schachtanlage 1/2 der Zeche „Lothringen" bei der Bedienung des Stapelkorbes in den Stapel gestürzt. J. trug schwere Verletzungen davon, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten. Der Verunglückte war ledig und stand im 22. Lebensjahr.

*

Westfälische Landfrauenvereinigung.

O Hamm, 18. Oktober.

Die Gründung der „Westfälischen Landfrauenvereinigung" wurde vorgestern in einer zahlreich besuchten Versammlung von Vertreterinnen der Frauengruppen der Landwirtschaftlichen Kreis- und Ortsvereine vollzogen. Zur Vorsitzenden des neungliedrigen Vorstandes wurde Frau Gutsbesitzer Dr. Fischer, Haus Riepen bei Warburg, einstimmig gewählt, und zur Geschäftsführerin die Frauenreferentin der Landwirtschaftskammer, Fräulein Maria Müller zu Münster.

Die „Westfälische Landfrauenvereinigung" verfolgt den Zweck, die Landfrauen fortzubilden auf allen wirtschaftlichen Gebieten, besonders auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Hauswirtschaft, sie will Neuerungen in Wissenschaft und Technik vermitteln, Erfahrungen austauschen und die gemeinsamen Interessen der Gutsfrauen vertreten. Politische und konfessionelle Fragen werden grundsätzlich ausgeschlossen. Die Erfüllung der Aufgaben der Landfrauenvereinigung wird in engster Anlehnung an die der Landwirtschaftskammer angeschlossenen landwirtschaftlichen Vereine durch Vorträge, Besichtigungen, Abhaltung von Lehrgängen, gemeinsame Bezüge usw. erfolgen. Insbesondere wird auch die Berufsausbildung der Töchter, die Förderung des weiblichen Fachschulwesens, des Lehrlingswesens usw. zu den Aufgaben der Landfrauenvereinigung gehören.

Auf der ersten Sitzung der „Westfälischen Landfrauenvereinigung" wurden sodann weiterhin die Grundsätze für die Anerkennung von Lehrwirtschaften für ländlich-hauswirtschaftliche Lehrlinge sowie ein Arbeitsplan für den kommenden Winter verhandelt, welcher bereits eine Reihe von Lehrgängen vorsieht.

Die Geschäftsstelle der „Westfälischen Landfrauenvereinigung" befindet sich im Geschäftsgebäude der Landwirtschaftskammer, Münster i. W., Schorlemerstraße 6.

*

Internationale Hotelbesitzer tagen.

= **Köln, 18. Okt.** Die Generalversammlung des internationalen Hotelbesitzer-Vereins wurde gestern im Kongreßsaal des Messegebäudes mit einer Begrüßungsansprache des Präsidenten Dr. Silewzi (Rom) feierlich eröffnet. Regierungspräsident Elfgen überbrachte die Grüße der Reichs- und Staatsregierung und wies darauf hin, daß der internationale Fremdenverkehr einer der wichtigsten Faktoren der Zahlungsbilanz sei. Ueber die Beziehungen zwischen Reisebüros und Hotels in den Vereinigten Staaten berichtete der amerikanische Generalvertreter des J. H. V., Hans Ullendorff-Newyork, der Vizepräsident des J. H. V., Kommerzienrat Kossenhaschen, sprach über die Frau im Hotelgewerbe, Chefingenieur Linke-Berlin befaßte sich mit der Herdfrage im Großgaststättengewerbe, Kantonsrat Stiffler-Davos behandelte die Frage der Fremdenstatistik im Hotelgewerbe. An die Vorträge schloß sich die Besichtigung der Hotelfachausstellung. Am Abend waren die Tagungsteilnehmer Gäste der Stadt Köln im Gürzenich.

*

Die Versteigerung bei Zubkows.

Wahre Kaufwut — unsinnige Preise.

Bonn, 18. Oktober.

Die Reithalle des ehemaligen Palais Schaumburg bot am dritten Versteigerungstag im wesentlichen das gleiche Bild wie an den beiden vorherigen Tagen. Zur Versteigerung kam das Mobiliar des 17. bis 19. Jahrhunderts. Viele Möbel stammen aus dem Kaiser-Friedrich-Palais und tragen auf der Rückseite noch die betreffenden Inventarzettel oder das Monogramm V der Kronprinzessin Viktoria, der spätern Kaiserin Friedrich, die selbst schon manches dieser Stücke als Heiratsgut aus ihrem elterlichen Hause mitbekommen hatte. Besonders fallen viele alte Sitzmöbel auf, deutsche, holländische und französische, sowie als besondere Kostbarkeit drei kleine französische Furniermöbel des 18. Jahrhunderts. Das schönste Barockstück war ein Marmorkamin mit dem Bildnis des Kölner Kurfürsten Clemens August, das aus dem Brühler Schloß stammt, sowie ein Schreibsekretär mit ausdrucksvollen Bronzen, der wohl am Rhein um die Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden ist. Sämtliche Stücke fanden schnell ihre Abnehmer. Der Ehrgeiz, den einen oder andern Gegenstand aus fürstlichem Besitz in die eigene Wohnung zu schaffen, veranlaßte manchen Käufer, die Preise unsinnig in die Höhe zu schrauben. So wurden für ein paar ganz einfache, stillose und dazu noch ungleiche Stühle 80 Mark geboten. Ein äußerst geschmackloser, plumper und stark zerschlissener Sessel erzielte einen Preis von 410 Mark und ein abgenutzter Barocksessel sogar 510 Mark. Bei Eintritt der Mittagspause belief sich die Gesamtsumme des Versteigerungsertrags auf ungefähr 180 000 Mark, die für die Gläubiger der frühern Prinzessin Viktoria von Preußen bestimmt sind.

Am Nachmittag war die Reithalle schon eine halbe Stunde vor dem angesetzten Versteigerungstermin bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz besetzt, während draußen Hunderte von Käufern und Sensationslustigen aus allen Schichten der Bevölkerung zurückgewiesen werden mußten. Eine wahre Kaufwut herrschte unter den Anwesenden, die sich gegenseitig überboten. So erreichte ein Danziger Ballentisch in Eichenholz ein Höchstgebot von 520 Mark, während ein kleiner Barocktisch in Nußbaum aus der Mitte des 18. Jahrhunderts von zierlichem Aufbau und vier geschweiften Füßen, die Platte mit Würfelmuster eingelegt, 360 Mark erzielte. Durchweg bewegten sich die Preise zwischen 100 und 700 Mark. Auf künstlerischen oder historischen Wert wie auf die Beschaffenheit des Stücks wird in den wenigsten Fällen Gewicht gelegt. Man kauft eben alles, was vorhanden ist oder angeboten wird. Der Garten des Palais Schaumburg bietet ein eigenartiges Bild. Kunterbunt stehen die erworbenen Gegenstände durcheinander und warten auf ihre Wegbeförderung. In Anbetracht der reichhaltigen Konkursmasse rechnet man übrigens schon mit einer Verlängerung der Versteigerungsdauer bis Montag.

*

× **Gelsenkirchen-Buer, 18. Okt. Bei lebendigem Leibe verbrannt.** In Abwesenheit der Mutter spielte das dreijährige Söhnchen der Witwe G. in der Küche mit Feuer. Dabei gerieten die Kleider in Brand. Auf das laute Hilfegeschrei eilten Nachbarn herbei und schafften das Kind schleunigst ins Krankenhaus, wo es wenige Augenblicke später verschied.

:: **Marl, 18. Okt. Todesopfer eines Kraftradunfalls.** In der Nacht zum Montag hatte der ledige Bergmann Jansing aus Marl einen schweren Motorradunfall erlitten und sich dabei sehr schwere Brandwunden und Quetschungen zugezogen. Er war noch in der Nacht ins Dorstener Krankenhaus überführt worden, wo er am Donnerstag an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

Wanne-Eickel, 18. Okt. Ein Fünfjähriger überfahren und getötet. Am Mittwoch wurde auf der Schwerinstraße der fünfjährige Walter Sch. aus Wanne-Eickel von einem Personenkraftwagen überfahren und schwer verletzt. Auf dem Wege zum Arzt ist das Kind seinen Verletzungen erlegen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Essen, 18. Okt. Mit 4500 Mark flüchtig. Bei der Kasse der Verwaltungsstelle der bis zum 1. August selbständigen Gemeinde Ueberruhr ist gestern der Gegenbuchführer Rode unter Mitnahme eines Betrages von 4500 Mark flüchtig geworden. Es war der Stadtverwaltung Essen seit einiger Zeit bekannt und auch dem Finanzausschuß in der letzten Sitzung berichtet worden, daß Geschäfts- und Buchführung bei der Kasse in Ueberruhr wesentliche Mängel hatten. Infolgedessen war eine eingehende Nachprüfung der Buchführung in die Wege geleitet worden. Irgendein Anlaß zu einem strafrechtlichen Einschreiten lag aber bis jetzt nicht vor. Nachdem der Gegenbuchführer flüchtig geworden ist, ist die strafrechtliche Untersuchung durch Mitteilung an die Staatsanwaltschaft eingeleitet worden.

Mülheim, 18. Okt. Gastod. Der 81 Jahre alte Invalide Hermann Sch. wurde am Mittwoch mittag in seiner Wohnung bewußtlos aufgefunden. Die beiden Zimmer waren stark mit Gas gefüllt. Im Krankenhaus ist er am folgenden Tage infolge Gasvergiftung gestorben. Da der Gashahn geöffnet vorgefunden wurde, ist anzunehmen, daß Sch. vergessen hat, diesen zu schließen.

Calcar, 18. Okt. Furchtbarer Tod eines Kindes. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern auf dem Hofe des Landwirts Jakob Becker in Luisendorf. Das 1½ jährige Töchterchen Anneliese geriet beim Spielen unter eine beladene Düngerfuhre. Die Verletzungen durch das Karrenrad waren an sich nicht lebensgefährlich, doch wurde das Kind durch das Rad beiseite gedrückt, und zwar unglücklicherweise an einer Stelle, wo kleine Basaltsteine lagen, die in den Körper des Kindes drangen. Die schweren Wunden verursachten so starke Blutungen, daß das Kind nicht mehr gerettet werden konnte. Im Hospital Calcar ist es seinen Verletzungen erlegen.

:: **Krefeld, 18. Oktober. Die politische Situation spitzt sich zu.** Polizeipräsident Elfes hatte am Donnerstag morgen die Vertreter der Krefelder Presse zu sich geladen, um ihnen Ausführungen zu machen über die gegenwärtige sich zuspitzende Situation in Krefeld und über die Maßnahmen, die die Polizei zu ergreifen gedenkt, um die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit aufrecht erhalten zu können. In der letzten Zeit, so führte der Polizeipräsident aus, haben sich Dinge abgespielt, die denn doch zu Maßnahmen Anlaß geben im Interesse der Sicherheit der gesamten Bevölkerung. Seit längerer Zeit beobachtet die Polizei eine Stimmung gegen jüdische Volkskreise und gegen Persönlichkeiten, die in der jüdischen Gemeinde führend tätig sind. Ihre Häuser und Haustüren werden in der übelsten Weise besudelt und beschmiert, Haustüren sind demoliert worden. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurden verschiedene Scheiben in der Synagoge zertrümmert, Scheiben, die erst vor zwei Jahren nach einem ähnlichen Vorfall neu eingesetzt waren. Die Schaufensterscheiben der „Freien Presse" hat man eingeworfen, den Hausmeister belästigt und mit Totschlag bedroht. Radfahrer wurden von rechtsgerichteten Leuten vom Rade gerissen und belästigt. Auch in den letzten Tagen sind Häuser von Privaten und Geschäftsleuten mit roter Farbe beschmiert und dadurch in erheblicher Weise beschädigt worden. Trupps ehemaliger Angehöriger des aufgelösten Stahlhelms verursachen Unruhen auf den Straßen, belästigen Passanten, singen nationalistische Lieder usw. Am Mittwoch abend wollte ein Trupp von 70 bis 80 Personen geschlossen durch die Stadt marschieren, um einer Demonstration in der „Königsburg" beizuwohnen. Die Polizei forderte den Zug am Südwall auf, auseinanderzugehen. Scheinbar wurde diesem Rufe zunächst Folge geleistet, indes Worte „Nieder mit den Severing-Soldaten" erschollen. Bald jedoch schloß sich der Zug wieder und die Polizei war erneut zum Eingreifen gezwungen. Wieder erschollen Worte: „Haut ihn! Nieder mit der Judenrepublik! Nieder mit den Severing-Soldaten!" usw. Zwei Polizeibeamte wurden von den Leuten, die Stahlhelm-Abzeichen und Hakenkreuz trugen, angegriffen und getreten. Politisch anders gerichtete Organisationen sind bei mir gewesen, die sagten, daß sie wegen der Vorkommnisse der letzten Zeit große Sorge hätten und befürchteten, daß es durch die Schuld der Rechtsradikalen zu blutigen Exzessen kommen würde. Die Polizei hat die Pflicht, mit allen Mitteln hiergegen einzuschreiten und die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu garantieren.

× **Düsseldorf, 18. Okt. Ein Regierungsrat vom Dienst suspendiert.** Regierungsrat Bierbach bei der Regierung in Düsseldorf ist — wie der Sozialdemokratische Pressedienst erfährt — vom Amte suspendiert worden, weil er einen „von Gemeinheiten strotzenden Aufruf" zur Teilnahme an dem Volksbegehren unterzeichnet hat. Das Disziplinarverfahren gegen Bierbach ist bereits eingeleitet worden.

Düsseldorf, 17. Okt. Enthüllungen zum Düsseldorfer Gemäldediebstahl. Im Zusammenhang mit dem großen Bilderdiebstahl in der Düsseldorfer Kunsthalle im Jahre 1924 wurden zwei Täter, Kiesewetter und Berczewske, zu längeren Gefängnisstrafen verurteilt. Der mitangeklagte damalige Kunsthallendirektor Martin Hackenbroich erhielt einen knappen Freispruch mangels Beweise. Im April dieses Jahres erschien in der Tageszeitung ein Geständnis des verurteilten Berczewske, in dem er die Unschuld von Direktor Hackenbroich, der nur durch eine Intrige in die Affäre hineingeraten sei, beteuerte. Dieses Geständnis wurde von amtlichen Stellen als unbegründet dementiert. Inzwischen hat Berczewske seine Angaben unter Eid wiederholt. Auch Kiesewetter hat jetzt ein Geständnis abgelegt, in dem er beteuerte, Hackenbroich sei an der ganzen Sache unbeteiligt und nur ein Opfer einer gegen ihn inszenierten Intrige geworden.

× **Bonn, 18. Okt. Wertvoller Fund am Bonner Münster.** Bei den Ausgrabungen am Bonner Münster wurde jetzt wieder ein überaus wichtiger Fund freigelegt. Es handelt sich um eine große Kalksteinplatte, die als Deckel über einem römischen Sarkophag befestigt war. Beim Heben und Wenden der Platte wurde eine römische Inschrift sichtbar, die sehr gut erhalten und deutlich lesbar ist. Sie lautet: „LEG. I. M. MAXIMINI. ANa PLA FID. ANTONINIANA". Die Inschrift bezieht sich auf den Kaiser Maximinianus, der von 235 bis 238 regierte.

\# **Frankfurt, 17. Okt. Das Verfahren gegen den Direktor des Wiesbadener Elektrizitätswerkes.** Zu der Untersuchung gegen den Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes in Wiesbaden, Beines, teilt die hiesige Justizpressestelle mit, daß das Strafverfahren noch nicht erledigt ist. Der Untersuchungsrichter habe die Voruntersuchung abgeschlossen und die Akten an die Staatsanwaltschaft weiter gegeben. Die Staatsanwaltschaft wird nunmehr auf Grund des Ergebnisses die Voruntersuchung prüfen, ob Anklage zu erheben oder die Außerverfolgung des Angeschuldigten zu beantragen ist. Ueber die Anträge der Staatsanwaltschaft entscheidet sodann die Strafkammer, die entweder das Hauptverfahren eröffnen oder den Angeschuldigten außer Verfolgung setzen wird.

Frankfurt a. M., 18. Okt. Eine Stiftung für evangelische Journalisten. Die Sächsische Provinzialsynode und andere Synoden der Altpreußischen Union haben zu Ehren des vor geraumer Zeit verstorbenen Bahnbrechers evangelischer Pressearbeit in Deutschland Pastor Swierczewski, eine Swierczewski-Stiftung ins Leben gerufen. Aus den Mitteln der Stiftung soll die Fachbildung evangelischen Journalistennachwuchses gewährleistet werden.

* **Frankfurt, 18. Okt. Die Stadtverordneten verbieten die Schulprügelstrafe.** Der Schulausschuß der Stadtverordnetenversammlung beschloß in seiner Donnerstagssitzung, der Magistrat möge bei dem Staatsministerium in Berlin dahin vorstellig werden, daß die Prügelstrafe abgeschafft wird. Solange die Prügelstrafe noch bestehe, solle der Magistrat durch eine Verordnung die Prügelstrafe in Frankfurt untersagen. Der Magistratsvertreter trat diesem Beschlusse bei.

Bürgermeister Schneider unter Bestechungsverdacht vernommen.

:: **Berlin, 18. Okt.** Staatsanwalt Weißenberg hat Bürgermeister Schneider gestern abend telegraphisch zu einer Vernehmung vorgeladen. Schneider ist dieser Vorladung gefolgt und heute früh im Kriminalgericht erschienen. Seine Vernehmung erfolgte unter der Anschuldigung der passiven Bestechung. Er soll



Bürgermeister Schneider.

zugunsten der Sklareks Pflichtwidrigkeiten begangen und dafür Vorteile angenommen haben. Es ist noch nicht zu übersehen, ob es bei diesem Delikt bleiben wird oder ob nicht Mißbrauch der Amtsgewalt und Verbrechen im Amte in Frage komme. Durch die Einbeziehung Schneiders in den von der Staatsanwaltschaft bis jetzt bearbeiteten Fragenkomplex wird sich die Untersuchung auch auf andere Personen aus dem Freundes- und Gästekreis der Sklareks ausdehnen müssen. Bis jetzt hat die Staatsanwaltschaft sieben Personen in das Strafverfahren einbezogen.

*

Die Kredite der Stadtbank.

)(**Berlin, 18. Okt.** Bei den Vernehmungen der Stadtbankdirektoren Schmitt, Hoffmann und Schröder durch Oberregierungsrat Tapolski am Donnerstag hat Schröder die sensationell wirkende Auskunft gegeben, daß er nicht den Auftrag gegeben habe, die Kontrolle der Rechnungen zu unterlassen, sondern sein verstorbener Vorgänger Hirsch, der früher Abteilungsleiter bei der Danatbank war und von der Stadtbank mit der Leitung des Kreditkontrollbureaus betraut worden war. Er habe im Sinne seines Vorgängers weiter gearbeitet. Ob diese Angabe richtig ist, wird nachgeprüft. Schmitt meinte, daß, wenn wirklich bereits unter Hirsch die Einstellung der Kontrolle vorgenommen worden wäre, Schröder dann bei Uebernahme des Amtes dem Vorstand und der Direktion von der dieser so wichtigen Maßnahme hätte Kenntnis geben müssen. Schmitt schilderte, wie den Sklareks über jede Maßnahme der Stadtbank sofort von ihren Freunden Mitteilung gemacht worden sei. Ebenso wurden die Sklareks über Besprechungen im Kreditausschuß prompt benachrichtigt. Direktor Hoffmann erklärte bei seiner Vernehmung, daß er in die Bonität der Gebrüder Sklarek niemals Zweifel gesetzt habe.

Westdeutscher Rundfunk.

Samstag, 19. Oktober 1929.

6,45—7 Uhr: Leibesübungen.
7—8 Uhr: Morgenkonzert.
10,15—11,25 Uhr: Schallplattenkonzert (Columbiaplatten)
11,30—12 Uhr: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten, Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider. Sprecher: Dr. Peter Esser: Deutsche Wortkunst. Der Sprachstil im Wandel der Zeiten. Schiller: Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon.
12,10 Uhr: Mechanische Musik (Odeonplatten).
13,05—14,30 Uhr: Konzert, Leitung: Eysoldt, Solistin: Guermanova (Alt), Begleitung: Grape. 1. Fliegermarsch — Urbach. 2. Freut euch des Lebens, Walzer — Strauß. 3. Ouvertüre zur Oper „Ali Baba" — Cherubini. 4. Melodien aus der Oper „Die toten Augen" — d'Albert. 5. Lieder für Alt — Rob. Schumann. Was soll ich sagen — Sehnsucht — Loreley — Auf dem Rhein — Er ist's. 6. Chor und Präludium aus der Operette „Das Pensionat". 7. a) Wenn zwei sich lieben; b) Gern' hab' ich die Frauen geküßt — Lehar. 8. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler". Flügel: Steinway u. Sons.
14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15—15,30 Uhr: Els Vordemberge: Kinderspielstunde Märchen und Schallplatten.
15,40—16 Uhr: Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Der Gleichwellenrundfunk.
16—16,20 Uhr: Frauenstunde. Regierungsrat Josefine Erkens: Die weibliche Polizei in Deutschland und ihre Arbeitserfolge (1).
16,20—16,45 Uhr: Valentin Bulgakow: Tolstoi — Lenin — Gandhi.
16,45—17,10 Uhr: Prof. Dr. Ermatinger: Das dichterische Kunstwerk.
17,10—17,35 Uhr: Professor Hase: Englisch.
17,35—18,30 Uhr: Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn, Solistin: Josephine Bayer (Klavier). Werke von Wolfgang Amadeus Mozart. 1. Ouvertüre zur Oper „Don Juan". 2. Konzert in A-dur für Klavier und Orchester. Josephine Bayer. 3. Serenade Nr. 6 für zwei Orchester. Flügel: Steinway u. Sons.
18,30—18,50 Uhr: Gemeinverständliche Rechtskunde: Universitätsprofessor Dr. Stier-Somlo: Der geistige Inhalt des Staatsrechts und des Verwaltungsrechts.
18,50—19 Uhr: Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten.
19,15—19,40 Uhr: Dreißig junge Arbeiter berichten von ihrem Leben. Berichterstatter: Redakteur Georg Beyer.
19,40—20,05 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau. Max Cohen-Reuß: Branntweinwirtschaft und Branntweingesetzgebung.
20,05 Uhr: Lustiger Abend. Kapelle: Eysoldt.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt.
22,30—23 Uhr: Carl Schäfer jun.: Tanzstunde für Anfänger (2).
Anschließend bis 1 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

*

Sonntag, 20. Oktober.

8,10—8,30 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidigungskursus.
8,30—8,55 Uhr: Alfred Dormanns: Esperanto für Fortgeschrittene und Programmvorschau.
9—9,05 Uhr: Uebertragung des Geläutes der Trinitatiskirche, Köln.
9,05—10 Uhr: Evangelische Morgenfeier. Leitung: Past. Windfuhr, Elberfeld. Mitwirkende: Elberfelder Kurrende, Leitung: E. vom Baur, Orgel: Joachim Krause. Lebensgemeinschaft. 1. Orgel: Toccata und Fuge — Bach. 2. Choral: Seele, was ermüd'st du dich. 3. Bibellesung. 4. Zwei Chöre: Singet dem Herrn ein neues Lied. 1. Teil aus der Motette gleichen Namens — Bach. 5. Ansprache. 6. Orgel: Präludium e-moll — Bach. 7. Choral: Herz und Herz vereint zusammen. 8. Uebertragung des Geläutes der alten reformierten Kirche in Elberfeld.
10—10,30 Uhr: Uebertragung der Hohensyburg-Rundstreckenprüfung. Start.
11—11,45 Uhr: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11,50—12,15 Uhr: Dr. Heinz Orlovius: Die Entwicklung der Reisegeschwindigkeit.
12,20—12,50 Uhr: Lebende Dichter. Jakob Kneip: Martin Krimkorn (a. d. Roman „Porta nigra").
12,50—13,05 Uhr: Uebertragung der Hohensyburg-Rundstreckenprüfung. Während des Rennens.
13—14,30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt, Solistin Thea Böhm-Linhard (Sopran), Begleitung: Grape. 1. Scala-Erinnerungen, Marsch — Neumann. 2. Natursänger, Walzer — Ziehrer. 3. Ouvertüre „Die Mädchen von Artois" — Balfe. 4. Melodien aus der Oper „Turandot" — Puccini. 5. Drei Lieder für Sopran: Abschiedsgruß, Im Auge hast du Veilchen, In der Nacht — Richard Trunk. 6. Aus dem Nordlande, Suite — Fredericissen. 7. Liebeslegende — Becce. 8. Potpourri a. d. Operette „Eine Frau von Format — Krauß. Flügel: Steinway u. Sons.
14,30—15,15 Uhr: Uebertragung aus Langenberg: Einweihung der Gewerkschaftsjugendherberge auf der Otto-Platte. Mitwirkende: Posaunenchor des Männer- und Jünglingsvereins von 1847 (e. V.), Langenberg, Leitung: Rich. Berthold, Schülerchor Langenberg, Singschar der Sozialistischen Arbeiterjugend, Essen. 1. Priestermarsch und Arie a. d. Oper „Die Zauberflöte" (Posaunenchor Langenberg) — Mozart. 2. a) Krönt den Tag (Singschar der S. A.-J., Essen); b) Wir sind jung (Singschau derr S. A.-J., Essen). 3. Weiherede: Ministerialrat Profit vom Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Berlin. 4. Dort nied'n in jenem Holze, Volkslied (Schülerchor Langenberg). 5. Mignonette von J. Baumann (Posaunenchor Langenberg).
15,15—15,35 Uhr: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
15,35—15,55 Uhr: Verwaltungsdirektor Molitor: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler (150, 200, 250 und 300 Silben).
15,55—16,10 Uhr: Uebertragung der Hohensyburg-Rundstreckenprüfung. Schluß des Rennens.
16,10—16,30 Uhr: Für den Landwirt. Professor Dr. Janson: Die Einwinterung der Bienenvölker — Honigpflege.
16,30—18 Uhr: Uebertragung aus Stuttgart: Vesperkonzert des Orchesters des Süddeutschen Rundfunks, Leitung: Gustav Görlich, Solistin: Margarethe Wetter (Sopran), Hermann Lingor (Tenor), Begleitung: Willy Hahn. 1. Fantasie aus der Oper „Eugen Onegin" — Tschaikowski. 2. Ballettmusik aus der Oper „Zwei Witwen" — Smetana. 3. Vorspiel zur Oper „Aida" — Verdi. 4. a) Kerkerszene aus der Oper „Troubadour" — Verdi; b) Todesszene aus der Oper „Aida" (Margarethe Wetter — Hermann Lingor) — Verdi. 5. Fantasie aus der Oper „Rigoletto" — Verdi. 6. Duett aus der Oper „Manon Lescaut" (Margarethe Wetter — Hermann Lingor) — Puccini. 7. Vorspiel zur Oper „Carmen" — Bizet. 8. Faust-Walzer — Gounod.
18—18,25 Uhr: Valentin Bulgakow: Das religiöse Leben in Sowjet-Rußland.
18,25—18,50 Uhr: Prof. Dr. Bastian Schmid: Neue Beobachtungen an einheimischen Tieren: Vom Dachs.
18,50—19,15 Uhr: Die Stunde des Arbeiters: Menschen im Beruf. Alfred Stöcker: Der Krankenkassenbeamte.
19,15—19,35 Uhr: Dr. Dr. Venzmer: Dalmatien.
19,35 Uhr: Sportvorbericht.
19,45—20 Uhr: Paul H. Gehly: Peter Cornelius und sein „Barbier von Bagdad".
20 Uhr: „Der Barbier von Bagdad". Komische Oper in zwei Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius. Musikalische Leitung: Buschkötter. Spielleitung: Anheißer, Chöre: Zimmermann. Der Kalif (Bariton) — Heinz Holwe. Baba Mustapha, ein Kadi (Tenor) — Max Lipmann. Margiana, dessen Tochter (Sopran) — Kläre Hansen. Bostana, eine Verwandte des Kadi (Alt) — Margarethe Olden. Nureddin (Tenor) — Leonardo Aramesco. Abul Hassan Ali Ebn Bekar, Barbier (Baß) — Wilhelm Strienz. Erster Muezzin — Hanz Wocke. Zweiter Muezzin — Werner Schupp. Dritter Muezzin — Franz Legrand. Ein Sklave des Kadi — August Kochs. Diener Nureddins, Freunde des Kadi, Bewohner von Bagdad, Klagefrauen, Gefolge des Kalifen, Bewaffnete. Ort der Handlung: Bagdad. Der erste Aufzug spielt im Hause Nureddins, der zweite im Hause des Kadi.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Aus Münster und dem Münsterland.

Vorschau auf die Hengste-Hauptkörung.

△ **Münster**, 18. Oktober.

Das größte Ereignis auf pferdezüchterischem Gebiete, die Hengste-Hauptkörung und -Prämiierung und der Hengsteankauf durch die Gestütverwaltung, wird, wie wir bereits unter Angabe von Einzelheiten mitteilten, in den Tagen des 22. und 23. Oktober in der Halle Münsterland sich abspielen.

Nach dem soeben herausgegebenen Katalog stellen 141 Besitzer insgesamt 198 Tiere vor, von denen 150 Kaltblüter und 48 Warmblüter sind. Die Tiere verteilen sich auf folgende Klassen: Kaltblut: Klasse 1a (2½jährige in Westfalen gezogene Hengste) 46 Stück, Klasse 1b (2½jährige nicht in Westfalen gezogene Hengste) 19 Stück, Klasse 2a (3½jährige in Westfalen gezogene Hengste) 7 Stück, Klasse 2b (3½jährige nicht in Westfalen gezogene Hengste) 5 Stück, Klasse 3a (4½jährige und ältere in Westfalen gezogene Hengste) 39 Stück, Klasse 3b (4½jährige und ältere nicht in Westfalen gezogene Hengste) 3 Stück; Warmblut: Klasse 4a (2½jährige in Westfalen gezogene Hengste) 25 Stück, Klasse 4b (2½jährige nicht in Westfalen gezogene Hengste) 7 Stück, Klasse 5a (3½jährige in Westfalen gezogene Hengste) 1 Stück, Klasse 5b (3½jährige nicht in Westfalen gezogene Hengste) 1 Stück, Klasse 6a (4½jährige und ältere in Westfalen gezogene Hengste) 9 Stück, Klasse 6b (4½jährige und ältere nicht in Westfalen gezogene Hengste) 4 Stück. Aus dem Regierungsbezirk Münster stammen 116 Kaltblüter (K.) und 42 Warmblüter (W.), und zwar aus den Kreisen Ahaus 7 K., 1 W., Beckum 15 K., 10 W., Borken 8 K., 4 W., Coesfeld 15 K., 3 W., Gelenkirchen 1 K., Lüdinghausen 20 K., 2 W., Münster 5 K., 11 W., Recklinghausen 24 K., 4 W., Steinfurt 9 K., 1 W., Tecklenburg 3 K., 3 W., Warendorf 9 K., 3 W.; aus dem Regierungsbezirk Minden 18 K. und 4 W., und zwar aus den Kreisen Büren 3 K., 1 W., Höxter 4 K., Paderborn 7 K., 2 W., Warburg 3 K., Wiedenbrück 1 K., 1 W.; aus dem Regierungsbezirk Arnsberg 17 K. und 2 W., und zwar aus den Kreisen Arnsberg 2 K., Brilon 1 K., Dortmund 3 K., 1 W., Hagen 2 K., Hamm 6 K., Lippstadt 1 W., Soest 2 K.

Als Preise wurden für die Hengste beider Blutschläge insgesamt 10 000 Rm. zur Verfügung gestellt, und zwar als Zuschuß des Preußischen Landwirtschaftsministeriums 8000 Rm. und als Zuschuß der westfälischen Landwirtschaftskammer 2000 Rm. An Staatsehrenpreisen und sonstigen Ehrenpreisen stehen insgesamt 53 Gegenstände zur Verfügung, und zwar 37 für Kaltblut und 16 für Warmblut, davon je drei als Ehrenpreise des Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, darüber hinaus noch der vom Landwirtschaftsminister durch Erlaß vom 22. Juli 1929 gestiftete Staatswanderehrenpreis für Kaltblut, ein „ziehender Kaltblüter" für den Züchter des besten 2½jährigen in Westfalen gezogenen Kaltbluthengstes. Diese Bronzestatuette geht in das endgültige Eigentum desjenigen Züchters über, der dreimal den besten 2½jährigen Kaltbluthengst gezogen hat. Außerdem sind noch folgende Geldprämien vorgesehen: Kaltblut: für 2½jährige Hengste Angeldprämien von je 100 Rm., für 3½jährige Hengste 1. Preise von je 400, 2. Preise von je 300, 3. Preise von je 200 und 4. Preise von je 100 Rm., für 4½jährige und ältere Hengste 1. Preise von je 400, 2. Preise von je 300, 3. Preise von je 200 und 4. Preise von je 150 Rm.; Warmblut: für 2½jährige Hengste Angeldprämien von je 100 Rm., für 3½jährige Hengste 1. Preise von je 300, 2. Preise von je 200 und 3. Preise von je 100 Rm., für 4½jährige und ältere Hengste 1. Preise von je 400, 2. Preise von je 250 und 3. Preise von je 150 Rm.

Die Körkommissionen setzen sich wie folgt zusammen: für Kaltblut: Gutsbesitzer Aloys Lohmann, Vinnum bei Olfen, als Vertreter des Oberpräsidenten, zugleich als Vorsitzender der Kommission, ferner als Vertreter des Westf. Pferdestammbuchs Gutsbesitzer Otto Paßmann, Oespel bei Dortmund, des Verbandes der Hengstzüchter und Eigenhengsthalter Westfalens Gutsbesitzer Max Schulte-Wien, Mittwick bei Dülmen; für Warmblut: als Vertreter des Oberpräsidenten und gleichzeitig Vorsitzender der Kommission Oekonomierat Heinrich Veitzmeier, Lintel bei Wiedenbrück, des Westf. Pferdestammbuchs Gutsbesitzer Dietr. Schulze-Westen, Brackel bei Dortmund, und des Verbandes der Hengstzüchter und Eigenhengsthalter Westfalens Gutsbesitzer Louis Ekey, Bönen bei Hamm; in beiden Kommissionen: als Vertreter der Landwirtschaftskammer Tierzuchtinspektor Böllhoff, Münster, der Gestütverwaltung Landstallmeister Freiherr von Nagel, Warendorf.

Die Prämiierungskommissionen zeigen folgende Besetzung: Kaltblut: für die Siegerklasse: Gutsbesitzer Heinrich Bommers, Kempen (Rhld.), Gutsbesitzer Aloys Lohmann, Vinnum, Gutspächter Wilh. Jenbeck, Gut Speith bei Oelde, und Landstallmeister Freiherr v. Nagel, Warendorf; für die Klassen 1—3 die drei erstgenannten, also ohne den Landstallmeister; Warmblut: für die Siegerklasse: Hofbesitzer Arnold Sickmann, Langen bei Badbergen, Oekonomierat Heinr. Veitzmeier, Lintel bei Wiedenbrück, Gutsbesitzer Anton Elpermann, Telgte, und Landstallmeister Freiherr von Nagel, Warendorf; für die Klassen 4—6 die drei erstgenannten, also ohne den Landstallmeister.

★

Räuberhauptmann Voß auf der Zeugenbank.

Hohe Zuchthausstrafe für einen Mittäter.

⊙ **Münster**, 18. Oktober.

Bekanntlich wurde das weitere Münsterland im vergangenen Jahre von einer gemeingefährlichen Räuberbande heimgesucht. Erst nach vielen Bemühungen gelang es, dieser Bande auf die Spur zu kommen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der Haupttäter Voß wurde bereits mit einer hohen Zuchthausstrafe belegt, ein weiterer Uebeltäter Koch machte seinem Leben im Gefängnis durch Erhängen ein Ende. Heute stand der Bergmann Franz Ratatscheck vor dem Richter.

Der Angeklagte hatte im Verein mit Voß und Koch am 16. August 1928 einen Raubüberfall bei dem Landwirt Niehues in Sassenberg unternommen. Die Bewohner wurden wach und der in die Küche tretenden Frau hielten die Einbrecher eine Taschenlampe ins Gesicht. Plötzlich krachte auch ein Schuß, den Voß abgegeben hatte, jedoch wurde niemand verletzt. Dann ergriffen die Verbrecher die Flucht. Heute sollte Voß gegen den früheren Komplizen zeugen. Im Gefängnis hatte Voß aus sich heraus ein Geständnis abgelegt und den Angeklagten Ratatscheck als Mittäter bezeichnet. Später widerrief er dieses Geständnis und behauptete, daß der Angeklagte nicht dabei gewesen sei, und daß er den Angeklagten überhaupt nicht kenne. Auf die Vorhaltungen des Vorsitzenden, daß der Angeklagte selbst die Tat eingestanden hat und das richterliche Protokoll unterschrieben habe, erklärte Voß: „Dann ist er ein Schafskopp!"

Darauf werden sich die Angeklagten gegenübergestellt, wobei beide behaupten, sich nicht zu kennen. Der Zeuge Kriminalsekretär Stienen schildert dann den Gang der Voruntersuchung und gibt ein Bild über die ersten Erklärungen und Geständnisse der Verhafteten. Das Gericht war trotz des Leugnens seitens des Angeklagten voll und ganz überzeugt.

Weitere Raubüberfälle verübte die Bande Voß am 21. Juni 1928 in Harsewinkel, Marienfeld und Warendorf.

Das Gericht verkündete folgendes Urteil: Sämtliche Strafen, die dem Angeklagten auferlegt wurden, werden in eine Gesamtstrafe von 4 Jahren, 6 Monaten Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht umgewandelt. Die erlittene Untersuchungshaft wird voll angerechnet.

Damit ist auch der letzte Verbrecher dieser Bande, die jahrelang das Münsterland unsicher gemacht hatte, unschädlich gemacht worden.

△ **Münster**, 15. Okt. **Neue Handwerksmeister.** Vor den zuständigen Ausschüssen der Handwerkskammer Münster bestanden in der ersten Hälfte des Monats Oktober folgende Handwerksgesellen ihre Meisterprüfung: Bäcker: Karl Brinkmann, Ibbenbüren; Karl Hübers, Mesum; Franz Mersch, Mesum; Fleischer: Heinrich Knollmeyer, Münster; August Jansen, Suderwick; Walter Poppert, Gronau; Friseure: Albert Höcke, Coesfeld; Joseph Seidensticker, Münster; Fritz Bruckmann, Rheine; Paul Redemann, Münster; Theodor Duhme, Ahlen; Holzschuhmacher: Karl Pöppelmann, Rozel; August Pöppelmann, Rozel; Karl Mathmann, Ochtrup; Schneider: August Damkelmann, Rinkerode; Theodor Lenze, Recke; Bernhard Albers, Neuenkirchen; Heinrich Kormann, Hiddingsel; Schneiderinnen: Maria Stegemann, geb. Kortendieck, Lüdinghausen; Elisabeth Völker, Werne; Charlotte Hackbarth, Münster; Schreiner: Joseph Höner, Beckum; Schuhmacher: Wilhelm Rozema, Rhede; Albert Krukenkamp, Emsdetten; Heinrich Vogt, Selm; Stellmacher: Ewald Schroer, Kattenvenne; Stickerinnen und Weißnäherinnen: Sechs Schwestern vom Guten Hirten in Münster.

△ **Münster**, 17. Okt. **Westfalens Butter in der amtlichen Wertung.** Für die Oktoberprüfung der westfälischen Butter waren bei der hiesigen Molkereilehr- und Versuchsanstalt 24 Proben von westfälischen Molkereien eingegangen. Bei der Gesamtwertung stellte sich heraus, daß 6 Proben (25 Prozent) als „hochfein" 8 (33,3 Prozent) als „fein", 9 (37,5 Prozent) als „gut" und 1 Probe (4,2 Prozent) als „mittel" bezeichnet werden konnten. 11 Proben waren markenfähig, also 45 Prozent. Die höchsterteilte Punktzahl war 20 (19—20 Punkte „hochfein"), die niedrigste 14 13—14 Punkte „mittel"), der Durchschnitt lag bei 17 Punkten (17—18 Punkte „fein"). Von den 24 Proben waren 5 gesalzen. Davon wurden bezeichnet 1 Probe (20 Prozent) als „hochfein", 2 Proben (40 Prozent) als „fein" und je eine weitere Probe (je 20 Prozent) als „gut" und „mittel". 3 Proben (60 Prozent) konnte die Markenfähigkeit zuerkannt werden. Die übrigen 15 Proben waren ungesalzen. Von ihnen konnten 5 Proben (26,3 Prozent) als „hochfein", 6 Proben als „gut" bewertet werden. 8 Proben (42,1 Prozent) wurde die Markenfähigkeit zugesprochen.

△ **Münster**, 17. Okt. **11. Versteigerung von Abmelkkühen.** Die heute mittag in der Münsterlandhalle abgehaltene 11. Versteigerung von Abmelkkühen und Rindern der Münsterländer Herdbuchgesellschaft war mit 46 Tieren beschickt, die von 43 Landwirten angeliefert worden waren. Wohl infolge des Sendmarktes war der Markt sehr gut besucht und das Geschäft wickelte sich sehr flott ab. Von den 22 aufgetriebenen Kühen wechselten 21 den Besitzer zu einem Durchschnittspreise von 615 Rm., bei einem Höchstpreise von 790 und einem niedrigsten Preise von 370 Rm. Rinder waren 24 aufgetrieben, 19 davon wurden in der Versteigerung verkauft. Hier war der Durchschnittspreis 471 Rm., der Höchstpreis 600 Rm. und der niedrigste Preis 330 Rm. Die nächste Versteigerung dieser Art ist am Donnerstag, den 21 November.

△ **Münster**, 17. Okt. **Viehmarkt in Münster.** Zum heutigen Viehmarkt waren an die 1900 Besucher erschienen. Aufgetrieben waren 132 Pferde und Fohlen aller Gattungen und 844 Schweine. Der Handel war in Pferden langsam und in Schweinen gut. Es kosteten: Warmblut: Beste Arbeitspferde und Stuten 650—750 Rm., 400—500 Rm., 250—350 Rm.; Kaltblut: Beste Arbeitspferde und Stuten 700—800 Rm., 450—500 Rm., 300—400 Rm.; Kreuzungen: Beste Arbeitspferde und Stuten 650—750 Rm., 450—500 Rm., 300—400 Rm.; Kaltblutfohlen: 2jährige 450—500 Rm., 1jährige 300—400 Rm. Die Preise für Ponys beliefen sich auf 150—250 Rm. Einzelne Pferde wurden über Notiz bezahlt. Schlachtpferde kosteten je nach Qualität 100—300 Rm. Ferkel bedangen je Alterswoche und Qualität 5—5,50 Rm. Der nächste Viehmarkt ist am Dienstag, den 29. Oktober.

+ **Rheine**, 16. Oktober. **Das Geld für die Rückfahrt fehlte.** Der 32jährige Arbeiter Edmund G. aus Rheine war bei seiner Arbeitssuche in Münster gelandet. Drei Tage suchte er vergebens. Dann war das Geld ausgegangen und G. sann auf Mittel, wie er das Geld für die Heimfahrt zusammen bekam. Er entschloß sich, als blinder Passagier die Fahrt nach Rheine auf einem Güterzuge anzutreten. Beim Bohlweg legte er sich auf die Lauer, aber das Aufspringen auf einen fahrenden Zug schien ihm zu gefährlich und deshalb stand er von seinem Vorhaben ab. Die Nacht wurde kalt und G. suchte eine Schlafstelle. Er kroch durch die Gärten am Bohlweg in ein Kellerloch hinein und fand einen Weinvorrat vor, der ihn auf den Gedanken brachte, sich einige Flaschen Wein zu nehmen und zu verkaufen und damit die Kosten der Heimfahrt nach Rheine zu bestreiten. Mit den Weinflaschen wurde er jedoch abgefaßt und nun stand er vor dem Schöffengericht in Münster. Man glaubte ihm nicht viel von dem Zufall, der ihn in den Keller geführt haben sollte, sondern das Gericht nahm an, daß er von vornherein auf Raub ausging. Trotzdem ließ es Milde walten und bestrafte den rückfälligen Dieb mit einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis.

„Graf Zeppelins" Holland-Fahrt.



Mit zahlreichen holländischen Passagieren an Bord unternahm der Zeppelin am Sonntag eine Fahrt über die Niederlande; er wurde auf seinem Wege überall jubelnd begrüßt.

Das Bild zeigt das deutsche Luftschiff über dem Vijverberg im Haag.

Turnen / Spiel / Sport.

Die Verbandsspiele in Westdeutschland

Allmählich bekommen die Meisterschaftsspiele schon vorentscheidende Bedeutung, die Spreu hat sich vom Weizen gesondert. Am Sonntag findet in Altona das Länderspiel statt, das aber wenig Einfluß auf den westdeutschen Betrieb hat. Durch die Teilnahme von Albrecht, Czepan und Flick beim Länderspiel sind nur die Vereine Fortuna Düsseldorf, Schalke 04 und Duisburg 99 spielfrei geblieben, für alle anderen bleibt das Länderspiel ohne Einfluß.

Im Ruhrbezirk trägt Schalke 04 somit in der Glückauf-Kampfbahn nur ein Privatspiel gegen Castrop 02 aus. Schwarz-Weiß Essen fährt zu VfB. Alemannia Dortmund, muß aber schon zur Hochform auflaufen, wenn es ohne Punktverlust abziehen will. Essen 99 hat gegen den BV. Altenessen anzutreten. Die Essener haben am letzten Sonntag ihre ersten Punkte gewonnen und scheinen nun endlich etwas in Fahrt zu kommen. Germania Bochum spielt gegen Schalke 96 in einem sehr offen zu bewertenden Kampf, bei dem Schalke vor der Möglichkeit eines neuen Punkteverlustes steht, wenn die Mannschaft nicht aufpaßt. MBV Linden dürfte auf eigenem Platz gegen SS Horst-Emscher gewinnen.

Der Bezirk Westfalen hat wie immer nur zwei Spiele auf dem Programm. Der VfB Bielefeld muß sich zwei Punkte gegen Sparta Nordhorn holen und dürfte dazu auch in der Lage sein. Einen erbitterten Kampf läßt Rheine erwarten, wo Borussia Rheine gegen den Bezirksmeister Sp. Vg. Herten antritt. Die Borussen sind augenblicklich in sehr guter Form, Herten dagegen gar nicht. Aus diesem Grunde ist man geneigt, den Borussen die besseren Chancen zu geben.

In Südwestfalen herrscht Vollbetrieb. In der Sauerland-Gruppe wird Herdecke 11 gegen den Tabellenführer Hagen 11 wenig ausrichten können. Hagen 05 ist über SC. Lichtenplatz in Front zu erwarten, dagegen läßt sich über Gevelsberg 08 gegen Hemer 08 gar nichts sagen, ehe der Schlußpfiff ertönt. In der Siegerland-Gruppe wird Hüsten 09 mit Betzdorf 06 wenig Mitleid haben. Offen ist der Kampf Jahn Werdohl gegen VfR. Siegen mit leichten Vorteilen für Siegen. In Siegen spielen die Sportfreunde gegen Germania Mudersbach und hoffen auf den ersten Sieg, der noch immer sehr zweifelhaft.

Im Berg.-Märk.-Bezirk steht der VL. Benrath vor einem neuen Siege. Er empfängt Eller 04 und sollte hier nicht stolpern, nachdem er schon mit größeren Gegnern fertig geworden ist. Düsseldorf 99 hat gegen Schwarz-Weiß Barmen nicht sehr viel Chancen, da man annehmen muß, daß die Düsseldorfer die schwächsten im Felde sind. Auch ein anderer Düsseldorfer Verein muß mit einer Niederlage rechnen und zwar Turu im Spiel gegen Spvgg. Ratingen. Turu ist zwar besser geworden, aber das wird kaum ausreichen, um zu bestehen, zumal das Spiel in Ratingen stattfindet.

In Hessen-Hannover steht ein wichtiges Ereignis bevor. Kurhessen Kassel spielt gegen Borussia Fulda. Die Borussen sind unzuverlässig, aber sie können, wenn sie wollen. Und da sie am Sonntag sicher wollen werden, ist der Sieg der Kurhessen noch sehr bedroht. Eine Voraussage läßt sich schwer geben. Sp. V. Kassel wird gegen Kurhessen Marburg die Segel streichen müssen, Göttingen 05 empfängt Hessen 09 Kassel. Hier sieht es nach einem Göttinger Erfolg aus.

Der Rheinbezirk rückt wieder mit sechs Spielen an. Alemania Aachen ist noch ohne Punktverlust und wird es auch gegen Blau Weiß Lindenthal bleiben. VfR. Köln müßte Viktoria Rheydt bezwingen können, Düren 03 wird gegen den Mülheimer SV. vermutlich weitere zwei Punkte verlieren. In den übrigen Kämpfen aber geht es hoch her. Zunächst fährt der Bonner FV. nach Sülz. Hier ist kein Ende vorherzusagen, aber es scheint, als ob die Glücksserie des BFV. aufgehört habe. Sülz kann dieses Spiel gewinnen. Tura Bonn hat es mit Borussia M.-Gladbach zu tun. Auch hier ist kein Ende abzusehen, aber Borussia kommt langsam wieder zu sich. In M.-Gladbach setzt sich der SC. mit dem Rheydter Sp. V. auseinander. Ein Großkampf für M.-Gladbach-Rheydt, den möglicherweise die Rheydter knapp gewinnen können, nachdem sie zuletzt Bonn zu Fall brachten.

Am Mittelrhein wird sich der FV. Engers weiter gegen Koblenz 00/02 behaupten können und FV. Neuendorf sollte auch mit VfB. Lützel fertig werden. Neuenahr läßt einen Sieg über Neuwied 04 erwarten und in Andernach wird sich der SV. Elz auch kaum durchsetzen können.

Am Niederrhein steigt eine sehr wichtige Begegnung in Krefeld zwischen den führenden Preußen und dem mächtig aufstrebenden Altmeister Duisburger Sp. V. Noch ist dieser Kampf nicht entschieden und die Aussichten sind ungefähr verteilt. Vielleicht verdienen die Preußen einen kleinen Vorzug, aber man weiß nicht, zu welcher Leistungssteigerung der Altmeister im Augenblick fähig ist. Wir lassen den Kampf ebenso offen wie den zwischen Homberger Sp. V. und Meidericher Sp. V. Der Bezirksmeister aus Meiderich ist bereits mit vier Verlustpunkten belastet und hat offenbar nicht mehr die Form des letzten Jahres. Homberg ist eine sehr kampfkräftige, energische Mannschaft, die sehr schwer zu schlagen ist. VfvB Ruhrort und Meiderich 06 stehen beide am Tabellenende. Ruhrort müßte in dem Kampf um eine Kleinigkeit stärker sein. Die erste Bezirksklasse sieht folgende Treffen:

Gruppe A: Rasensport Oberhausen — Emmerich; Tura — Sterkrade; Bottrop — Hamborn 07; Union Hamborn — Duisburg 00; Wehofen — SC Osterfeld.

Gruppe B: Moers — Union; Sportfreunde — Rheinhausen.

Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Finnland.

Altona, 18. Oktober.

Den Reigen seiner Fußball-Länderkämpfe der bevorstehenden Saison eröffnet der Deutsche Fußball-Bund am kommenden Sonntag im Altonaer Stadion mit dem Treffen gegen Finnland. Die Nordländer nehmen im internationalen Fußballsport nur eine untergeordnete Stellung ein und zählen zu den schwächsten Nationen des Fußballsports. Trotzdem konnten wir in den drei bisher zum Austrag gekommenen Spielen nicht gerade ruhmvoll abschneiden. Der erste Kampf endete unentschieden, der zweite wurde sogar verloren und der dritte endlich brachte dann einen Sieg.

Erst am vergangenen Sonntag wurden die Finnen in Kopenhagen von Dänemark empfindlich mit 8:0 geschlagen. Ihre Stärke liegt nicht im Fußballspiel, sondern die Leichtathletik hat Finnlands Weltruhm als Sportnation begründet. Daß sie im Fußballspiel noch nicht weit gekommen sind, mag zum Teil an der geringen Möglichkeit, einen ausgedehnten Spielverkehr pflegen zu können, liegen. In der skandinavischen Meisterschaft mit Dänemark, Schweden und Norwegen spielt Finnland keine große Rolle. Die Erfolge gegen die östlichen Randstaaten, wie Estland, Litauen usw. sind ohne größere Bedeutung. Gegen Deutschland konnte diese Nation aber ihre größten Erfolge erzielen. Am 18. Sept. 1921 wurden in Helsingfors die fußballsportlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern aufgenommen. Deutschland mußte sich im ersten Treffen mit einem nicht erwarteten 3:3 Unentschieden begnügen. Schlimmer wurde es aber noch am 12. August 1928 in Dresden, wo eine deutsche Mannschaft gegen Finnland 1:2 unterlag. Erst im dritten Spiel glückte ein Sieg: am 26. Juni 1925 wurde Finnland in Helsingfors 5:3 geschlagen. Das ist die kurze Statistik unserer Länderkämpfe mit Finnland.

Das Erfolgverhältnis steht auf 3:3. Ein glatter Sieg im vierten Spiel gegen Finnland ist daher sehr nötig, um diese Bilanz zu verbessern.

Die Mannschaftsaufstellungen für den sonntäglichen Kampf haben folgendes Aussehen

Deutschland: Blunk
Beier Hagen
Flick Schulz Völker
Albrecht Czepan Horn Hofmann Sackenheim

Finnland: Suontausta Kuhlberg Saario Koponen Aeström
Kirvernen Linsteen Viniokfa
Koskinen Tazardm
Holmberg.

Die deutsche Mannschaft ist keineswegs unsere stärkste National-Vertretung. Trotzdem kann man Vertrauen zu ihr haben, nachdem der Bundesspiel-Ausschuß noch in letzter Stunde den Hamburger Horn mit der Sturmführung beauftragt hat. Hierdurch wird zwar die Schalker Verbindung Czepan-Kuzorra zerrissen, aber das will nicht viel sagen, wenn Horn und die deutsche „Schießkanone" Hofmann verständnisvoll zusammenarbeiten. Auf das Spiel der Läuferreihe darf man gespannt sein. Sofern Schulz einen guten Tag hat, dürfte man ihn evtl. öfters in der Nationalelf finden. Gegen die Hintermannschaft Blunk-Beier-Hagen ist kein Wort zu verlieren.

Die Aufstellung der Finnen ist noch nicht endgültig festgelegt. Nach dem Debakle gegen Dänemark ist zu erwarten, daß hier und dort ein neuer Name erscheint.

Die Leitung des Nationalkampfes liegt in den Händen des bewährten Norwegers Bjarne Boch, den man zu den besten nordischen Schiedsrichtern zählt.

Deutsche Turnerschaft.

Geräteturnkampf Rheinland—Westfalen-Lippe.

Die Vorbereitungsarbeiten zu diesem größten und letzten Treffen der Turner der Turnkreise Rheinland und Westfalen-Lippe beginnen am nächsten Sonntag, dem 20. Oktober, in Dortmund mit dem Ausscheidungsturnen. Hierzu sind alle Geräteturner aus Westfalen-Lippe, die eine bestimmte Höhe und Fertigkeit in diesem Turnzweig errungen haben, herzlich eingeladen. Wenn auch nur 10 Wetturner mit einem Ersatzmann in Frage kommen und diese 11 Besten durch die vielen früheren Gerätekämpfe bekannt sind, so werden sich kommenden Sonntag doch über 70 bis 80 Kunstturner einfinden, die mit diesen Auserwählten in harten Wettbewerb eintreten wollen.

Unter den alten Kämpen ragt Platzeck, Dortmund, hervor, der mit Lodwig, Bochum, Stracke, Eichen und Trostheim, Dortmund, schon oft um Platz kämpfte. Gute Kräfte hat Bochum weiter in Korpel, Langerfeld in Leckebusch, Eichen in Lorsbach, Klafeld in Grüdelbach, Witten in Lücke u. a. m.

Werden diese „Alten" alle wieder kommen? Damit ist bestimmt nicht zu rechnen! Darauf und mit der sinkenden Leistungsfähigkeit der Erprobten rechnen die Jüngeren.

Und darum kommen sie aus allen Gauen unseres Turnkreises am kommenden Sonntag zur Eintrachthalle nach Dortmund mit der Hoffnung, diesmal unter den Erwählten zu sein.

Die Kampfrichter haben bei diesem Ausscheidungsturnen ein schwieriges Amt. In ihrer Hand liegt die Entscheidung; denn es kommt nicht allein auf die gegenwärtig gezeigte Uebungsfolge an, sondern auch auf die Persönlichkeit des betreffenden Turners, seine Sicherheit, seine Ruhe und Ueberlegenheit in Augenblicken höchster Erregung, wie sie der Entscheidungskampf nun jedesmal mit sich bringt.

Daß wir den Kampf, der früher unbestritten uns gehörte, in diesem Jahre wieder gewinnen werden — dazu soll der 20. Oktober im Eintrachthaus in Dortmund die erste Stufe sein.

Das erste Probeturnen ist dann am 3. November in Beckum und das zweite Probeturnen am 17. November in Siegen.

Kleine Sportnachrichten.

Der Mittelstreckler Bach (Barmen) ist nach Kassel übergesiedelt und der dortigen Turngemeinde beigetreten, der auch Danz weiter angehören wird.

Einen Boykott gegen den deutschen Fußballsport hat jetzt der Oesterreichische Fußball-Bund als Gegenmaßnahme für die vom D.F.B. weiter verlängerte Sperre gegen die Berufsspieler beschlossen. Ein generelles Spielverbot unterbindet jetzt alle Spiele zwischen deutschen und österreichischen Mannschaften. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Ungarn und die Tschechoslowakei schon in nächster Zeit einen ähnlichen Beschluß fassen.

Wetterbericht.

Essen, 18. Okt. Das mit seinem Kern unverändert über dem Nordmeere liegende Tiefdruckgebiet hat sich südwärts ausgebreitet und das Hochdruckgebiet über Miteleuropa weiter zurückgedrängt. Das Hochdruckgebiet über Nordskandinavien hat sich verstärkt. In Deutschland war es heute früh im allgemeinen trocken, aber stärker bewölkt bei 5 bis 11 Grad Wärme. — Wetteraussichten bis Sonntag: Veränderlich, sowie zeitweise Regen bei wenig veränderten Temperaturen.

★

Tägliche Wetteraussichten auf eine Woche im voraus.

20. Okt.: Wolken, teils Sonne, Regenfälle, Wind, milde.
21. Okt.: Wolken, vielfach Niederschlag, tags gelinde, nachts sehr kühl.
22. Okt.: Wolkig bis heiter, strichweise Regen, milde, Wind.
23. Okt.: Veränderlich, tags laue Luft, nachts kalt, Wind.
24. Okt.: Sonne, Wolkenzug, tags angenehm, nachts rauh, Wind.
25. Okt.: Kaum verändert.
26. Okt.: Sonne, teils Wolken, kühl, nachts Frostgefahr.

Günstige Erwerbsmöglichkeit von hochwertigen Milchtieren durch landwirtschaftliche Selbsthilfe.

Am Dienstag, den 22. Oktober, findet in den städtischen Zuchtviehhallen in Hamm i. W. die 7. Versteigerung von hochtragenden oder frischmelken Kühen und Rindern statt. Für die Abmelkwirtschaften des rheinisch-westfälischen Industriebezirks bieten diese Versteigerungen die beste Kaufmöglichkeit, weil hier Tiere zum Verkauf gelangen, aus alten Zuchtstellen mit hoher Milchleistung, die zu dem im Katalog angegebenen Termin kalben, bezw. schon gekalbt haben. Bei der stärkeren Fütterung auf Milch in den Abmelkwirtschaften kann ohne weiteres damit gerechnet werden, daß die Milchleistung sich noch bedeutend erhöht. Durch Vermeidung hoher Unkosten und Zwischenhandelsspanne ist die Preisgestaltung äußerst günstig. (Kauf direkt vom Züchter.) Es kommen ca. 35 Tiere zum Verkauf. Kataloge und nähere Auskunft durch die Verwaltungsgemeinschaft westf. Herdbuchzüchter in Arnsberg, Fernruf 250. Siehe auch Anzeige in vorliegender Nummer.

Beilage

Der Kr

Stapellauf d

:: **Wilhelmshaven** der deutschen Reich 11 Uhr auf der M Stapel. Dieser Kreu gen des Versailler vorausgegangenen K len. Maschinen- und Modernisierung erfa helmshaven nahm a Anteil. Die Mehrza Donnerstag eingetro Groener und de Dr. h. c. Raeder, stériums waren die Kommandanten „Leipzig", Kurt hard Haun anwesen Kriegsbesatzun sunkenen Kreuzers n ren teil. Alle in Wil die Landmarineabtei Schiffe hatten über Städte Wilhelmshav genschmuck. Um 10,4 ster, der Chef der durch den Oberwerft Tor I der Marinewe Liegeplatz des Kreu von der 2. Marineart pagnie bestiegen die Oberbürgermeister vo darauf die Taufrede.

Anschließend tauft inseln gefallenen Ko „Leipzig". Haun, das zeichen uns gilt: Das des Herrn Reichsprä — Die Flasche deutsc am Bug. Das Schiff glitt unter dem Jube stert sang die Menge

Eine Rede de

◆ **Wilhelmshaven** begaben sich die etwa Guirlanden und Fah Speisehauses, wo n kapelle Reichswehrm folgender Rede nahm:

„Wir gedenken de Wir gedenken der Hel und hingebendem He fernen Meeren gefall wir der heldenmütigen Kreuzers „Leip Kommandanten. stilles Glas zu widme fuhr der Reichswehrmi schiff vom Stapel lass daß wir Gäste um u daß wir Persönlichkeite men, die mit dem Sc in Beziehungen treten daher in unseren Gäste Oberbürgermeist Regierungspräsidenten ern ist unser alte Augenblick verhindert Gäste! Besonders ist e Herren Vertreter vo herzlich willkommen zu Abschreiten der Fro häuflein von unse lebenden der alte Herzens und aufrichti kommen. Ich halte e Pflicht, den Ueberle hier erschienen sind, ob dindert sind, zu sagen, Ihren Heldenmut und ließen, pflegen und heg und Sinnen. Und so w batten, gnädige Fr ndem er sich zur Wit nseln uns Lebe anten der alten durch Generationen in Vorbild eines K n sich gefestigten Pe

Selig si die

16)

„Nun — wie finden haftig.

„Nicht gut, mein Ki Erregung erlitten hab „Nein. Ist Gefahr? „Keine unmittelbare liebe Ingrid. Wenn wird, so kann in ein p Ist sie aber noch einma dann könnte ich freilich sie also wie Ihren Aug warten. Was sie eb anfall. Er wird vorüb schwach. Ich habe ihr Tropfen verschrieben, di sind. Jedesmal zehn T „Darf mein Vetter Magnus Arland . . ." „Natürlich, ich kann kann er zu ihr, sie ve Aber nur einen Augen nicht viel sprechen lasse gen früh komme ich wi nus und entfernte sich.

Die Kranke schien b Ihr Blick war weder r tiefer, fast unheimlicher nus ansah. Er beugte „Magnus," flüsterte war bei — ihr, aber es nun tun?"

„Es kann nie etwas ändern, Tante Helene!" „Auch wenn ich dir r ihr und mir steht, auch ihr und Ingrid?"

„Auch dann!" antwor Helene Arlands Blick nem Gesicht. Dann nah sie in die Magnus'. „E auch kommen möge —

Der Abschluß des deutschen Kreuzerbauprogramms.

Stapellauf des Kreuzers „Leipzig".

:: **Wilhelmshaven**, 18. Okt. Der fünfte Kreuzerneubau der deutschen Reichsmarine lief am Freitag vormittag 11 Uhr auf der Marinewerft in Wilhelmshaven vom Stapel. Dieser Kreuzer wird, soweit das die Bestimmungen des Versailler Diktats zulassen, gegenüber den vier vorausgegangenen Kreuzern einen neuen Typ darstellen. Maschinen- und Ruderanlagen haben eine weitere Modernisierung erfahren. Die Bevölkerung von Wilhelmshaven nahm an dem seltenen Festtage lebhaften Anteil. Die Mehrzahl der Ehrengäste war bereits am Donnerstag eingetroffen, unter ihnen Reichswehrminister Groener und der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder. Auf Einladung des Reichswehrministeriums waren die beiden Söhne des gefallenen Kommandanten des kleinen Kreuzers „Leipzig", Kurt Haun, Fähnrich zur See, und Eberhard Haun anwesend. Von der überlebenden Kriegsbesatzung des bei den Falklandinseln gesunkenen Kreuzers nahmen an dem Stapellauf acht Herren teil. Alle in Wilhelmshaven weilenden Schiffe, sowie die Landmarineabteilung stellten Abordnungen. Die Schiffe hatten über den Toppen geflaggt und auch die Städte Wilhelmshaven-Rüstringen zeigten reichen Flaggenschmuck. Um 10,45 Uhr wurden der Reichswehrminister, der Chef der Marineleitung, sowie die Taufpaten durch den Oberwerftdirektor Konteradmiral Eichel am Tor I der Marinewerft begrüßt und zur Helling, dem Liegeplatz des Kreuzers, geleitet. Nach Abschreiten der von der 2. Marineartillerieabteilung gestellten Ehrenkompagnie bestiegen die Ehrengäste die Taufkanzel. Der Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Rothe, hielt darauf die Taufrede.

Anschließend taufte die Witwe des bei den Falklandinseln gefallenen Kommandanten des früheren Kreuzers „Leipzig", Haun, das Schiff mit den Worten: „Ein Wahrzeichen uns gilt: Das Vaterland zu erretten. Auf Befehl des Herrn Reichspräsidenten taufe ich Dich „Leipzig"." — Die Flasche deutschen Schaumweins zerbrach klirrend am Bug. Das Schiff setzte sich langsam in Bewegung und glitt unter dem Jubel der Zuschauer ins Wasser. Begeistert sang die Menge das Deutschlandlied.

★

Eine Rede des Reichswehrministers.

◆ **Wilhelmshaven**, 18. Okt. Nach dem Stapellauf begaben sich die etwa 170 geladenen Gäste in den mit Guirlanden und Fahnen geschmückten Saal des Werft-Speisehauses, wo nach einem Musikstück der Marinekapelle Reichswehrminister Groener das Wort zu folgender Rede nahm:

„Wir gedenken der Toten des Weltkrieges. Wir gedenken der Helden, die mit beispielloser Tapferkeit und hingebendem Heldenmut für unser Vaterland auf fernen Meeren gefallen sind. In Sonderheit gedenken wir der heldenmütigen Besatzung des damaligen Kreuzers „Leipzig" und seines vorbildlichen Kommandanten. Ich bitte Sie, den Toten ein stilles Glas zu widmen." Nachdem dies geschehen war, fuhr der Reichswehrminister fort: „Wenn wir ein Kriegsschiff vom Stapel lassen, ist es eine altehrwürdige Sitte, daß wir Gäste um uns sammeln aus dem Binnenlande, daß wir Persönlichkeiten bitten, an diesem Akt teilzunehmen, die mit dem Schiff Beziehungen hatten und in Beziehungen treten sollen und wollen. Ich begrüße daher in unseren Gästen Freunde der Marine, den Herrn Oberbürgermeister von Leipzig, den Herrn Regierungspräsidenten von Aurich; zu unserm Bedauern ist unser alter Freund Noske im letzten Augenblick verhindert worden. Ich begrüße alle unsere Gäste! Besonders ist es mir eine angenehme Pflicht, die Herren Vertreter von Reichsrat und Reichstag herzlich willkommen zu heißen. In Demut habe ich beim Abschreiten der Front heute früh ein kleines Häuflein von unseren Gästen begrüßt: Die Ueberlebenden der alten „Leipzig" heiße ich warmen Herzens und aufrichtigster Gesinnung unter uns willkommen. Ich halte es für meine ganz besondere Pflicht, den Ueberlebenden der „Leipzig", ob sie nun hier erschienen sind, oder durch irgendeinen Umstand verhindert sind, zu sagen, daß wir ihr Erbe, das sie durch ihren Heldenmut und durch ihre Tapferkeit uns hinterließen, pflegen und hegen wollen mit all unseren Kräften und Sinnen. Und so wird auch das Gedächtnis an Ihren Gatten, gnädige Frau," so führte der Minister aus, indem er sich zur Witwe des bei den Falklandinseln ums Leben gekommenen Kommandanten der alten „Leipzig" wandte, „fortleben durch Generationen in der deutschen Wehrmacht als ein Vorbild eines Kommandanten einer ganzen in sich gefestigten Persönlichkeit. Darin mögen Sie, gnädige Frau, für das schwere Schicksal, das Sie persönlich betroffen hat, einen gewissen Trost, aber auch Stolz empfinden. Der Reichswehrminister wandte sich dann an die jungen Söhne des gefallenen Kommandanten der alten „Leipzig" und ermahnte sie, Persönlichkeiten, „ganze Kerle", zu werden, ihrem Vater nachzueifern, dann werde der Segen dieses Vaters auch auf ihrem Leben ruhen. Er sprach sodann den Dank der Wehrmacht dafür aus, daß es trotz unserer Notzeit wieder gelungen sei, ein neues Schiff, wenn auch nur als Ersatzbau unserer Marine zuzuführen. Dank dafür gebühre vor allen Dingen den gesetzgebenden Körperschaften. Der Kampf der Geister um die Wehrmacht werde mit besseren Aussichten durchgekämpft werden, wenn die Wehrmacht den weiten Kreisen des deutschen Volkes möglichst nähertrete und die Folge zeige, was sie ist: Ein Teil des Volkes, der für jedes Volk, das in der Welt gelten will, eine unabweisbare Notwendigkeit ist. Wenn mächtige Handelsschiffe, wie vor kurzem die „Bremen", den Namen Deutschlands austragen in alle Meere, die Völker verbindend und den Handeln fördernd, so gehören zu diesen Fahrzeugen größter Dimensionen notwendig auch Kriegsschiffe. Es ist ein gewaltiges Schiff, das heute vom Stapel gelassen ist. Aber selbst im kleinsten Schiff, das die Marine hinausschickt in die fernen Länder, liegt eine gar nicht abzuschätzende geistige Kraft. Es sind nicht immer die Kanonen, es sind letzten Endes die geistigen Kräfte, die alles beherrschen auf dieser Welt, und so soll auch aus diesem kleinen Schiff, aus diesem kleinen Kreuzer, eine geistige Kraft hinausströmen und wieder zurückströmen in unsere Heimat, in das Land, die der Entwicklung des deutschen Volkes neuen Auftrieb gibt. Auch bei diesem jüngsten Kinde unserer Marine ist ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Viele Köpfe und Hände haben mitgewirkt, um dieses Kunstwerk zu konstruieren und zu bauen. Ihnen allen gebühre sein wärmster Dank. Der Minister erwähnte dann die diplomatische Bedeutung eines solchen Kreuzers. Die Reisen unserer kleinen Kreuzer, unserer Schulschiffe hätten in den letzten Jahren nach allen Berichten wesentlich dazu beigetragen, die Weltstimmung wieder für uns zu gewinnen. So sehe auch der Minister des Aeußeren in jedem deutschen Schiff, das wir hinaussenden, ein Mittel seiner Politik. Der Reichswehrminister gab dann dem Wunsche Ausdruck, daß die geistige Kraft, die von „Leipzig" ausgeht, die ganze Besatzung des jungen Schiffes durchströme, damit ein geistiges Fluidum hergestellt werde zwischen Besatzung und Vaterstadt, und an den Leipziger Oberbürgermeister sich wendend, erklärte der Minister: Senden Sie uns den Geist der Wissenschaften, der in Leipzig seine Wohnstätte hat und wenn Sie in das Paket den notwendigen Humor hineintun können, dann tun sie es, denn jeder Dienst und jede Tätigkeit, die wirklich einen Erfolg haben sollen, müssen getragen sein von einem gewissen goldenen Humor und einem großen Optimismus, und schicken Sie dies gelegentlich von Leipzig an Bord des Schiffes. Dann wünschte der Minister dem Schiff, dem jungen Täufling, glückliche Fahrt zu Nutz und Frommen der deutschen Republik und des deutschen Volkes und sprach zum Schluß seine Wünsche für die Jadestadt und die Patenstadt Leipzig aus, der er weiteres Blühen und Gedeihen wünschte.

Nach dem Reichswehrminister ergriff der sächsische Ministerpräsident Dr. Bünger das Wort, der dem Reichswehrminister dankte und mit einem Hoch auf die Reichsmarine schloß. Die Festgäste blieben in lebhafter Unterhaltung noch länger beisammen.

★

Die Ausstattung des neuen Kreuzers.

Dieser Stapellauf bedeutet zugleich einen wichtigen Einschnitt in der Entwicklung der deutschen Nachkriegs-Marine-Bauten, denn mit der Fertigstellung dieses neuen Kreuzers ist unser Bauprogramm vorläufig beendet. Deutschland kann selbst von den geringen Vorrechten, die uns der Versailler Friedensvertrag läßt, nicht völlig Gebrauch machen, da es nicht imstande ist, die großen Unkosten aufzubringen, die die völlige Durchführung des zulässigen Marinebauprogramms erforderlich machen. Die Kriegesflotte verfügt nunmehr über eine Gesamttonnage von 30 000 Tonnen, soweit die modernen Schiffe in Betracht kommen. Drei von diesen Neubauten wurden außer dem Kreuzer „Leipzig" auf der Werft in Wilhelmshafen fertiggestellt, nämlich die „Emden", die „Königsberg" und die „Köln", während der Kreuzer „Karlsruhe" in Kiel gebaut wurde. „Emden" und „Königsberg" befinden sich bereits in Dienst, die „Karlsruhe" dürfte in drei Wochen folgen und kurze Zeit später auch der Kreuzer „Köln", der voraussichtlich im Januar 1930 in Dienst gestellt wird. Der Kreuzer „Leipzig" hat wie seine vier Vorgänger eine Wasserverdrängung von 6000 Tonnen bei einer Länge von 169 Metern, einer Tiefe von 5,4 Metern und einer Breite von 15,2 Metern. Seine Bestückung besteht aus acht 15 cm-Geschützen und vier 8,8 cm-Geschützen. Er hat, wie die „Königsberg", „Karlsruhe" und „Köln" eine Schnelligkeit von 32 Seemeilen. In allen diesen Einzelheiten stimmt er mit den drei neuesten Kreuzerbauten überein. Seine Form bedeutet allerdings eine Neuerung, denn an den äußeren Seiten des Schiffsrumpfes sind Oelzellen vorgesehen. Außerdem hat der neue Kreuzer ein spitzes Heck, anstatt der platten Hecks seiner Vorgänger. Dadurch hat der Schiffsleib eine seltsam hauchige Form, die allerdings, wie man in Fachkreisen erklärt, einige technische Vorteile mit sich bringt. Die deutschen Kriegsschiffsneubauten sind bekanntlich sehr stark durch die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages in wichtigen Konstruktionseinzelheiten beschränkt, sodaß die deutschen Ingenieure auf Auswege sinnen, um durch neuartige Gedankengänge und eine sachgemäße Verwendung von Leichtmetallen die Nachteile so weit als möglich wieder gutzumachen. Das Panzerschiff „A" ist bekanntlich darum von den ausländischen Marinesachverständigen als ein Wunderwerk der Technik bezeichnet worden, da hier mit beschränkten technischen Mitteln ungewöhnliche Leistungen erzielt wurden, die den anderen Marineleitungen die Frage nahelegten, ob dieser deutsche Schiffstyp nicht der Panzerschiffstyp der Zukunft sei. Auch bei den Kreuzerneubauten waren die Ingenieure bestrebt, durch technische Neuerungen und Maßnahmen zur Erzielung von Gewichtsersparnissen unsere Kreuzer zu wahrhaft modernen Neubauten zu gestalten, die in ihrer Leistung hinter den Kreuzern der anderen Völker nicht weit zurückstehen, obwohl die Neubauten der anderen Völker nicht im entferntesten den Beschränkungen unterliegen, wie die deutschen Kreuzerneubauten. Insbesondere hat die Bestimmung, daß die deutschen Kreuzer nur höchstens eine Wasserverdrängung von 6000 Tonnen haben dürfen, den Zweck gehabt, die deutsche Kreuzerflotte von vorn herein minderwertig und den anderen Kreuzern gegenüber unterlegen zu machen. Es ist darum erfreulich, daß der überlegene technische Geist unserer Konstrukteure es verstanden hat, in manchen Beziehungen vollendete Kriegsschiffe zu schaffen, trotzdem sich die Baumeister streng in den Grenzen des Versailler Friedensvertrages hielten. Die fünf Kreuzer kosten insgesamt rund 175 Millionen Mark. Man hofft, daß es vielleicht in absehbarer Zeit möglich sein wird, unsere Kreuzerflotte so weit auszubauen, wie es der Versailler Friedensvertrag gestattet.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

× **Berlin**, 18. Okt. Nachdem im heutigen Vormittagsverkehr im Einklang mit den Meldungen vom Auslande eine allgemeine Beruhigung und teilweise Kurserholungen eingetreten waren, eröffnete die heutige offizielle Börse im gewissen Sinne allerdings wieder enttäuschend. Man hatte wohl nicht damit gerechnet, daß noch im nennenswerten Umfange Ware an den Markt kommen könnte, und in der Tat hat auch das starke Angebot, besonders seitens des Auslandes, nachgelassen. Von inländischen Effekteninhabern wurden aber noch Glattstellungen vorgenommen, da die gestrigen Kursrückgänge zu einem Nachrechnen der Konten Anlaß gegeben zu haben scheinen. Es gelang aber den stützenden Großbanken, die herauskommende Ware ohne allzu große Kursverluste aufzunehmen. Nur selten betrugen die Rückgänge mehr als 1—3 Proz.

Am Devisenmarkt lag der Dollar international schwach. Der Geldmarkt war immer noch ziemlich angespannt. Tagesgeld 8—10 Proz., ganz vereinzelt vielleicht aber auch schon darunter. Monatsgeld 9,25—10,5 Proz., Warenwechsel ca. 7,75 Proz. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde konnten sich die im Verlaufe erzielten Gewinns bei ruhigem Geschäft meist behaupten. Für Chadeaktien bestand weiter Interesse.

Bremen. Baumwolle

	17. 10. Brief	17. 10. Geld	17. 10. bezahlt	18. 10. Brief	18. 10. Geld	18. 10. bezahlt
loco	19.91			14.82		
Oktober	1..9(	19.10	18.85	18.81	18.73	18.80
Dezember	19.10	19.18	19.19	19.05	19.13	14.03
Januar 1930	19.32	19.31	19.31	19.16	19.12	19.14
März	19.66	19.65	19.66	19.51	19.50	19.53
Mai	19.93	19.99	19.83	19.83	19.80	19.82
Juli	19.92	19.19	19.90	19.13	19.90	19.80

Tendenz: stetig

Liverpool: Baumwolle

	17. 10.	18. 10.		17. 10.	18. 10.
loco	10.06	10.24	April	9.79	9.71
Oktober	9.66	9.73	Mai	9.86	9.84
November	9.61	9.58	Juni	9.86	9.94
Dezember	9.65	9.62	Juli	9.87	9.85
Januar 1930	9.69	9.6	August	9.84	9.82
Februar	9.71	9.69	September	9.80	9.78
März	9.76	9.76	Oktober 1930	9.77	9.76

Tendenz: ruhig, behauptet

	17. 10.	18. 10.
Tagesimport	24400	—
Tageslocoverkäufe	7000	7000
Exportverkäufe	100	100
Egypt. Upper F. G. fair loco	10.99	10.89

Liverpool: Ostindische Baumwolle

		17. 10.	18. 10.
loco	F. G. Surtee	8.55	8.10
"	F. G. Broach	8.10	8.05
"	F. G. Nr. 1 Oomra	7.21	7.15
"	F. G. Americ. Sind Punjab	8.70	8.65
"	F. G. Bengal	6.00	5.95
"	F. G. Sind	6.00	5.95
"	F. G. Tinnivelly	—	—

New-York Baumwolle

	18. 10.	17. 10.		18. 10.	17. 10.
loco	18.00	18.00	April	18.46	18.52
Oktober	17.70	17.78–80	Mai	18.61–63	18.66–67
November	17.58	18.61	Juni	18.66	18.68
Dezember	17.53–55	17.56–58	Juli	18.72	18.70
Januar 1930	18.03–04	18.08	August	—	—
Februar	18.18	18.23	September	—	—
März	18.31–32	18.37–39	Tendenz:	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren . . . . . —

Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen 12000

" in Golf-Häfen 10 000

Export nach England 3700

Export nach dem Kontinent 7000

Zufuhren im Innern 31.00

Fracht nach Liverpool 45

" für Standard 60

Zufuhren in Pacific-Häfen 1000

Export nach Japan und China 20.0

Chicagoer Baumwollnotierungen

	17. 10.	18. 10.		17. 10.	18. 10.
Oktober	17.66	17.70	Dezember	17.98	17.95

Märkte.

Schlachtviehmarkt Osnabrück.

◇ **Osnabrück**, 18. Okt. Auftrieb: 120 Großvieh, 86 Kälber, 393 Schweine. Marktverlauf: Großvieh sehr langsam, Kälber gut, Schweine gut. Nächster Markt am 24. Oktober. Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Bullen: a) 48—52, b) 43—47, c) 36—42; Kühe: a) 47—50, b) 43—46, c) 38—42, d) 30—37; Färsen: 54—51; Kälber: a) 80—85, b) 70—79, c) 60—69; Schweine: a) 82, b) 81—82, c) 79—80, d) 75—78; Sauen: 73—79.

Zucker.

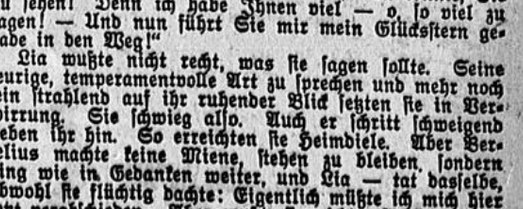
◇ **Magdeburg**, 18. Okt. Weißzucker 26,75.

× **Magdeburg**, 18. Okt. (Terminnotierung). Okt. 11 B., 10,85 G.; Nov. 10,95 B., 10,85 G.; Dez. 11 B., 10,90 G.; Jan.-März 11,40 B., 11,30 G.; März 11,50 B., 11,45 G.; April 11,55 B., 11,50 G.; Mai 11,65 B., 11,60 G.; Aug. 11,90 B., 11,85 G.

Amtl. Produktionnotierungen in Berlin am 18. Okt. 1929.

(Für Getreide in 1000 kg, für die übrigen Artikel in 100 kg)

	17. 10.	18. 10.		17. 10.	18. 10.
Weizen märk	234—235	235—236	Weizenmehl	27.50—33.50	27.50—33.50
Oktober	245—44.50	—	Tendenz:	matter	ruhig
Dezember	248—2.50	251.50—52.50	Roggenmehl	23.50—26.50	23.50—26.50
März	260—60.50	262.50—64.50	Tendenz:	matter	ruhig
Tendenz:	matter	fester	Weizenkleie	11.50—11.75	11.50—11.75
Roggen märk	172—76	174—178	Tendenz:	matter	ruhig
			Roggenkleie	10.50—10.75	9.50—10.25
Oktober	186—89.50	188—89.50	Tendenz:	matter	ruhig
Dezember	193—93	194.50—96	Raps	—	—
März	204—05	206.50—20.50	Tendenz:	—	—
Tendenz:	matt	fester	Leinsaat	—	—
Gerste			Tendenz:	—	—
Braugerste	198—216	198—216	Viktoriaerbs	36—42	36—42
Futtergerste	172—188	172—188	kl. Speiseerbs	27—32	27—32
Wintergerste	—	—	Futtererbsen	21—23	21—23
Tendenz	ruhig	fester	Peluschken	—	—
Hafer märk	168—178	168—179	Ackerbohnen	—	—
			Wicken	—	—
Oktober	—	176	Lupinen blau	—	—
Dezember	185—89.50	187	gelbe	—	—
März	190.50—7.50	—	Seradella alt	—	—
Tendenz:	matt	fester	neu	—	—
Mais Waggon	—	—	Rapskuchen	18.5—19	18.50—19
frei ab Hamburg	—	—	Leinkuchen	24.1—24.4	24.1—24.4
Tendenz:	geschäftsl.	geschäftsl.	Trockenschn.	11.3—11.5	11.3—11.5
			Sonnenschrot	19.7—20.1	19.7—20.1
			Torfmelasse	—	—
			Kartoffelflock	15.6—16.2	15.6—16.2



Selig sind, die überwinden.

Roman.

Von

Erich Ebenstein.

16) (Nachdruck verboten.)

„Nun — wie finden Sie die Mutter?" fragte Ingrid hastig.

„Nicht gut, mein Kind. Sie muß eine heftige seelische Erregung erlitten haben. Wissen Sie etwas darüber?"

„Nein. Ist Gefahr?"

„Keine unmittelbare, darüber kann ich Sie beruhigen, liebe Ingrid. Wenn Ihre Mutter völlige Ruhe hat und ihr jede, auch die kleinste Erregung ferngehalten wird, so kann in ein paar Tagen alles wieder gut sein. Ist sie aber noch einmal so heftigen Angriffen ausgesetzt, dann könnte ich freilich für nichts stehen. Behüten Sie sie also wie Ihren Augapfel. Im übrigen muß man abwarten. Was sie eben durchmachte, ist ein Nervenanfall. Er wird vorübergehen, aber das Herz ist sehr schwach. Ich habe ihr eine Einspritzung gemacht und Tropfen verschrieben, die ihr alle zwei Stunden zu geben sind. Jedesmal zehn Tropfen."

„Darf mein Vetter Magnus zu ihr? Sie kennen ja Magnus Arland . . ."

„Natürlich, ich kannte schon seinen Vater! Gewiß kann er zu ihr, sie verlangte vorhin sogar nach ihm. Aber nur einen Augenblick, bitte, Herr Arland! Und nicht viel sprechen lassen! Guten Abend, Ingrid. Morgen früh komme ich wieder nachsehen." Er grüßte Magnus und entfernte sich.

Die Kranke schien besser, als sie bei ihr eintraten. Ihr Blick war weder verwirrt, noch getrübt, aber ein tiefer, fast unheimlicher Ernst lag darin, als sie Magnus ansah. Er beugte sich erschüttert über sie.

„Magnus," flüsterte sie, nur ihm verständlich, „ich war bei — ihr, aber es war umsonst — was wirst du nun tun?"

„Es kann nie etwas an meinen eigenen Entschlüssen ändern, Tante Helene!"

„Auch wenn ich dir nie sagen kann, was zwischen — ihr und mir steht, auch wenn du wählen müßtest zwischen ihr und Ingrid?"

„Auch dann!" antwortete er ohne Zögern entschlossen.

Helene Arlands Blick hing lange schweigend an seinem Gesicht. Dann nahm sie Ingrids Hand und legte sie in die Magnus'. „Gott sei mit euch — was immer auch kommen möge — verlaßt einander nie!"

Ingrid fuhr überrascht auf, leuchtend in Liebe und holder Verwirrung tauchte ihr Blick für den Bruchteil einer Sekunde in den des jungen Mannes. Dann fiel er auf die Mutter, und sie brach in Tränen aus. Verstörte Gedanken, aus Leid und Seligkeit gemischt, schossen durch ihren Kopf wie aufgeschreckte Vögel. — Woher wußte die Mutter —? Und — Magnus? — Und warum gerade jetzt, in diesem Augenblick, der so traurig war —? Mutter war so furchtbar bleich — war es nicht wie eine Verlobung an einem Sterbebett —?

Da legte Magnus den Arm um sie und drückte den ersten Kuß auf ihre Lippen. Auch er hatte sich seine Verlobung mit Ingrid anders gedacht — weniger ernst. Dennoch war er glücklich, denn nun war der Würfel gefallen, und nichts und niemand konnte ihm das geliebte Mädchen mehr rauben. Und was seiner Verlobung jetzt, durch die Umstände geboten, an lautem Jubel fehlte, das wurde wettgemacht durch den tiefen feierlichen Ernst, der sie begleitete. Er blieb noch bis 9 Uhr in Rotky und ging dann nach Heimdiele, um, wie verabredet war, mit seiner Mutter zu sprechen.

Die Freude war verklungen, der Ernst aber und eine gewisse Zuversicht, die auch Ingrid teilte, geblieben, als er Heimdiele betrat. Jetzt, wo er zur Mutter kam, um ihr seine vollzogene Verlobung mit Ingrid mitzuteilen, konnte sie ihn unmöglich mit leeren Worten abspeisen, sondern mußte bekennen, was sie gegen die beiden Frauen auf Rotky einzuwenden hatte.

Aber Magnus fand nur seine Schwester in Heimdiele vor. Verweint, verstört und verschreckt durch all das Schreckliche, Unbegreifliche, das sich in den letzten Stunden begeben hatte, kauerte sie in der Sofaecke des Wohnzimmers.

Mit einem Schrei der Erleichterung flog sie an seine Brust als er dort eintrat.

„Gottlob, daß du da bist, Magnus! Ich fürchte mich so allein — bleibe bei mir, bitte, o bitte!"

„Wo ist Mutter?"

„Fort! Abgereist! Vor einer Stunde mit dem Schnellzug . . ."

Er prallte bestürzt zurück. „Abgereist . . .? Mutter ist abgereist . . .? Aber wohin den um Gottes willen?"

„Wir wissen es nicht. Sie beantwortete weder meine Fragen, noch gab sie irgendeine Erklärung. Auch Suse weiß nichts. Sie besorgte nachmittags Einkäufe und mußte den ärgsten Wettersturm in Schwankelde beim Kaufmann abwarten. Als sie heimkam, fand sie Mutter ganz verstört an ihrem Schreibtisch sitzen und stumm vor sich hinstarren. Als Suse fragte, ob etwas geschehen sei, schüttelte sie nur den Kopf und befahl ihr, sie in Ruhe zu lassen. Als ich dann eine Weile nachher von Rotky zurückkam — ach, ich habe Schreckliches durchgemacht dort, Magnus, ich glaubte, Tante Helene habe den Verstand verloren und würde im nächsten Augenblick sterben — aber sie haben mich fortge . . ."

„Ja, ich weiß. Ich war oben, und es geht ihr nun schon besser. Erzähle nur von Mutter . . ."

„Ja, also: als ich heimkam, traf ich sie dabei, ihren Handkoffer zu packen. Sie sah mich gar nicht an und ließ alle Fragen unbeantwortet. Erst als der Koffer fertig gepackt war und sie schon Hut und Handschuhe anhatte, sagte sie zu Suse und zu mir: „Ich verreise. Wann ich zurückkehre, weiß ich nicht. Es kann Tage, aber auch Wochen dauern. Seht zu, daß hier alles in Ordnung geht. Leb wohl, Lia! Sie gab mir einen ganz flüchtigen Kuß, nickte Suse zu und ging fort. Nicht einmal zur Bahn durften wir mit, obwohl Suse es sich nicht nehmen lassen wollte, ihr wenigstens den Koffer dahin zu tragen. Und nun ist es so unheimlich still im Haus — gerade wie wenn eins gestorben wäre — nicht wahr, du bleibst die Nacht über bei mir, Magnus?"

„Das kann ich nicht, denn morgen um fünf beginnt die Arbeit wieder für mich. Aber Suse soll bei dir schlafen."

Er war sehr niedergeschlagen. Nun konnte er abermals nicht mit der Mutter sprechen. Wohin war sie gereist? Er hatte keine Ahnung davon, aber er war sicher, daß auch diese plötzliche, geheimnisvolle Reise irgendwie mit ihrem Groll gegen Tante Helene und Ingrid zusammenhing. Ohne der Schwester vorläufig etwas von seiner Verlobung mit Ingrid zu sagen, verließ er eine Stunde später schweren Herzens Heimdiele.

XIV.

Trotz der stetig wachsenden Arbeit, die die beginnende Ernte Magnus brachte, wußte er es doch möglich zu machen, täglich wenigstens für kurze Zeit nach Rotky zu kommen. Und immer sprach er dann auf dem Hin- oder Rückweg in Heimdiele vor, um sich zu erkundigen, ob die Mutter noch nicht zurückgekehrt oder wenigstens Nachricht von ihr gekommen sei. Denn nun dauerte ihre Abwesenheit schon fast drei Wochen. Aber Sabine Arland ließ kein Sterbenswort von sich hören.

Frau Helene hatte sich körperlich rasch wieder erholt nach ihrem schweren Nervenanfall, aber sie war eine andere geworden. Sie, die Heitere, Lebhafte, Gütige war eine stille, vergrämte Frau geworden, die stundenlang schweigend vor sich hinbrütete, einen bitteren Zug um den Mund, die guten Augen voll Trostlosigkeit. Ueber der offenen Klarheit, die früher den Grundzug ihres Wesens gebildet hatte, lag es wie ein düsterer Schleier unruhiger Sorge und geheimer Angst.

Ingrid und Magnus betrachteten sie oft verstohlen und voll ernster Sorge. Der Arzt Hennings hatte ihnen erklärt, daß er mit der Herztätigkeit seiner alten Freundin und nunmehrigen Patientin durchaus nicht zufrieden sei. Das käme davon, weil ihre Krankheit nicht im Körper sitze, sondern in der Seele, die nicht zur Ruhe kommen könne und sich an quälenden Gedanken verzehre. Dabei könne sich ein schwaches Herz natürlich nicht erholen. „Sie ist wie eine an klare Luft und Sonnenschein gewöhnte Pflanze, die man plötzlich in einen dunkeln, feuchten Keller gestellt hat, wo sie nicht gedeihen kann. Geben Sie Frau Arland Freude, Sorglosigkeit und innere Ruhe — diese vor allem —, so ist sie in ein paar Tagen wieder die alte. Aber so?"

Freude, Sorglosigkeit und innere Ruhe! Wie sollten sie ihr die verschaffen können, da sie sie selber nicht besaßen? Denn auch über ihrem jungen Glück lag es wie ein düsterer Schleier.

Sie hatten beschlossen, im Herbst zu heiraten. Ingrid hoffte mit Einwilligung von Magnus' Mutter, die sie bis dahin zu versöhnen hoffte — Magnus dachte: auch ohne Mutters Einwilligung, wenn sie diese versagen sollte. Aber so recht froh konnten beide dabei nicht werden. Zu viel Dunkles, Unausgesprochenes lastete auf ihrer Liebe.

In diesen Tagen war es, daß Lia eines Morgens, als sie eine fertiggestellte Arbeit in dem Geschäft, das sie mit Arbeit versorgte, abliefern wollte, Dr. Arved Berzelius begegnete. Er kam ihr mit strahlendem Gesicht entgegen und fragte, ob er sich ihr anschließen dürfe, was sie errötend und ein bißchen verwirrt gestattete. Sie hatten sich seit der ersten Begegnung oft bei Arlands in Rotky getroffen, vor allem stets Sonntag mittags, wo sie — und in den letzten Wochen auch Magnus wieder — ständige Gäste waren und sich in herzlicher Freundschaft aneinandergeschlossen hatten.

Als Berzelius Lia jetzt fragte, ob er sie begleiten dürfe, dachte sie zwar: „Eigentlich sollte ich ja nein sagen, denn Mutter würde es gewiß nicht billigen, daß ich mit einem jungen Mann spazieren gehe . . .," sagte aber doch ja, denn ein Nein wäre ihr zu schwer gefallen.

Er aber sagte: „Es ist wirklich wie ein Wunder, daß ich Sie da so unverhofft treffe, mein Fräulein! Seit einer Stunde nämlich denke ich ausschließlich nur an Sie und zerbreche mir den Kopf, wie ich es anstellen könnte, Sie zu sehen! Denn ich habe Ihnen viel — o, so viel zu sagen! — Und nun führt Sie mir mein Glücksstern gerade in den Weg!"

Lia wußte nicht recht, was sie sagen sollte. Seine feurige, temperamentvolle Art zu sprechen und mehr noch sein strahlend auf ihr ruhender Blick setzten sie in Verwirrung. Sie schwieg also. Auch er schritt schweigend neben ihr hin. So erreichten sie Heimdiele. Aber Berzelius machte keine Miene, stehen zu bleiben, sondern ging wie in Gedanken weiter, und Lia — tat dasselbe, obwohl sie flüchtig dachte: Eigentlich müßte ich mich hier jetzt verabschieden. Aber mußte sie nicht erst hören, was er ihr so Dringendes zu sagen habe?

„Glauben Sie an Schicksale?" fragte er plötzlich. „Ich meine an Vorkommnisse, die ohne unser Zutun, ja ohne unsern Willen geschehen und doch in ihrem weitern Verlauf schicksalbestimmend in unser Leben eingreifen?"

(Fortsetzung folgt.)

Heute morgen, 9¼ Uhr, entschlief nach langer, schwerer Krankheit in Gott meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Pflegemutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau Aug. Schenk

Anna geb. Höbing

im Alter von 43 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Empte b. Dülmen, Welte bei Dülmen, Holtwick, Hörstel, Aschendorf, Merfeld, Münster, den 18. Oktober 1929.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22 Oktober, morgens 8 Uhr, von der Kreuzkapelle aus statt; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Verkäufe

Pflanzkartoffeln
anerkannte 1. Absaat, Modrow-Preußen, gelbfl. u. krebsfest, hat abzugeben
D. Ostrich, Velen i. W. Telephon Nr. 6.

Noch [vl6469
50 Zuchthähnchen
amerik. Leghorn, 5 Monate alt, nachweisbar v Hennen, die 200—260 Eier legen stammend zum Preise von Mk 6.— bis 10.— sofort zu verkaufen.
Rudolf Schönebom Landhaus Armann, **Ahlen i. W.**

Heiraten

Fräulein, 25 J., kath., mit guter Vergangenh., sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft ein. Herrn zwecks späterer **Heirat**
2-Zimmereinrichtung u. Wäscheausteuer vorh Off unter B R 588 an die Anzeig.-Verw. der Jeno, Münster i W.

Ohne Fachkenntnisse und oft auch ohne Kapital können Sie einheiraten wenn Sie solid, sparsam und tüchtig sind! Bei uns sind gute Einheiraten aus allen Gegenden gemeldet Bundesschrift 11 kostenlos
„Der Bund“, Zentrale **Kiel.**
(30 Pfg. Rückporto erbeten.

Zum Send

in allen Abteilungen außergewöhnlich billige

Angebote

ALTHOFF

Münster i. W. **Salzstraße 54**

Sendsonntag von 11-6 Uhr durchgehend geöffnet

---

große Auswahl:
schwarze Kleider
schwarze Mäntel
schwarze Röcke
schwarze Blusen

Alfred Hochstetter

Salzstr. Ecke Loergasse **Münster**

Nordhorner Reste
(Stamoten, Zephir) an **Wiederverkäufer.**
Probekoll v. 5 kg ab Nachnahme. cpt11804
Josef Hülsmann, Großvertrieb **Münster i. W.,** Hammer Straße 235.

Großer Schweineverkauf.

Im freiwilligen Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Bernhard Schulze-Bertelsbeck** zu **Stockum** bei Coesfeld werde ich am **Mittwoch,** der 23. Oktober 1929, **nachmittags 3 Uhr,** an der Wirtschaft des Herrn Jos. Offing in **Stockum** (Bahnstation Kirse bei Coesfeld)



2 tragende Schweine,
7 deckfähige Eber,
4 Eber, 4—5 Monate alt,
20 Sau- und Eberzuchtferkel, ca. 10 Wochen alt (aus eingetragener und prämiierter Zucht). Ferner ca.
15 Mastferkel, 5—10 Wochen alt,

öffentlich meistbietend gegen 3 Monate Kredit resp Bürgschaft verkauten.

Besichtigung 1 Stunde vor der Auktion.

Josef Tübing,
vereideter Auktionator.
Coesfeld, Letter Straße 7
Fernruf 9.

Großer Zuchtvieh-Verkauf

Im freiwilligen Auftrage des Gutsbesitzers **Herrn Wilhelm Bebler zu Lette** bei Coesfeld i. Westf. werde ich am **Donnerstag,** den **24. Okt.,** vorm. **10 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend geg. 3 Monate Kredit resp. Bürgschaft

ca. 8 hochtragende Kühe
ca. 6 tragende Rinder
6 Kälber, 1 Zuchtstier

verkaufen. Das Vieh ist bester ostfriesischer Abstammung. Besichtigung der Tiere kann 1 Stunde vor der Auktion erfolgen. Abstammung u. Milchnachweis kann im Termin angegeben werden.

Sammelplatz: Hof Bebler.

Josef Tübing, vereideter Auktionator, **Coesfeld,** Letter Str. 7. Fernruf 9.

7.00 Mark



kosten 50m best. verzinktes **Drahtgeflecht** 1 m breit Verlangen Sie Angeb.
Hermann Hills, Drahtgeflecht-Fabr., **Bielefeld**

Bauschutt

für Wegebaumaterial u. Mutterboden abzugeben.

Näheres Baustelle des Sparkassen-Neubaues, **Münster i. W., Ludgeristr.**

Habe 8 Stück gebr.
Auto-Anhänger
3—7 Tonnen, in best. Zustande, preiswert zu verkauten. [cpt11975
B. Ahlers, Münster, Hammer Straße 139.

8/25 Auto

neu überholt, neue Karosserie, neu lackiert, la. Bosch elektr. Licht, Anlasser gute Bereifung, für den festen Preis von 880 RM.

zu verkaufen.

Auto-Denné, Lüdinghausen i. W.



Die Kunst zu schenken.
ist die Kunst zu wählen

Ein nicht alltägliches Geschenk zu finden, etwas zu wählen, was eine persönliche Note trägt, das ist die Kunst des Schenkens.

Ich möchte gern beim Einkauf von Uhren und Schmucksachen Ihr Berater sein.

Abeler

Feinuhrmacher und Juweliere

Münster *Bogenstr. 2, unterm Bogen*

Rheine *Emsstrasse 2*

MUSIKVEREIN MÜNSTER I. W. E. V.

Freitag, den 25. Oktober 1929, 20 8) Uhr, in der Stadthalle

II. VEREINS-KONZERT

Leitung: Generalmusikdirektor Dr. Richard von Alpenburg
Solist: Professor Emanuel **Feuermann-Berlin.**

Haydn, Ouvert. z. Op. L'isola disabitata
Haydn, Cellokonzert D-dur
Dvorák, Cellokonzert
Strawinsky, Feuervogelsuite (Erstauff.)

Eintrittspr.: Für Mitgl. Näh. im Verkehrsverein, Prinzipalmarkt. Tageskart. für Nichtmitgl. Mittellaube u. Seitenlaube 1. Reihe 7.50 RM., Saal 1, Seitenlaube 2. u. 3. Reihe 6 RM., Saal 2 (d letzten 8 Reih.) 5 RM., Laubenumg. u. Stehpl. 2 RM. im Verkehrsverein u. an d. Abendkasse. Ermäßigte Studentenkarten in der Studentenhilfe.

Großer Vieh- und Guts-Inventar-Verkauf!

Am Dienstag, den 22. Oktober 1929, vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage der Geschwister Revers, Barghees, auf dem Gute Lindhorst wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft folgendes lebende und tote Inventar öffentlich gegen Kredit und bar versteigern. Es kommen zum Verkauf:

A. rotbuntes Zuchtvieh:
18 tragende Milchkühe mit Leistungskontrolle,
8 2½jährige Rinder,
6 1½jährige Rinder,
6 1jährige Rinder,
1 Zuchtstier,
alles rotbuntes, eingetragenes Herdbuchvieh, garantiert tuberkulosefrei.

B. Pferde:
1 tragende Hauptstammbuchstute,
1 7jähriges Reit- und Wagenpferd,
1 4jähriger Pony,
1 1½jähriges Halbblut-Zuchtfohlen,
außerdem 8 Zuchtsauen.

Ferner folgendes Inventar:
1 Sämaschine, 1 Mähmaschine, 1 Harkmaschine, 1 Heuwender, 1 Ackerwalze, 1 Kultivator, Eggen und Pflüge, 1 Viehtransportwagen, 3 lange Karren, 2 Schlagkarren, 1 4sitzige und 1 2sitzige Chaise, 1 Milchkarre, 1 Dreschkarre, 1 Häckselmaschine, Schrotmühle, Kuchenbrecher, 1 Geburtshelfer, 1 Schweinetrog, mehrere Milchtransportkannen, sämtliches Pferdegeschirr und 1200 Ruten weiße Rüben (Ovanualauter), parzellenweise ausgemacht, in Haufen stehend.

Das Gut liegt in der Nähe der Stadt Emmerich an der holländischen Grenze. Autobusverbindung von Bahn und Fähre zur Versteigerungsstelle.

Verzeichnisse über Abstammung und Leistung sind beim Unterzeichneten zu haben.

Heinrich Becker, beeidigter Auktionator. **Emmerich a. Rhein,** Geistmarkt Nr. 6. Telephon 196.

Ausstoß Möbelkäufer!

Wegen Ueberfüllung meiner Lager- und Ausstellungsräume gewähre ich bis auf weiteres

10- bis 25% Rabatt

auf

Möbel, Teppiche, Dekorationen

Möbelhaus Heidmeier

Links v. Bahnhof **Münster i. W.** Bahnhofstr. 60

Größtes und leistungsfähigstes Haus für Wohnungseinrichtungen

Sendsonntag von 11—6 Uhr durchgehend geöffnet!

Send-Angebote

In allen Abteilungen extra billige

Send-Sonntag geöffnet!

Kaufhaus Feibes
Münster — Salzstraße

Zum Send besonders preiswert

Gardinen-Zentrale

Franz Rauch,
Münster i. W. Rothenburg 51
Das Spezialgeschäft
für Gardinen und Dekorationen.

Kapitalisten erzielen bei der **Silberfuchszucht** den größten Gewinn. Aus unseren Farmen geben wir noch Alt- und Jungpaare zu günstig. Bedingungen ab. Es sind hier geborene Tiere.

F. Döscher, Speckenbüttel-Lehe,
Verkaufsleiter der Interessengemeinschaft für N.-W.-Deutschland.

PELZE
zu billigsten Preisen!

Ia Skunkskragen	Mk. 75.—
Echter Wolf	Mk. 75.—
Sealmantel	Mk. 350.— 250.—
Gestr. Pelzmantel	Mk. 250.—

Größte Auswahl in allen Pelzarten, in Fellen und Besätzen.
Die Fahrt nach Dortmund lohnt sich. Fahrtvergütung.

Pelz-Vertrieb, Dortmund
Königswall 6 (1 Treppe) am Burgtor

Der
R.E.M.-Drehstrom-Selbstanläufer-Motor

mit Käfiganker, D. R. P., **ohne** Schleifringe, Kohlenbürsten, Anlasser, Sterndreieckschalter und Fliehkraftscheibe, ist der einfachste und billigste Motor für Industrie, Landwirtschaft u. Gewerbe

Verlangen Sie beim Einkauf diesen Motor und Sie bekommen das Zuverlässigste was es gibt.

Generalvertretung
Anton Reinke, Münster i. W. Tel. 234 72

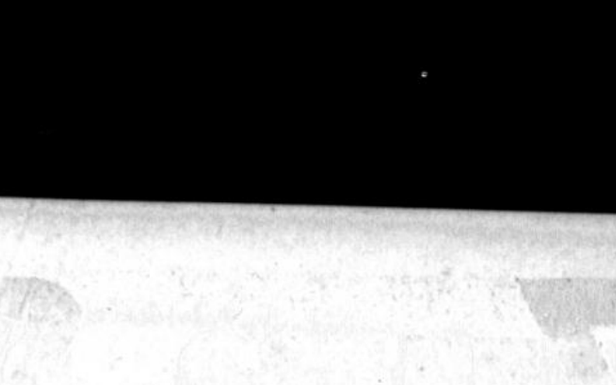
Rassol hilft jedem **Schweine** rasch wieder auf die Beine, macht fett und kugelrund, erhält es **kerngesund.** Man kaufe nur das **echte** Apotheker Hadrichs Rassol in Orig.-Fl. à 1,75 Mk.



Subin

Subin ist ein bewährtes **Mittel** für **Schweine** gegen **Lahmheit, Steifheit, Knochenschwäche** und zur Anregung der **Freßlust.** — Preis 1,25 Mk

Zu haben in Apotheken und Drogerien.



Den Stadt und Land Empfänger

TELEFUNKEN 30w
mit dem weltberühmten
ARCOPHON 3
können Sie bei mir unverbindlich vorgeführt erhalten
Kommen Sie — und hören Sie!

TELEFUNKEN

„Elektron" Hans Wilbertz,
Münster i. W., Bahnhofstr. 24.



Wir liefern 42112
Gleich- und Drehstrom-Motore
neu und gebraucht
Hülsbömer & Weischer, Münster i. W.
Laden Hohenzollernstraße 49, Fernr. 2543 | Büro, Lager u. Werkstatt Wermelingstraße 8/9



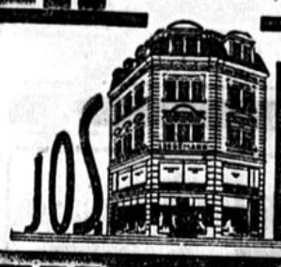
Sparen!

wird auch in diesem Herbst für viele meiner geschätzten Kunden wieder ein Hauptgrundsatz sein, denn die Zeiten sind schlecht u. das Geld ist knapper als je. Ich habe deshalb meine gesamten Dispositionen im Einkauf auf die schwere Wirtschaftslage eingestellt und kann Ihnen jetzt wirklich das Beste und Günstigste bieten.

BEACHTEN SIE MEINE SCHAUFENSTER MÜNSTER

Damen-Mäntel
als Spezialität:
Frauen-Mäntel
in allen Größen und Weiten
Kleider
Strickwaren
Mantelstoffe
Kleiderstoffe
Seidenwaren

sind in solch großer Auswahl vorhanden, daß es Ihnen nicht schwer fallen wird, Ihre Wahl zu treffen und mit nur wenig Geld Ihre Wünsche zu erfüllen



Münster i. W., Salzstraße
JOS. LEGGEMANN.

Am **Sendsonntag** den 20. Okt. ist mein Geschäft von 11-18 Uhr geöffnet

---

Betten

federdicht, echtrot gestr. Bettköper m. 17 Pfd. zartweicher Federfüllung. Gr. 130/200 einschläfriges Oberbett. Unterbett 2 Kissen zus. Mk. 47.— Dasselbe m. prima Federfüll. M. 59.50. Dasselbe in echt rot Daunenköp., extra prima Ausführung, M. 68.— Bettfedern billig. Muster und Katal. gratis. Tausende Kunden. Nachbest. Dankschreiben. Nichtgef. Umt. od. Geld zur. Eisenbetten, Matratz. Chaiselongues bill. **Betten- u. Polsterwaren-Fabrik Heinr. Nüppel, Kassel 17.**

Gegen
Arterienverkalkung
hervorragend u. bewährt
Apotheker Dr. Reißner's
Skleralsan
(Knoblauchessenz)
1 Fl. franko gegen Nachn. RM 2.50.
Stern-Apotheke, Essen,
Steinstraße 13.

Bar-Darlehen
an Beamte und Angestellte schnell u. diskret
Kredite jeder Art
durch Clemens Schäfer, Münster i. W.
Büro: cpt 11959
Krummer Timpen 51.
Rückporto erbeten.

Zum Send

Unser Geschäft ist am Sonntag geöffnet!

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Roß-Chevr.-Spangenschuh Blockabsatz 5.90	**Herren-Halbschuhe** guter Rindbox 6.90
Zwe farb. Spangenschuhe mit L. XV. und Block-Absatz 10.90 8.90 u. 6.90	**Herren-Halbschuhe** Rindbox, schwarz und braun 8.90
Lack-Spangenschuhe beliebte Modelle 7.90	**Herren-Halbschuhe** echt Boxcalf 11.90
Spangenschuhe echt Boxcalf, mit Laufabsatz 8.90	**Herren-Halbschuhe** Rahmenarbeit 12.90
Spangenschuhe mahagoni, echt Boxcalf, Laufabsatz . . 9.80	**Herren-Halbschuhe** echt Boxcalf, Orig. Goodyear-Welt 16.50 14.90
Schwarz-Wildleder-Pumps und Spangen, L. XV. 9.80	**Schulstiefel** in dauerhafter Ausführung.
Lack-Spangenschuhe mit aparter Steppere und L. XV.-Absatz 10.90	**Kinderschuhe** in großer Auswahl.



9.80

Schwarz Wildleder-Spangenschuh mit moderner Lackverzierung, L XV-Absatz . . . . .

Gummi-Ueberstiefel
in verschiedenen Stoffarten und allen mod. Farben, für hohe und niedrige Absätze mit Stoff- oder Samtkragen
16.50 14.50 12.50 11.60 8.90
7.90

Kosakenstiefel
Gummi und Reißverschluß, in schwarz, beige und braun . 16.50

Kamelhaarschuhe
für Damen, Herren und Kinder, einige Beispiele:
Umschlagschuhe, Wolle mit Baumwolle Gr. 36—42 . 1.95
Gr. 31—35 1.75



12.90

Liwera-Strümpfe
und
Liwera-Socken
in den
neuen Herbst-Farben.

Echt Boxkalf-Herren-Halbschuh, moderner Derbyschnitt und breiter Sohlenrand . .

Tack & Cie. A.-G. Burg b. M.

Verkaufsstelle:
Konrad Tack & Cie. G. m. b. H.
Münster
Rothenburg 52
Fernsprecher 21 56

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter Elly mit dem Kaufmann Herrn August Kolck beehren sich anzuzeigen

Frau Carl Hellmann
Aenne geb. Dieninghoff

Elly Hellmann
August Kolck
Verlobte
Coesfeld — Haltern i. W.

Coesfeld i. W., am 20. Oktober 1929

Möbel-Verkauf

Unsere Leistungsfähigkeit ermöglicht Ihnen die Möbelanschaffung mit geringen Mitteln.

vereinigter Handwerksmeister
Münster i. Westf. G. M. B. H.
Alter Steinweg Nr. 29
neben Porzellanhaus Kösters
Fernsprecher Nr. 23288

Einzige Handwerksmeistervereinigung der örtl. Möbelbranche
Reelle und fachmännische Bedienung

Qualitätsmöbel in bester Werkarbeit zu billigen Preisen

Vermischte Anzeigen

Techniku[illegible]
Lemgo i. Lippe
Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau, Maschinenbau, Elektrotechn.

Uhren
von 3 Mk. an
„cito". Halle/S.

Versandgeschäft
richte allerorts ein
E. R. Berthold, Halle/S.

Brillant-Kollier
sowie Herren- und Damen-Brillantringe umständehalber billig zu verkaufen.
Off. unter K A an die Haltener Zeitung in Haltern i. W.

Billige Tapeten! Sie sparen viel Geld! Restrollen v. 15 Pf. an. Zimmerweise, Engrospreise Verl. Sie frko. Musterkollektion unverbindlich. Viele Anerkennungen. Ziel b. 60 Tage. Frko. Lieferung. Tapeten- u. Farbenversandhaus **Wilh. Schomann,** Damm i. W. Schließf. 228

Leibbinden Bruchbänder
für jeden Zweck.
Drogerie Nienkemper, Rheine. vl6401

Verkauf einer Fabrik.
Die Schniewindsche Fabrik mit ca. 7000 qm Grundfläche, inmitte des Ortes Legden, mit aufsteh. Fabrikgebäud. u. Beamtenwohnungen, habe ich unterhändig zu verkaufen. Die Fabrikgebäude eignen sich für jed. größeren Betr. eb. Uebernahme evtl. sofort. Bei Besichtigung Voranmeldung erwünscht.
Legden, den 16. 10 29
H. Greving, Amtl. Fernsprecher 187.

In 3 Tagen
Nichtraucher
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Depot, Halle a. S. 70 f.

Steiners Künstlerspiele
Rothenburg 9 — Münster i. W. — Telephon 26897.
Kabarett der Komiker!
Ab Samstag, den 19. Oktober,
Besuch S. H. Serenissimus Hyronimus XVI.
Hoheit amüsiert sich.
Sonntag nachmittag 4 Uhr Mokka, mit vollem Programm.
Sonntag 2 Vorstellungen 4 Uhr und 8.30 Uhr.

Der 17 stündige Arbeitstag:

Berufsarbeit	*8 Std.*
Erholung und Weiterbildung	*9 „*
Ununterbrochene Arbeit des Auges	*17 „*

Keinem anderen Organ des Körpers wird eine gleiche Arbeitsleistung zugemutet; denn die sog. Erholungsarbeit besteht meist in stundenlangem Lesen oder in feiner Handarbeit

Helfen Sie Ihren Augen mit richtigen Gläsern
von
Optiker Overhage
Fachmännische Beratung kostenlos und unverbindlich
Münster i. W. — Prinzipalmarkt 3.

Die gute Herbstsaat
für den weitblickenden Kauf- und Geschäftsmann ist immer die regelmäßige und systematische
Zeno-Insertion

Zum Send

bringen wir außergewöhnlich billig

Winter-Mäntel

in unseren gerühmten Mittelpreislagen!

Schicker jugendl. Ottomane-Mantel 19.75
mit Rölkragen und Stulpen aus Pelzimitation, ¾ auf K'Damassé gefüttert

Molliger, warmer Fantasie-Mantel 29.75
Stoff mit Abseite
moderner großer Kragen und Stulpen

Vornehmer Ottomane-Mantel 39.75
Frauengrößen, ganz auf K'Damassé gefüttert
mit Bisengarnitur und Gürtel

Hochmoderner-Velour-Mantel 58.75
prima Verarbeitung, ganz auf Steppfutter
herrlicher, großer Pelzkragen

Eleganter Velour-Mantel 79.-
geschnittene Ware, la. Verarbeitung, ganz auf Kunstseide gefüttert, reicher Pelzkragen

Altmann

Münster i. W. — Salzstraße 21
Send-Sonntag durchgehend bis 6 Uhr geöffnet

Erstklassige
Pianos
kauft man billig beim Fachmann im
Musikhaus Fritz Riesenbeck,
Münster, Glasvassage. Tel. 26438 Gegr. 1905
Reparaturen Stimmungen.

Drahtgeflechte

Preisliste frei.
Jul. Grost, Duisburg 11
Niederrh. Draht-Industr.

Neu! Neu!
Lotor-Lupus
die selbsttätige Dampfwaschmaschine.
Vertreter gesucht.
Generalvertreter
Heinr. Kalthues, Flexheim Nr. 6, Post Haltern.

Treue Kunden

sind unsere beste Reklame

Damen schwarze Spangenschuhe Blockabsatz 14,50 12.50 9,50	7.50
Damen-Lack-Spangenschuhe in vielen eleganten Modellen, L. XV.-Absatz Blockabsatz 18,50 16,50 10,50	9.50
Damen beige Spangenschuhe in vielen Farbtönen 21,— 18,50 16,50 14,50	12.50
Herren schwarze Boxcalf-Stiefel solide Verarbeitung, gute Paßform 21,— 19,50 16,50	14.50
Herren braune u. schwarze Halbschuhe hochelegantes Fasson, in vielen Ausführungen, Rahmenarbeit	16.50

Unsere Spezialmarken
Hassia-Sana-Schuhe Ada-Rotkreuz
Dr. Löffler-Schuhe Marke Angulus
Dr. Rumpf-Knöchelstiefel

Die Vorzüge des guten
Zumnorde-Schuhes
die sprichwörtliche Preiswürdigkeit und die eleganten, bequemen Modelle auch in orthopädischen Schuhen werben uns täglich neue Kunden. Bitte, kommen Sie ganz zwanglos zu uns und machen Sie einen Versuch. Sie werden dadurch die Ueberzeugung gewinnen:
Schuhe nur von:

Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet

Münster Prinzipalmarkt

Braun Boxcalf
die praktische Herbstmode



12.50

Zumnorde

mit der großen orthopäd. Abteilung

Versand nach auswärts franko

HERTZ
MÜNSTER i/W.
Prinzipalmarkt 5

Send-Sonntag
von 11-6 Uhr durchgehend
geöffnet!

Im
Umbau-Ausverkauf
Emmerichs
Münster I. W., Prinzipalmarkt

Qualitätswaren

ganz bedeutend herabgesetzt

oder

10-50% Rabatt

Send-Sonntag geöffnet.

Bitte bedenken Sie, daß der
Miele-Staubsauger
mit Isoliergehäuse
Ihnen das höchste Maß von Sicherheit gegen die Gefahren des Kurzschlusses gewährt,
da alle stromführenden Teile von dem Isoliergehäuse eingeschlossen sind. Staubkessel aus bestem Stahlblech, nahtlos gezogen. Hohe Saugwirkung. Gehäuse und Kessel mahagonifarbig. Der Miele-Staubsauger ist in seiner geschmackvollen gediegenen Ausführung eine Zierde für jeden Haushalt.

Preis Mk 165.-



Mielewerke A.G.
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Miele-Staubsauger werden nicht durch Hausierer verkauft, sondern sind nur in den guten Fachgeschäften zu haben.

Haustochter
kath., sucht zum 1. od. 15. November **Stelle zur Erlernung des Haushaltes** in kath. bürgerl. Familie ohne gegenseit. Vergütung. Angeb. unt. E H 10? an das Tageblatt in Ochtrup i. W. erbeten.

Junger Mann a. Jt. in ungekündigter Stellg., welcher seit zirka 8 J. als Reisender in der Süßwarenbranche tätig ist, sucht z. 1. od. später **Stelle als Reisender**, am liebst. f. gut einget. Kolonialw.-Großhandlung. Off. unt. B R 586 an d. Ans.-Verw. der Zeno in Münster.

Wissen Sie es schon
daß man bei
Krüger in Münster
wieder so preiswerte und gute
DAMEN-MÄNTEL
kaufen kann?
Jetzt Vossgasse 10
Send-Sonntag geöffnet.

Zeno-Arbeits- und Stellenmarkt

Vermischte Anzeigen

Eine über 40 Jahre bestehende
Bau- und Möbelschreinerei
mit mod. Maschinen m. elektr. Antrieb u. Wohnung, umständehalb. u. günst. Beding. zu verpachten. Werkzeuge usw. müssen bei Uebernahme käuflich erworben werden. Ang. u. B R 583 an d. Ans.-Verw. d. Zeno, Münster.

Verzinktes Drahtgeflecht.

Drahtstifte, Litzen, Stachel- u. Weidendraht zu Fabrikpreisen. Preisliste frei
Westd. Drahtwarenfabriken, Hüsten 31, i. W. Gegründet 1907

Zeno umfaßt 28 Tageszeitungen

Städt. Zuchtviehhallen Hamm (Westf.).
7. Versteigerung
von Zucht- und Abmelkvieh aus Herdbuchställen der Provinz Westfalen am Dienstag, den 23. Oktober 1928, vorm. 11 Uhr.
Hochtragend und frischmelk! Leistungsnachweis! Kataloge und Auskunft durch die
Verwertungsgemeinschaft westfälischer Herdbuchzüchter
Geschäftsstelle in Arnsberg i. W., Grafenstraße 69. Fernruf 250.

Angebote

Jüngeres vl6467
Mädchen
für alle Hausarbeiten für sofort oder zum 1. Nov. gesucht.
Metzgerei Rudbert, Ahlen i. W., Hansastr.

Für kleinen Haushalt (2 Pers.) zum 1. Dez. ein in Küche u. Hausarbeit erf. [vl6470
Mädchen
gesucht.
Frau Waterkamp, Rheine i. W., Thieberstr. 101.

Mädchen
kath., für Küche und Haushalt zum 16. Nov. gesucht. Etwas Nähkenntnisse erwünscht.
Frau Theod. Heming, Coesfeld. [vl6472
Schützenstraße 3.

Junges Mädchen
nicht unter 20 J., kath., kinderl., f. sämtl. Hausarbeit. Kochen, Nähen usw. per sofort gesucht
Hugo Kaiser, Münster i. W., Woldecker Str. 58

Freundl., ehrl. kath.
Lehrmädchen
mit gutem Schulzeugnis, für Metzgerei zum 1. November gesucht.
Offerten unt. A B an die Münsterländische Volkszeitung, Rheine.

Auf mittl. Gut wird zum 1. Nov. od. später braves kath.
Mädchen
gesucht; daselbst auch 1 kath.
Knecht
der auch melken kann.
Nordhoff, Münster, Werse 32.

In Arzthaush auf dem Lande (Nähe Dorsten) wird z. 1. od. 15. Nov. ein sauberes, flinkes
Zweitmädchen
von 17—20 Jahren, welch. schon in besserem Hause tätig war, ges. (2 erwachsene Kinder, Waschhilfe vorhanden) Schriftliche Angebote erbitte an **Frau Dr. Benson, Groß-Reken.**

Für kleine Landwirtsch., Sandboden, Nähe Münsters, wird per bald
Eleve oder jüngerer Ackerknecht
gesucht. Familiäre Behandlung u. Lohn nach Uebereink. Köttersohn bevorzugt. Gefl. Briefe sind zu richten an
Landw. Jos. Asselmann Kinderhaus b. Münster i. W.

Junger kath. kräftiger
Schmiede- und Schlossergeselle
21 Jahre alt, der auch im Besitze d. Führerscheins 2 u. 3 b ist, sucht **baldigst Stellung.** Zuschr. unt. B. R. 587 an die Ans.-Verw. d. Zeno, Münster.

Gesuche

Suche für einen meiner Angestellten in ungekündigt. Stellung **Stellung als Chauffeur oder Beifahrer.**
Nebenarbeiten, speziell landwirtschaftl., werden übernommen. Selbiger besitzt Führerschein Kl. 3 b u. ist bereits 5 J. bei mir beschäftigt. Ia. Zeugn. steh zu Diensten
Jos. Gr. Buppendahl, Legden. Fernspr. 11.



Der fesche Straßenhut
von
Liessem
Das führende Haus in Damenhüten
Liessemhaus Münster
Salzstr. 14-17
Send-Sonntag geöffnet

Bis 50 Prozent
im Preis herabgesetzt kaufen Sie jetzt im
Ausverkauf wegen Aufgabe von Mänteln, Anzügen

Winter-Ulster dezent gemusterte Stoffe	55.- 45.- 36.- 10.-
Winter-Paletots marengo mit Samtkragen	55.- 39.- 23.-
Sakko-Anzüge blau u. farbige Kammgarne	49.- 36.- 29.- 19.-
Loden- u. Gummimäntel 1- und 2reihig	27.- 19.- 15.- 10.-

Ueberzeugen Sie sich durch unverbindl. Besichtigung.

H. Scheiet. Münster, Spiekerhof 37
Sendsonntag geöffnet.

Hierdurch gebe ich bekannt, daß mein Geschäft wegen hohen Feiertages am
Samstag und Sendsonntag geschlossen
ist. Ich bitte darum meine verehrte Kundschaft, ihre Einkäufe danach einzurichten.
Ich gewähre am Montag 5 Proz. Rabatt.
Schul's Partiewarenhaus und Verleih-Inst.
Münster, Rosenstr. 8.

Mäntel und Paletots!

TAUSENDE
zufriedener Kunden
TRAGEN
KLEIDUNG!

Auch Sie werden nach einem Versuch ein begeisterter Anhänger unserer Kleidung sein, überzeugt davon, daß unsere Sachen mehr halten, als wir versprechen.
. . . und dabei außergewöhnlich billig sind.

Einige Beispiele:
Ulster: 54 45 36 **29.50**
Paletots: 68 58 48 **36.00**

Stegemanns
Das führende Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung
Münster i. W. Ludgeristraße 21

Zur Bocholter Kirmes!

Zur Kirmes

empfehlen wir unsere preiswerten Qualitäten in Damen-, Herren-, Kinderwäsche und Unterzeugen, Strümpfen, Handschuhen und Handarbeiten

J. & F. Biergans

Osterstraße Diepenbrockhaus

Beachten Sie unsere Fenster.

8722r

HALLO! Zugreifen!

Unter meinen eingelaufenen

Herbst- und Winterschuhen

befinden sich

Schwarze Wildleder-Spangenschuhe	zu Mk.	6.50
Hocheleg. braune Damen-Spangenschuhe	„ „	7.50
Neuheiten in 2farb. „ Spangenschuhen	„ „	8.50
Elegante Damen-Lack-Spangenschuhe	„ „	6.90
Schwarze Damen-Spangenschuhe	„ „	5.90
Hochelegante schwarze Herren-Halbschuhe	„ „	8.90
Hochelegante braune Herren-Halbschuhe	„ „	9.50

Riesenauswahl **Pantoffeln u. Hausschuhe** in allen Ausführungen zu **überraschenden Preisen.**

Schuhhaus Gustav Gompertz

Neustraße 11. 18431



Ins Spezialhaus

wenn Sie einen guten u schönen Hut kaufen wollen

und wenn Sie vorteilhaft bedient sein möchten, dann gehen Sie zu

Paul Nitzsche

Bocholt-Osterstr. 3

Ferner empfehle ich mein großes Lager in

Pelzwerk jeder Art.

Damen-, Herren-, und Kinder-Schirme

gediegene Neuheiten, äußerst billig.

Damen-, Herren-, Nappa- u. Wildleder-Handschuhe

nur prima Qualitäten. 10587c

Moderne Krawatten.

DRUCKSACHEN

aller Art liefert schnell und billig

J. & A. TEMMING

Dieses Bild des Friedens

und der stillen Lebensfreude vermittelt Ihnen das klangvolle Klavier bezw. das gemütstiefe Harmonium. — Vielleicht interessieren Sie sich für diese Art der Pflege des Herzens und Gemüts.

Großes Lager der besten Sprechapparate u. Platten wie Elektrola etc., Streichinstrumente und Musikalien.

DAS HÖCHSTE KINDESGUT OHNE MUSIKERZIEHUNG IST KEINE

Kommen Sie bitte zu mir!

Besichtigung unverbindlich!

Niedrige Preise!

Niedrige Raten!

8746c

J. RINDLISBACHER

Neustraße 23 Klaviermacher Telefon 2217



alle Arten Möbel bekannt für gut und billig.

Möbelhaus

Wilh. Voth

Ravardistr. 28, Bocholt, Tel. 2816.

Stadtomnibus.

Ab Dienstag, den 22. Oktober fährt Linie 2 nach folgendem Fahrplan:

Fildeken — Markt — Kaisergarten — Markt — Fildeken — Markt — Nordallee — Markt — Fildeken.

Demnach hat Fildeken 40 Minuten-, Nordallee — Kaisergarten 80 Minuten-Verkehr.

Fahrpläne sind ab Sonntag bei den Schaffnern zu haben.

8754) Die Betriebsleitung.

Landwirtschaftlicher Ortsverein Dingden.

Am Montag, den 21. Oktober, nachmittags 5 Uhr, findet im Lokale des Herrn Joh. Meteling eine

Generalversammlung

statt. (8777

Tagesordnung:

1. Wahl von nach Statut ausscheidenden Vorstandsmitgliedern.
2. Festsetzung von Vereinsbeiträgen.
3. Aufstellung von Wahlvorschlägen (Einheitsliste) zu den kommenden Wahlen der Gemeindevertretung, wozu sämtl. Wahlberechtigte von Dingden besonders eingeladen werden.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Technikum Lemgo (Lippe) Ingenieur-Werkmeisterschule Bauschule: Hochbau, Tiefbau

---

Sehr haltbare saure

Winteräpfel

1. Absaat vr. frühe und späte (8441

Pflanzkartoffeln

Ferner junge

Schweine

rotbunte

Zuchtstierkälber

bester Abstammung, mit hohem Milchnachw., abzugeben.

Borkes, Loikum.

Ehepaar mit neunjähr. Tochter sucht für sofort od. später

3 Zimmerwohnung

zu mieten, gegen 30—40 Mk. Miete. Auf Wunsch kann dieselbe im Voraus bezahlt werden. Näheres in der Ge-

---

Zum 1. November beschlagnahmefreie

3 Zimmer-Wohnung

zu 50,— RM. zu vermieten.

Offerten erbeten unter Nr. 8664 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht" e. G. m. b. H.

Aufklärung!

Achtung!

Mitglieder! Verbraucher!

In der Mitteilung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels wird festgestellt, daß Rabatte und Zugaben ohne entsprechende Preiserhöhung nicht gegeben werden können.

Soweit der private Handel in Frage kommt ist dies eine altbekannte Tatsache. — Die Rückvergütung im Konsumverein ist etwas ganz anderes.

Sie ist zum größten Teil der Gewinn, der dem Privathandel verbleibt und im Konsumverein den Mitgliedern wieder zufließt.

Daher ist im Konsumverein das Mitglied als Geschäftsinhaber, betreffs des Gewinnes an der Warenverteilung, dem Privathändler gleichgestellt.

Es kann unter gleichen Bedingungen, der Privathandel noch längst keinen Rabatt geben, wenn der Konsumverein Rückvergütung zahlt.

Er glaubt es aber dem Konsumverein nachmachen zu müssen, was in diesem Falle dann wohl mit einer Preiserhöhung verbunden sein muß.

Die Verwaltung.



Salamander ist die größte deutsche Schuhfabrik.

Alleinverkauf:

Schuhhaus Leiting

Telef. 2448 Gegr. 1884